



## Freistaat ist gegen „Migrationsquote“ an Schulen



Eine „Migrationsquote“ an Schulen, wie vom Bundesbildungsministerium als denkbare Modell bezeichnet, wird in Bayern abgelehnt. Kultusministerin Anna Stolz (Freie Wähler) spricht sich gegen eine Begrenzung des Anteils von Kindern mit Migrationshintergrund aus. „Wir setzen in Bayern auf Integration und nicht Separation“, sagt Stolz. Foto: picture alliance/dpa **Seite 3**

## Dritter Kandidat für OB-Posten steht

**BAYREUTH.** Die Bayreuther Gemeinschaft hat als dritte Partei ihren Bewerber für den Chefessel im Rathaus bekannt gegeben: Für sie steigt Stadtrat und Vorsitzender Frank Hofmann in den Ring. *line* **Seite 9**

## Wigald Boning badet im Kurpark

**BAD BERNECK.** Seit über drei Jahren badet der Komiker täglich in einem deutschen Gewässer. Jüngst war die Ölschneitz in Bad Berneck, der „Stadt der Ruinen“, dran. In der Tourist-Info ist die Freude groß. *jl* **Seite 15**

### Standpunkt

## Taten statt politisches Blabla

Ein wichtiges Projekt des hiesigen Handwerks liegt auf Eis.

# Handwerk bangt um Millionen-Projekt

Das Bildungszentrum in Bamberg soll die größte Einzelinvestition in der Geschichte der oberfränkischen Handwerkskammer werden: Doch nun gibt es für das Vorhaben nach jahrelangen Planungen einen großen Rückschlag. Die HWK-Spitze ist stinksauer auf die Politik in Berlin.

Von Matthias Will

**HOF/COBURG/BAYREUTH/BAMBERG.** Das oberfränkische Handwerk sieht sich bei einem Großprojekt von der Bundesregierung ausgebremselt. Die Handwerkskammer (HWK) klagt, die vom Bund vorgesehene Förderung für berufliche Bildungsstätten des eigenen Wirtschaftszweigs sei völlig unzureichend. Die für 2025 im Haushaltsentwurf vorgesehenen Fördermittel seien bereits vergeben, sagt HWK-Präsident Matthias Graßmann im Gespräch mit dieser Redaktion. Das geplante neue Bildungszentrum seiner Einrichtung in Bamberg sei dabei aber nicht berücksichtigt worden. Nun drohen Graßmann zufolge eine erhebliche zeitliche Verzögerung des Neubaus, der eigentlich im März nächsten Jahres beginnen soll, und deutlich höhere Kosten.

Deshalb ruft die Kammer den bayerischen Ministerpräsidenten und CSU-Chef Markus Söder (CSU), Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (Freie Wähler) und die oberfränkischen Bundestagsabgeordneten dazu auf, sich auf Bundesebene für eine zügige Freigabe der Fördermittel für das 70-Mil-

lionen-Euro-Projekt des oberfränkischen Handwerks stark zu machen. „Ohne die Förderung des Bundes können wir nicht bauen. Das wäre der K.o. für die Berufsausbildung in Oberfranken“, bekräftigt Graßmann.

In einem Brief der HWK an die genannten Personen, der dieser Redaktion im Wortlaut vorliegt, heißt es: „Unterstützen Sie uns und setzen Sie bitte alle Hebel in Bewegung, damit bei einem Haushalt mit einem Volumen von insgesamt 503 Milliarden Euro die handwerkliche Bildung nicht auf der Strecke bleibt.“

Nach Planungen der Kammer soll die Investition in das Bamberger Bildungszentrum wie folgt gestemmt werden: 75 Prozent, also 52,5 Millionen Euro, fließen als maximal möglicher Anteil aus öffentlichen Fördermitteln, wobei der Löwenanteil (45 Prozent) vom Bund kommt und der Freistaat Bayern 30 Prozent übernimmt. Den entsprechenden Förderantrag reichte die Kammer Ende März dieses Jahres ein. Der Eigenanteil der HWK beträgt 25 Prozent beziehungsweise 17,5 Millionen Euro. Die Kammer schätzt, dass sie für den Neubau beziehungsweise die Modernisierung ihrer Bildungszentren in Bamberg,

Bayreuth und Coburg rund 40 Millionen Euro an Eigenmitteln aufbringen werden muss. Deshalb hatte die Vollversammlung – wie berichtet – auch eine zweckgebundene Beitragserhöhung beschlossen.

*„Ohne die Förderung des Bundes können wir nicht bauen.“*

Matthias Graßmann HWK-Präsident

Graßmann sagt, beim regionalen Handwerk herrsche riesige Enttäuschung darüber, dass die Fördermittel für das Bamberger Projekt auf Eis liegen. „Immer und immer wieder erzählt uns die Politik, wie wichtig die berufliche Bildung und das Handwerk seien. Das sind offenbar leider nur Lippenbekenntnisse, denn das konkrete Handeln vermittelt einen ganz anderen Eindruck.“

In dem Brief schreibt die Kammer, dass die Bundesministerien für Wirtschaft und Energie sowie für Forschung, Technologie und Raumfahrt zusammen lediglich Fördermittel in Höhe von 135 Millionen Euro für In-

vestitionen in überbetriebliche Bildungsstätten des Handwerks zur Verfügung stellen würden. Diesem Betrag stünden jedoch beantragte Projekte mit einem Umfang von mehr als 3,6 Milliarden Euro gegenüber. Die große Lücke zeige, dass die berufliche Bildung von der Bundesregierung grob vernachlässigt werde, so Graßmann. Und in dem Brief an Söder & Co heißt es mit Blick auf die von Schwarz-Rot angekündigte Investitionsoffensive und das milliardenschwere Infrastrukturpaket. „Als Handwerk erwarten wir, dass diese Rekordinvestitionen auch für Investitionen in die berufliche Bildungsinfrastruktur genutzt werden und mehr als die aktuell rund 0,027 Prozent des Bundeshaushalts dafür aufgewendet werden.“

Graßmann betont, die Planungen für das Bamberger Bildungszentrum liefen seit vielen Jahren. Alle wichtigen Entscheidungsträger, auch die relevanten Ministerien auf Landes- und Bundesebene, seien eingebunden gewesen und hätten Unterstützung signalisiert. Nun mute jedoch das Förderprozedere an wie „ein Windhund-Rennen, bei dem sich entscheidet, wer gleich drankommt und wer warten muss.“ **Standpunkt**



Von Matthias Will

## „Massive Überbeschaffung“

Die Folgekosten zur Verwaltung der zu viel gekauften Corona-Schutzmasken sollen sich 2024 um 57 Millionen Euro auf 517 Millionen Euro erhöht haben.

**BERLIN.** Nach der umstrittenen Beschaffung von Schutzmasken zu Beginn der Corona-Krise 2020 fallen beim Bund weiterhin Folgekosten in Millionenhöhe an. „Für die noch nutzbaren Restbestände von 800 Millionen Schutzmasken im Jahr 2024 fehlt es an einem Verteilungskonzept“, heißt es in einem Bericht des Bundesrechnungshofs. Die Folgekosten zur Verwaltung der „Überbeschaffung“ hätten sich 2024 um 57 Millionen Euro auf nunmehr 517 Millionen Euro erhöht.

Für dieses Jahr seien 45 Millionen Euro vorgesehen, heißt es in dem Bericht zur generellen Entwicklung des Gesundheitsetats. Für 2026 und 2027 rechnet das Ministerium mit Ausgaben allein für konkret absehbare Verpflichtungen wie Lager, Logistik, Vernichtung, externe Beratung und Rechtsberatung von insgesamt 67,3 Millionen Euro. Ex-Minister Spahn in der Kritik

Wegen des Vorgehens des Gesundheitsministeriums zur Beschaffung von Masken steht Ex-Ressortchef Jens Spahn (CDU) unter Druck. Das Ministerium hatte sich 2020 in die Beschaffung eingeschaltet und ging Lieferverträge ohne Verhandlungen zu festen hohen Preisen ein. Wegen dann nicht abgenommener Masken klagten Lieferanten, aus Streitigkeiten drohen dem Bund noch Risiken.

Wie der Bundesrechnungshof erläuterte, gab das Ministerium bis 2024 für 5,8 Milliarden Schutzmasken rund 5,9 Milliarden Euro aus. Die Behörde spricht von „massiver Überbeschaffung“. Es seien nur 1,7 Milliarden Masken verteilt worden, über die Hälfte der Beschaffungsmenge habe vernichtet werden müssen oder dies stehe noch an.

Gesundheitsministerin Nina Warken (CDU) hat unterdessen die Schwärzungen im Bericht von Sonderermittlerin Margaretha Sudhof (SPD) zur Maskenaffäre verteidigt. „Wir haben das nicht getan, um Jens Spahn zu schützen“, sagte Warken im ZDF angesichts der Vorwürfe gegen den früheren CDU-Gesundheitsminister. Warken begründete die Schwärzungen mit der Wahrung von Persönlichkeitsrechten, den Rechten Dritter und laufenden Prozessen. *dpa/AFP*

ANZEIGE

## DERPART – Exklusive Gruppenreisen

Reisen inkl. Transfer und Reisebegleitung.

### Von Madrid – nach Lissabon

17.09. – 24.09.2025  
ab € 2.289,00

### Rhein in Flammen – Flusskreuzfahrt

17.09. – 24.09.2025  
ab € 1.399,00

### Malta

– entspannt kennenlernen  
17.10. – 24.10.2025  
ab € 1.959,00

### Vietnam

– zum Kennenlernen  
17.11. – 30.11.2025  
ab € 2.798,00

Reisebüro Bayreuth  
Opernstr. 22 · 95444 Bayreuth  
Tel. 0921/885-0 · bayreuth@derpart.com

Reisebüro Pegnitz  
Hauptstr. 58 · 91257 Pegnitz  
Tel. 09241/48 13-0 · pegnitz@derpart.com

derpart.com/bayreuth



Leserservice (Abo und Zustellung)  
**0921 294294**  
www.kurier.de/service



kundenservice@kurier.de  
anzeigen@kurier.de  
nk-vertrieb@kurier.de



Wetter:  
Seite 14

## Siemens Mobility erweitert Werk und verlegt Hauptsitz

Die Bahntechniksparte hat in den Ausbau in München eine Viertelmilliarde investiert.

Von Christof Rührmair

**MÜNCHEN.** Siemens hat seine Zugfabrik im Münchner Stadtteil Allach erweitert und rund 500 neue Arbeitsplätze geschaffen. Insgesamt investierte der Konzern seit 2023 eine Viertelmilliarde Euro in den Standort. Er wuchs auf mehr als 100.000 Quadratmeter Nutzungsfläche an und dient künftig als Hauptsitz der Bahntechniksparte Siemens Mobility.

Am Standort werden Lokomotiven und nun auch Wagen produziert. Die Kapazität steigt auf bis zu 385 Lokomotiven und 180 Wagen. Zudem wurde die Kapazität für Wartungen verdreifacht und kann nun bei bis zu 80 Lokomotiven pro Jahr Revisionen oder Unfallinstandsetzungen durchführen. Zudem werden in Allach Bereiche wie Forschung, Entwicklung, Produktion, Service und Management vereint.

### Beispiel für Wettbewerbsfähigkeit

„Siemens zeigt in Allach, wie in Deutschland heute eine wettbewerbsfähige Fertigung möglich ist“, betont Konzernchef Roland Busch. „Mit überlegenen Produkten, einem Höchstmaß an Automatisierung, Digitalisierung und dem Einsatz von künstlicher Intelligenz.“ Der Chef von Siemens Mobility, Michael Peter, nennt unter anderem Lasergeführte Installation, Robotik und digitale Zwillinge als entscheidende Technologien am Standort. Im Konzern sieht man den Ausbau als „klares Bekenntnis zum High-Tech-Standort Deutschland“.

Siemens Mobility ist die kleinste der drei Hauptparten von Siemens. Im vergangenen Geschäftsjahr erwirtschaftete sie einen Umsatz von 11,4 Milliarden und beschäftigte weltweit rund 41.900 Menschen.

## Vorerst Entwarnung nach Wels-Angriffen

**WEIßENBURG.** – Nach zwei Wels-Angriffen auf Badende im Brombachsee in Mittelfranken geben die Behörden vorerst Entwarnung. Echolotbefahrungen durch örtliche Fischer hätten laut Landratsamt Weißenburg keine Hinweise auf weitere Welse im Bereich der Badestellen ergeben.

Zuvor waren innerhalb weniger Tage zwei Schwimmer im Bereich von Badeinseln von einem Wels angegriffen und leicht verletzt worden. Die Behörde veranlasste daraufhin eine Überprüfung der Badestellen.

### Laichzeit als Ursache?

Fischereixperten vermuten, dass die Tiere während der Laichzeit unterhalb der Badeplattformen Eier abgelegt hatten und diese verteidigten. Wegen des niedrigen Wasserstands seien die Welse aus den üblichen Uferbereichen in den Bereich der Badeinseln ausgewichen.

Die Laichzeit ende laut Fischereiverband Mittelfranken in diesen Tagen. Dennoch sollen Angler die Badebereiche weiter beobachten. Beim ersten Vorfall am 20. Juni wurden, wie ausführlich berichtet, fünf Menschen verletzt. Der Fisch wurde getötet und später in einem Restaurant serviert. Beim zweiten Angriff wurde die betroffene Badeinsel an Land gebracht. dpa

## Flucht vor Polizei endet am Wald

**NEUENMARKT.** Ohne Führerschein und unter Drogen sind zwei Rollerfahrer auf der Flucht vor der Polizei an einem Wald in Neuenmarkt (Landkreis Kulmbach) gestoppt worden. Die beiden fielen auf, weil sie statt der erlaubten 50 Kilometer pro Stunde 70 Kilometer pro Stunde fuhren, wie die Polizei mitteilte. Die Beamten wollten die Männer im Alter von 17 und 20 Jahren am Samstagabend kontrollieren, als sie mit den Rollern die Flucht ergriffen. Nach einer kurzen Verfolgungsjagd über Feldwege und Wiesen gerieten sie den Angaben zufolge in eine Sackgasse vor einem Waldstück.

Einen Führerschein hatten die Fahrer nicht, ein Roller war gestohlen und ein Drogentest ergab laut Polizei bei beiden ein positives Ergebnis auf THC. Sie kamen zur Blutabnahme in eine Klinik und müssen sich den Angaben zufolge nun strafrechtlich verantworten. dpa

# Zahl der Radtoden bleibt erschreckend hoch

13 Fahrradfahrer verunglückten 2024 tödlich in Oberfranken, elf mehr als ein Jahr zuvor. 2025 setzt sich diese tragische Entwicklung auf den Straßen scheinbar fort.

Von Konstantin Kraft

**HOF/BAYREUTH/COBURG.** In Burggrub, einem Ortsteil von Stockheim im Landkreis Kronach, ist es am Vormittag des 18. Juni zu einem tragischen Unfall gekommen. Ein 14-jähriger Fahrradfahrer kollidierte auf der Sonneberger Straße mit einem Pkw. Trotz sofortiger Alarmierung der Rettungskräfte konnte dem Jungen nicht mehr geholfen werden. Er erlag noch am Unfallort seinen schwersten Verletzungen. Es war bedauerlicherweise nicht das erste Mal, dass in diesem Jahr ein Radfahrer auf Oberfrankens Straßen sein Leben verlor. Am Abend des 5. April stürzte ein 67-jähriger auf der Staatsstraße durch Köttdorf, einem Gemeindeteil der Stadt Scheßlitz im Landkreis Bamberg, von seinem Fahrrad und starb. Am Nachmittag des 8. März wurde eine Radfahrerin im Stadtteil Burghaig in Kulmbach beim Queren von Gleisen von einem Zug erfasst und tödlich verletzt. Am Neujahrstag wurde ein 65-jähriger Radfahrer auf der Luitpoldstraße in Bamberg von einem Auto erwischt und auf den Gehweg geschleudert. Er verstarb einige Wochen später erlag er seinen Verletzungen.

Mit Blick auf die Zahl der 2025 tödlich verunglückten Radfahrer in Oberfranken setzt sich eine alarmierende Entwicklung fort. Das Polizeipräsidium Oberfranken hat in ihrer Statistik für das erste Halbjahr vier Radtote erfasst. Das ist einer mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Im gesamten Jahr 2024 hatten 13 Radfahrer bei Unfällen ihr Leben verloren – ein trauriger Höchstwert. Zum Vergleich: 2023 verunglückten zwei Radfahrer tödlich. Die Gesamtzahl der Fahrradunfälle blieb in den beiden Jahren indes mit rund 1200 nahezu gleich. In ganz Bayern waren 2024 insgesamt 94 Radtote zu beklagen, neun mehr als 2023.

### Unfälle ohne Fremdeinwirkung

Im laufenden Jahr ereigneten sich in Oberfranken bereits wieder mehrere hundert Fahrradunfälle. Da die Statistik für Juni noch nicht vorliegt, kann die Polizei bis dato nur den Wert vom 1. Januar bis zum 31. Mai abbilden. „In diesem Zeitraum wurden 415 Verkehrsunfälle oberfrankenweit registriert, bei denen mindestens ein Verkehrsbeteiligter ein Radfahrer war. Bei 382 von diesen Unfällen entstand Personenschaden, die sich aufgliedern in vier getötete, 87 schwer verletzte und 315 leicht verletzte Personen“, so Maximilian Prechtel aus der Pressestelle des Polizeipräsidiums Oberfranken. Die Ermittlungen zu den tödlichen Unfällen in diesem Jahr seien noch nicht abgeschlossen, deshalb könnten vorerst keine detaillierteren Aussagen zu den Ursachen getroffen werden. „Allgemein lässt sich mit Blick auf die Jahresstatistik 2024 in Oberfranken feststellen, dass der Anteil an Radfahrern, die als Hauptunfallverursacher eingestuft wurden, bei circa



Radfahrern fehlt die Knautschzone. Bei Unfällen kommt es deshalb häufig zu Verletzungen – immer wieder auch zu tödlichen. Symbolfoto: dpa

63 Prozent liegt. Der Anteil an Radfahrern, die mitursächlich am Zustandekommen des Unfalls sind, liegt bei circa 70 Prozent“, führt Prechtel aus. Auffällig sei außerdem ein Anstieg der Unfälle in den vergangenen Jahren, bei denen Rad- und Pedelec Fahrer alleinbeteiligt waren. „Die Polizei empfiehlt daher ausdrücklich, sich mit neuen Fahrzeugen, insbesondere beim Umstieg vom Fahrrad auf ein Pedelec oder E-Bike, gut vertraut zu machen, dieses durch Fachpersonal auf die individuellen Anforderungen anpassen zu lassen und den Umgang in verkehrsfreiem oder verkehrsarmen Umfeld zu üben. Organisationen und Vereine bieten hierzu auch besondere Fahrsicherheitstrainings an.“

### Radfahrer teils ohne Helm unterwegs

Eine mangelhafte Infrastruktur – zum Beispiel ein schlechter Zustand von Straßen, fehlende Radwege oder eine unzureichende Beleuchtung – sind Risikofaktoren. Inwiefern solche Faktoren zu einem Unfall beigetragen haben, werde jeweils individuell überprüft. „Die Polizeibehörden arbeiten eng mit den Straßenverkehrsämtern und Straßenbaulastträgern zusammen, um erkannte Gefahrenstellen zu beseitigen und den Verkehrsraum kontinuierlich zu optimieren“, so der Polizeisprecher.

Ein anderes Sicherheitsrisiko ist das Fahren ohne Helm, das immer noch zu viele Rad-

fahrer praktizieren. So zum Beispiel ein 58-jähriger, der am Nachmittag des 13. Juni nach einer Kollision mit einem Pkw auf der B2 bei Zedwitz im Landkreis Hof kopfüber auf die Straße stürzte und sich schwerste Verletzungen zuzog. Ohne Helm war auch der Radfahrer unterwegs, der am Neujahrstag in Bamberg mit einem Pkw kollidierte und später verstarb. Auch die Radfahrerin, die im März in Kulmbach von einem Zug erfasst wurde, hatte keinen Helm auf, heißt es auf Nachfrage. Zur Prävention hat die Polizei gerade unter dem Motto „#KopfEntscheidung“ eine Kampagne mit Prominenten und Politikern gestartet, um für das Tragen eines Helms zu werben. Unter anderem wird dabei auf einen Unfall in Rödental im Landkreis Coburg verwiesen. Ein siebenjähriger Radfahrer habe dort mit dem Vorderrad einen Bordstein touchiert und sei daraufhin über den Lenker auf den Gehweg gestürzt. Sein Kopf sei dabei gegen die Säule einer Gartenmauer geprallt. Dank seines Helms blieb er von einer schweren Verletzung verschont.

### Plädoyer für bessere Infrastruktur

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) in Bayern zeigt sich mit Blick auf die zuletzt hohe Zahl an tödlich verunglückten Radfahrern im Freistaat stark besorgt. „Dass im Schnitt jede Woche ein bis zwei Menschen in Bayern das Radfahren mit dem Le-

ben bezahlen, zeigt wie dringend der Ausbau eines sicheren Radwegenetzes und der Schutz vor den immer größeren und schwereren motorisierten Fahrzeugen ist. Gleichzeitig braucht es mehr Radfahrende, die ihr Wissen und Können durch Teilnahme an Fahrsicherheitstrainings ausbauen, um sicherer unterwegs sein zu können“, so Laura Ganswindt, Pressesprecherin des ADFC Bayern. „Eine gute Radinfrastruktur ist eine fehlerverzeihende, auf der alle Menschen unabhängig von Alter und Fitnesslevel sicher und komfortabel unterwegs sein können“, ergänzt Eva Mahling, Vorsitzende des ADFC Bayern. Dies erfordere unter anderem vom Kfz-Verkehr baulich getrennte Radwege sowie für Rad- und Kfz-Verkehr getrennte Ampelschaltungen an Kreuzungen, um die sehr häufigen Rechtsabbiegeunfälle zu verhindern. Auch Tempo 30 innerorts könne zu mehr Sicherheit für alle beitragen. Zu einer besseren Radinfrastruktur gehört nach Ansicht des ADFC auch einfach mehr Platz fürs Rad, denn immer mehr Pedelec Fahrer müssten sich die oftmals unterdimensionierten Radwege mit den ‚normalen‘ Fahrradfahrern teilen. Und: „Wir brauchen eine Verkehrskultur wie in den Niederlanden, wo es völlig normal ist, dass man als Autofahrer überall mit Fahrradfahrern rechnet und beispielsweise an Kreuzungen und Einmündungen sehr vorsichtig fährt“, so Ganswindt.

## Feuer auf Bahntrasse wohl Brandstiftung

Nach einem Brand in einer Unterführung ist ein Teil der Bahnstrecke Nürnberg-Bamberg tagelang gesperrt. Die Kriminalpolizei ermittelt wegen Brandstiftung und sieht bisher keine Hinweise auf Sabotage.

Von Philipp Demling

**BAMBERG.** Nach einer Bahnstreckensperre aufgrund eines Feuers in einer Unterführung ermittelt die Bamberger Kriminalpolizei wegen Brandstiftung. Bisher gebe es keine Hinweise darauf, dass der Brand mit dem Ziel gelegt wurde, die Strecke lahmzulegen, sagte ein Sprecher des Polizeipräsidiums Oberfranken der Deutschen Presse-Agentur. Nach bisherigen Erkenntnissen sei es denkbar, dass das Feuer fahrlässig verursacht wurde.

Am vergangenen Freitag hatte ein Zeuge in den frühen Morgenstunden den Brand in einer Fußgängerunterführung unterhalb der Bahntrasse in Hirschaid (Landkreis Bamberg) bemerkt und die Feuerwehr gerufen. Nach Polizeiangaben löschten rund 20 Feuerwehrleute Holzlatzen und Paletten, die dort in Brand geraten waren.

Daraufhin musste die Bahnstrecke Nürnberg-Bamberg teilweise gesperrt werden.



Der Schaden nach dem Brand einer Fußgängerunterführung beeinträchtigt den darüber laufenden Gleisverkehr enorm. Foto: picture alliance/dpa/David Inderfeld

Einer Sprecherin zufolge ergab eine Begutachtung, dass das Bauwerk durch das Feuer massiv beschädigt wurde. „Daher können die Gleise oberhalb der Unterführung nicht befahren werden. Momentan laufen die Planungen zur Reparatur.“ Zwischen Forchheim und Bamberg ist ein Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet.

### Zwei ICE-Halte entfallen

Nach Angaben der Bahn müssen sich ICE-Bahnreisende zwischen Berlin und München bis voraussichtlich Donnerstagmorgen auf erhebliche Verspätungen einstellen. Zwischen Nürnberg und Erfurt werden die

Schnellzüge in beiden Fahrtrichtungen umgeleitet, wie die Deutsche Bahn mitteilte. Dadurch verzögern sich die Fahrten um etwa 90 Minuten und halten nicht in Erlangen und Bamberg. Zudem fallen einzelne IC-Züge zwischen Nürnberg und Leipzig (über Jena) und zwischen Kassel-Wilhelmshöhe und Gera aus.

Bis zum 12. Juli ist an der ICE-Trasse München-Berlin außerdem die Schnellfahrstrecke zwischen Erfurt und Leipzig/Halle wegen Umrüstungsarbeiten an Brücken gesperrt. Die Züge werden über Weimar und Naumburg umgeleitet, was die Fahrtzeit um eine weitere halbe Stunde verlängert.

## Feuer auf Saalfelder Höhe unter Kontrolle

**SAALFELD/MÜNCHEN.** Die Lage beim Waldbrand auf der Saalfelder Höhe hat sich deutlich entspannt. „Das Feuer ist unter Kontrolle“, sagte der Sprecher des Landratsamts Saalfeld-Rudolstadt, Peter Lahann am Montag. Allerdings flammten immer wieder kleinere Feuer plötzlich auf, die die Brandbekämpfer aber im Blick haben und löschen. „Im Moment nieselt es hier, das Wetter spielt uns in die Karten“, so Lahann weiter. Vermutlich könne am Abend der seit Mittwoch ausgerufenen Katastrophenfall aufgehoben werden. 250 Hektar Wald waren in Flammen, die größte bekannte Waldbrandfläche in Thüringen seit mindestens rund 30 Jahren. Zeitweise waren mehr als 650 Wehrleute, das THW und viele andere Helfer im Einsatz.

Inzwischen seien noch rund 150 Feuerwehrleute und andere Helfer im Einsatz, auch aus Bayern seien noch Kräfte dabei, erklärte Lahann. Die bayerische Unterstützung der vergangenen Tage kam unter anderem aus den Regionen Kronach, Bayreuth, München und Augsburg. In den kommenden Tagen sollen Feuerwehrlaute das Gelände weiter im Auge behalten. Nach und nach werde aber nicht nur die Zahl der Einsatzkräfte reduziert, sondern auch die Technik zurückgebaut, sagte Lahann. Schlauchleitungen würden zunächst noch liegen bleiben, damit diese nicht erst wieder aufgebaut werden müssen, sollte sich die Situation doch wieder verschärfen. dpa

# Söder will Unesco-Prädikat für Königsschlösser

Seit Jahren bereiten die Behörden die Ernennung der Schlösser von Ludwig II. zum Welterbe vor. Nun ist es nur noch ein kleiner Schritt. Der Landeschef vergleicht Ludwig mit einem Hollywood-Star.

Von Ulf Vogler und  
Anne-Sophie Schuhwerk

**SCHWANGAU/PARIS.** Nach etwa einem Vierteljahrhundert Vorbereitungen könnten die Märchenschlösser von Ludwig II. am Ende der Woche das exklusive Welterbe-Prädikat der Unesco erhalten. Am Sonntag war das Welterbekomitee zu der Jahrestagung in Paris zusammengekommen, am bevorstehenden Wochenende steht Deutschlands Bewerbung mit Neuschwanstein und drei weiteren bayerischen Königsschlössern zur Abstimmung. Nach den aktuellen Planungen will das Gremium am Samstag, 12. Juli, über die bayerischen Königsschlösser beraten.

Bei einem Besuch des weltbekanntesten Schlosses in Schwangau zeigte sich Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) optimistisch: „Jetzt wird es endlich Zeit“, sagte der Landeschef im Innenhof des Gebäudes. Die Schlösser von König Ludwig II. seien prägend für Bayern. Er selbst sei großer Fan des Märchenkönigs. „Ich sehe ihn als einen James Dean von Bayern“, sagte Söder.

## Blume: „Träume können wahr werden“

Bayerns Kunstminister Markus Blume (CSU) sagte im Hinblick auf die Entscheidung in Paris: „Träume können wahr werden – das hat König Ludwig II. mit seinen Schlössern eindrucksvoll bewiesen. Jetzt stehen wir kurz davor, einen weiteren Traum zu verwirklichen: Der Welterbestatus für Ludwigs Königsschlösser ist zum Greifen nah.“ Die Präsidentin der Deutschen Unesco-Kommission, Maria Böhmer, betonte die Gesamtwirkung der Bauwerke: „Hier verschmelzen Architektur, Kunst und Natur zu einer imposanten Inszenierung.“

„Ich bin sehr zuversichtlich. Neuschwanstein ist ein besonderer Ort“, sagte Bayerns Finanzminister Albert Füracker (CSU). Er ist der Schlossherr, weil die Verwaltung der Ludwig-Schlösser seinem Haus untersteht.



Markus Söder (CSU, links), Ministerpräsident von Bayern, und Luitpold, Prinz von Bayern, stehen auf einem Balkon des Schlosses Neuschwanstein vor malerischer Kulisse. Beide kamen zur Besichtigung wegen des offiziellen Abschlusses der mehr als 40 Millionen Euro teuren Sanierung des Schlosses.

Foto: picture alliance/dpa/Karl-Josef Hildenbrand

Offizieller Anlass des Besuchs der drei Kabinettsmitglieder war der Abschluss der ersten vollumfänglichen Restaurierung von Neuschwanstein seit dem Baubeginn vor rund 150 Jahren. Rund 43 Millionen Euro hat der Freistaat seit 1994 dafür ausgegeben.

Die Bewerbung umfasst neben dem Schloss Neuschwanstein im Allgäu auch die Schlösser Herrenchiemsee und Linderhof in Oberbayern. Die drei Prunkbauten von Ludwig II. (1845-1886) gehören zu den bekanntesten touristischen Attraktionen in Freistaat. In 2024 kamen über 1,7 Millionen Besu-

cher. Das kleine Königshaus am Berg Schachen ist das vierte Bauwerk der Bewerbung.

Der Bewerbung war ein jahrelanger Prozess vorangegangen. Der frühere bayerische Generalkonservator Michael Petzet hatte im Jahr 1997 erklärt, dass seiner Ansicht nach Neuschwanstein das Welterbe-Siegel bekommen könnte. 2001 gab es einen Beschluss des Bayerischen Landtags, dass eine Bewerbung geprüft werden soll. Sechs Jahre später beschloss der Landtag, dass eine Bewerbung nun konkret in die Wege geleitet werden soll. Später wurde die Bewerbungs-

schrift von der Kultusministerkonferenz auf die deutsche Anwärterliste gesetzt.

Weltweit gibt es nach Angaben der Deutschen Unesco-Kommission 1223 Welterbestätten in 168 Ländern. Die meisten sind Kulturdenkmäler wie das mittelalterliche Quedlinburg in Sachsen-Anhalt. Es gibt aber auch Naturerbestätten wie die Grube Messel in Hessen, die durch ihre zahlreichen Fossilienfunde bekannt ist. Insgesamt gibt es in Deutschland 54 Welterbestätten. Bayern hat zehn davon und somit bereits jetzt die meisten Welterbeorte eines Bundeslandes.

## Haftbefehl gegen mutmaßlichen ICE-Angreifer erlassen

Er griff Passagiere in einem ICE in Niederbayern an und wurde selbst schwer verletzt. Jetzt ist gegen den Tatverdächtigen Haftbefehl erlassen worden.

Von Ute Wessels und Frederick Mersi

**STRAßKIRCHEN.** Nach dem Angriff auf Fahrgäste in einem ICE mit mehreren Verletzten im niederbayerischen Straßkirchen ist gegen den mutmaßlichen Täter Haftbefehl erlassen worden. Gegen den 20 Jahre alten Syrer bestehe der dringende Tatverdacht des versuchten Mordes in zwei Fällen und der gefährlichen Körperverletzung in vier Fällen, teilte die Polizei mit.

Der in Österreich gemeldete Asylbewerber wurde bei der Tat erheblich verletzt. Er befindet sich wie auch drei der vier verlet-

ten Passagiere noch in einem Krankenhaus.

Der Haftbefehl gegen den Mann werde insofern derzeit in der Klinik vollstreckt, erläuterte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft Regensburg. Der 20-Jährige sei bisher nicht vernommen worden. Über das Motiv des Tatverdächtigen herrscht noch Unklarheit. Er habe unter Einfluss mehrerer Drogen gestanden, hieß es. Die Ermittlungen hierzu laufen.

Der Mann war am Donnerstag nach Angaben der Polizei in dem mit 429 Fahrgästen besetzten ICE von Hamburg nach Wien aufgefällig geworden, so dass ein Passagier einen

Notruf auslöste. Darauf griff er den 38 Jahre alten Deutschen mit einem Hammer an und verletzte ihn schwer.

Danach richtete er sich gegen eine dreiköpfige Familie aus Syrien, zu der ihn aber laut Polizei nach ersten Erkenntnissen keinerlei Beziehung verband. Die 15, 24 und 51 Jahre alten Syrer wurden ebenfalls schwer verletzt. Der 24-Jährige habe inzwischen das Krankenhaus verlassen, hieß es nun.

Den Erkenntnissen nach hatte der 24-Jährige während des Gerangels den Hammer des Angreifers zu fassen bekommen und damit den Angreifer verletzt. Hier sei von Not-

wehr auszugehen, teilten die Behörden am Freitag mit. Mehrere Passagiere, darunter ein Bundeswehrsoldat, hätten den Mann überwältigt, ehe er von Polizeibeamten festgenommen worden sei.

Ein Fahrgast will laut Polizei gehört haben, wie der 20-Jährige während des Geschehens die Worte „Allahu Akbar“ gesprochen hat. Der Verdächtige war in Österreich unter anderem wegen schwerer Körperverletzung aufgefallen. Die österreichischen Behörden hatten ein Asyl-Aberkennungsverfahren gegen ihn eingeleitet, nachdem er zweimal rechtskräftig verurteilt worden war.

## Grüne fordern nächtliches Mähroboter-Verbot

Selbstfahrende Mähmaschinen sind bequem und im Trend. Wenn es dunkel wird, werden sie für Igel und andere Tier allerdings zur tödlichen Gefahr. Deshalb wollen die Grünen handeln.

Von Christoph Trost

**MÜNCHEN.** Zum Schutz von Igel und anderen Tieren fordern die Grünen ein nächtliches Verbot von Mährobotern. Der Einsatz der Geräte auf nicht wirtschaftlich genutzten Rasen- und Grünflächen soll in der Zeit zwischen Einbruch der Dämmerung und Sonnenaufgang unzulässig sein – so will es die Landtagsfraktion im bayerischen Naturschutzgesetz festschreiben lassen.

Ausnahmen sollen nur dann erlaubt sein, wenn geeignete Maßnahmen ergriffen werden, „um erhebliche Schmerzen, Leiden oder Schäden an den dortigen Wirbeltieren zu verhindern“, heißt es im Gesetzentwurf der Grünen. Also etwa, wenn das Gerät beim Betrieb beaufsichtigt wird oder dieses über eine nachweisbar funktionierende, automatische Igel-Erkennung verfügt.

„Ich besuche regelmäßig Igel-Rettungsstationen und habe grausam verstümmelte



Mecki in Gefahr? Vor allem kleineren und jüngeren Igel kann ein Mähroboter gefährlich werden.

Foto: picture alliance/dpa/Patrick Pleul

Tiere gesehen, die nachts vom Mähroboter erwischt wurden. Ich finde das schrecklich“, sagte die Grünen-Agrarpolitikerin Mia Goller. Rücksicht auf Wildtiere in der Nacht schade niemandem und rette Leben. „Mähroboter sollten nachts und in der Dämmerung nicht ohne Aufsicht laufen“, forderte

sie. Der Grünen-Umweltpolitiker Christian Hiermeis erklärte dazu, der natürliche Schutzreflex von Igel, sich still zusammenzurollen, werde bei Mährobotern zur tödlichen Gefahr, besonders für kleinere und jüngere Igel und auch viele andere Tiere. Mit dem Gesetz, das kaum jemanden einschrän-

ke, weil die Rasenflächen nach wie vor jeden Tag gemäht werden könnten, rette man stattdessen viele Lebewesen.

Im Gegensatz zu anderen Rasenmähern dürfen Mähroboter, da sie leiser sind, nach Angaben der Grünen bisher zeitlich unbegrenzt eingesetzt werden. Igel suchten aber gerade in der Dämmerung und nachts nach Nahrung.

### Einzelne Kommunen handeln bereits

Einzelne Kommunen haben den nächtlichen Einsatz von Mährobotern demnach schon untersagt. Die Grünen plädieren aber für ein landesweit einheitliches Verbot, um den Gemeinden den mühevollen Weg über Einzelverordnungen zu ersparen.

Experten, unter anderem des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) und des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung (Leibniz-IZW), fordern schon seit längerem ein Nachtfahrverbot für Mähroboter.

Das Institut hatte im vergangenen Jahr zusammen mit Igel-Auffangstationen Zahlen veröffentlicht: Allein von Juni 2022 bis Oktober 2023 wurden demnach bundesweit 370 Igel mit Schnittverletzungen gemeldet. Fast die Hälfte überlebte nicht. Hinzu kommt eine hohe Dunkelziffer nicht entdeckter verletzter oder getöteter Tiere.

## Stolz strikt gegen „Migrationsquote“ an Schulen

Die Bundesbildungsministerin Karin Prien hatte dies als denkbare Modell bezeichnet, aus der CSU hieß es, man werde die Idee prüfen.

Von Christoph Trost

**MÜNCHEN.** Bayerns Kultusministerin Anna Stolz (Freie Wähler) lehnt eine Begrenzung des Anteils von Kindern mit Migrationshintergrund an Schulen strikt ab. „Wir setzen in Bayern auf Integration und nicht Separation“, sagte Stolz. „Eine Migrationsquote an unseren Schulen ist schon organisatorisch gar nicht umsetzbar, aber darüber hinaus auch das falsche Signal.“ Alle Kinder und Jugendlichen hätten ein Recht auf Bildung, unabhängig von ihrer Herkunft.

Bundesbildungsministerin Karin Prien (CDU) hatte sich offen für die Idee einer solchen Obergrenze gezeigt. „Das ist ein denkbare Modell“, sagte sie in der Sendung „Politikergrillen mit Jan Philipp Burgard“ bei Welt TV. Burgard hatte die CDU-Politikerin mit Verweis auf das Beispiel Dänemark nach ihrer Meinung zu einer solchen Beschränkung gefragt. Die CDU-Politikerin, die wegen der Zuständigkeit der Länder für die Schulen allerdings nur Empfehlungen aussprechen kann, schränkte ein, dass es entscheidend sei, dass Kinder, wenn sie in die Schule kämen, Deutsch könnten. Der Landtagsabgeordnete Peter Tomaschko vom Freie-Wähler-Koalitionspartner CSU hatte sich offen für den Vorschlag gezeigt. „Wir werden den Vorschlag offen diskutieren und prüfen“, sagte der CSU-Politiker der „Augsburger Allgemeinen“. Man müsse nun sehen, ob dies organisatorisch machbar wäre.

Stolz betonte nun, der absolute Schwerpunkt liege auf der Sprachförderung, „da die Sprache den Schlüssel zur Teilhabe auch am schulischen Leben darstellt“. „Mit den neuen Sprachstandstests vor der Einschulung erkennen wir frühzeitig, wo Unterstützung nötig ist – und bieten sie gezielt an“, sagte sie. „Durch Vorkurse, zusätzliche Deutschklassen, gezielte pädagogische Begleitung und Programme wie das Startchancenprogramm stärken wir Schulen dort, wo die Herausforderungen am größten sind, damit Integration gelingt und jedes Kind seine Talente entdecken und seine Fähigkeit voll entfalten kann.“

## Zwei Geldautomaten in Franken gesprengt

**ECKENTAL/STADTLAURINGEN.** Nach zwei Geldautomaten-Sprengungen in Franken prüfen die Ermittler, ob dieselben Täter am Werk waren. Nach den Vorfällen in Unter- und Mittelfranken waren die Verdächtigen jeweils in einem dunklen Auto derselben Marke geflohen, wie das Landeskriminalamt (LKA) mitteilt. Zunächst war in der Nacht zu Sonntag ein Geldautomat in Stadtlauringen (Landkreis Schweinfurt) gesprengt worden – mindestens drei Täter sollen danach geflüchtet sein. Unbekannte sprengten zudem in der Nacht zu Montag einen Geldautomaten in Eckental (Landkreis Erlangen-Höchstädt). Hier sollen mindestens zwei mutmaßliche Täter in einem Auto geflohen sein, teilte die Polizei mit. Der Automat befand sich in einem Wohn- und Geschäftsgebäude. Verletzt worden sei niemand. Ob die Verdächtigen bei beiden Taten etwas erbeuteten, ist nicht bekannt. In den kommenden Tagen sollen Experten den verwendeten Sprengstoff im Kriminaltechnischen Institut des LKAs in München untersuchen.

Kriminelle haben im vergangenen Jahr 22 Mal versucht, im Freistaat einen Bankautomaten zu sprengen. Heuer versuchten sie es laut LKA bereits mehr als 12 Mal. dpa

## Amt fragt nach: Wie lebt der Bayer?

**FÜRTH.** Das Landesamt für Statistik befragt bis Jahresende weitere 65 000 Menschen in Bayern über ihr Leben. Bei der jährlichen Haushaltsbefragung werden Daten zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Menschen ermittelt. Die Erhebung für den sogenannten Mikrozensus begann Anfang des Jahres. Etwa 65 000 hätten bereits Auskunft erteilt, zum Beispiel zu ihren Arbeits- und Lebensbedingungen, wie das Landesamt für Statistik in Fürth mitteilte. Der Mikrozensus ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Deutschland. Die Befragung ist per Gesetz verpflichtend. dpa

## Leitartikel

## Leistungskürzung in der Pflege?

Um die Havarie der Pflegeversicherung zu verhindern, muss die Politik den Mut zu Strukturreformen haben. Das bedeutet auch den Einsatz von mehr Steuergeld.

Am Montag hat die Bund-Länder-Kommission zur Zukunft der Pflegeversicherung ihre Arbeit aufgenommen. Solche Kommissionen können sehr unterschiedlichen Zwecken dienen: Sie können akute Probleme, für welche die handelnden Akteure keine gemeinsame Lösung sehen, auf die lange Bank schieben. Sie können aber auch ein Instrument sein, in einem politisch vergleichsweise windstillen Raum dauerhaft tragbare Konzepte zu erarbeiten.

Man kann nur hoffen, dass die rasche Umsetzung der Vorgabe im Koalitionsvertrag durch Gesundheitsministerin Nina Warke (CDU) ein Zeichen dafür ist, dass die Bundesregierung tatsächlich eine Pflegereform anstrebt, die mehr ist als provisorisches Stopfen von Finanzlöchern.

Die Pflegesituation in Deutschland ist alarmierend. 2024 schloss die gesetzliche Pflegeversicherung mit einem Defizit von 1,54 Milliarden Euro ab. Im kommenden Jahr drifft sie auf eine Unterdeckung von 3,5 Milliarden zu. Bis 2029 würde sich nach Schätzungen des Ministeriums ohne einschneidende Reformen ein Minus von 12,3 Milliarden Euro anhäufen.

Getrieben wird der stetig wachsende Finanzbedarf von der rasant steigenden Zahl der Pflegebedürftigen. Zur Jahrtausendwende waren in Deutschland 2,02 Millionen Menschen pflegebedürftig. Zu Beginn des vergangenen Jahres waren es schon 5,7 Millionen. Bis zum Jahr 2055 wird die Zahl um weitere 1,8 Millionen gestiegen sein. Begleitet wird dieses Szenario von einem eklatanten Mangel an Pflegepersonal. Laut Prognose des Statistischen Bundesamtes werden bis 2049 bis zu 690.000 Pflegekräfte fehlen. Ein dritter Punkt, der die miserable Lage illustriert, sind die bedrückend hohen Pflegekosten für die Heimpflege. Im vergangenen Jahr stieg die Eigenbeteiligung um rund 300 Euro



Von Norbert Walleit

und kratzt mancherorts bereits an der hohen 3000-Euro-Marke. Diese wenige Daten sollten klarmachen, dass die traditionelle Politik des Lächerstopfens durch ad-hoc-Hilfen nicht mehr länger weiterhilft. Finanzminister Lars Klingbeil (SPD) hat in schlechter alter Gewohnheit der gesetzlichen Pflegeversicherung zwei Darlehen in Aussicht gestellt: 0,5 Milliarden für dieses Jahr und 1,5 Milliarden für 2026. Die ändern überhaupt nichts. Außerdem müssen sie ab 2029 wieder zurückgezahlt werden.

Inzwischen ist die Lage so ernst, dass selbst dringend notwendige Maßnahmen nur ein Teil der Lösung sein können: die Herausnahme von versicherungsfremden Leistungen aus der Versicherung zum Beispiel, die Refinanzierung der pandemiebedingten Kosten in Höhe von 5,5 Milliarden Euro, auf denen die Pflegekassen sitzen geblieben sind oder die Selbstverständlichkeit, dass die Bundesländer tatsächlich ihrer Verpflichtungen voll nachkommen müssen, die Investitionen in Pflegeheime zu übernehmen.

Das macht deutlich, dass die Kommission den Weg zu einschneidenden Strukturreformen weisen muss. Allzu viele Stellschrauben gibt es ja nicht. Die Beitragsschraube kann nicht beliebig nach oben gehen. Es wird um die Grundsatzentscheidung gehen, entweder Leistungskürzungen vorzunehmen, die letztlich nur die Privatisierung des Risikos bedeuten, oder das Altern als eine zentrale Aufgabenstellung der Gesamtgesellschaft anzusehen. Das bedeutet eine wesentliche Ausweitung der Steuerfinanzierung.

Um jeden Preis sollte die Regierung eine Situation vermeiden, in der dem Eindruck entsteht, dass Geld für Rüstung da ist, aber nicht für die Gebrechlichsten in unserer Gesellschaft. Es gibt genug Kräfte, die aus dieser falschen Alternative ihr demagogisches Süppchen kochen wollen.

kommentare@verlagsgruppe-hcsb.de

## Kommentar

## Nicht abwehrbereit

Deutschland braucht eine neue Ernsthaftigkeit und muss seine mentalen Schwächen endlich überwinden.

Kanzler Friedrich Merz will die Bundeswehr zur stärksten Armee Europas machen. Ein kühnes Unterfangen. Die aktuellen Schwächen der deutschen militärischen Verteidigung sind atemberaubend: Luftabwehr, Panzer, Drohnen, Munition, Soldaten – an allem fehlt es. Nicht abwehrbereit, muss man resümieren.

Hunderte Milliarden für Aufrüstung sollen das ändern. Intern beraten wird gerade auch die Anschaffung von 3500 Panzern, davon tausend Kampfpanzer Leopard 2. Die Pläne sind, wie so oft, ambitioniert. Aber wer wird die vielen Panzer produzieren können? Und wer soll sie mal bedienen? Panzer brauchen Kommandanten, Richtschützen, Fahrer. In Schützenpanzern sitzen Grenadiere. Ohne Wehrpflicht wird es nicht gehen.

Die mentalen Schwächen eines Landes



Von Roland Töpfer

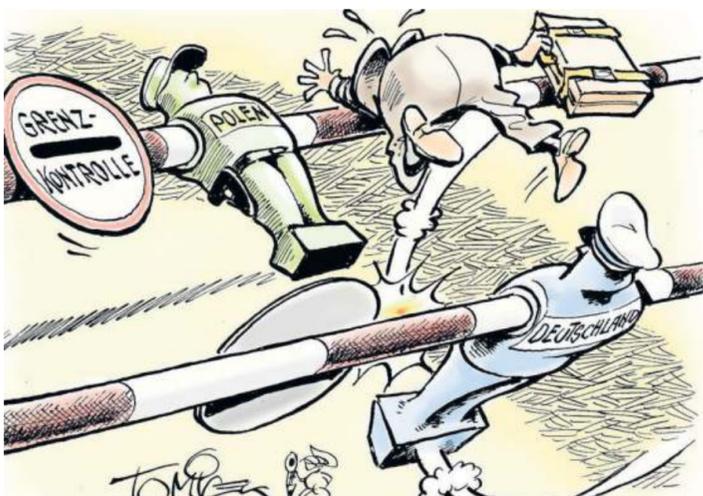
lassen sich auch mit sehr viel Geld nicht beheben. Freiheit, Wohlstand, Demokratie werden gerne in Anspruch genommen, aber im Ernstfall verteidigen wollen sie viele nicht.

Deutschland braucht eine neue Ernsthaftigkeit, will es nicht zum Spielball böser Mächte werden. Wobei hinter der Bedrohungsanalyse, nach der Russlands Präsident Putin auch Nato-Gebiet angreifen könnte, einige Fragezeichen stehen. Gleichwohl: Eine starke Armee ist Notwendigkeit, nicht Luxus, in diesen aufgewühlten Zeiten. Leider, muss man anfügen, muss man sich der Realität aber stellen.

Die Fähigkeit zum Frieden ist beim Menschen immer noch sehr unterentwickelt. Und ob sich das jemals ändern wird, ist alles andere als sicher.

roland.toepfer@verlagsgruppe-hcsb.de

## Grenzfälle



Kreta ist auf die Versorgung Tausender Migranten nicht vorbereitet.

Foto: imago/ANE Edition

Foto: IMAGO/ANE Edition

## Schleuser nehmen Kurs auf Urlaubsinsel Kreta

Griechenlands größte Insel wird zur Drehscheibe der irregulären Migration im östlichen Mittelmeer. Die Zahl der Ankömmlinge hat sich gegenüber dem Vorjahr fast vervierfacht. Viele trifft das unvorbereitet.

Von Gerd Höhler

**ATHEN.** Für die Frauen und Männer der griechischen Küstenwache sind es fast schon Routineeinsätze: Am Donnerstag nahmen sie 57 Kilometer südlich von Kreta 43 Menschen aus einem Boot auf, das mit Motorschaden steuerlos im stürmischen Meer trieb. Sie brachten die Menschen zum Hafen Kales Limenes an der Südküste Kretas.

In den vergangenen Jahren brachten die Menschenmuggler irreguläre Migranten vor allem von der türkischen Ägäisküste zu nahe gelegenen griechischen Inseln wie Lesbos, Kos und Samos. Während der Flüchtlingskrise 2015 trafen hier an manchen Tagen Tausende Schutzsuchende ein, vor allem aus Syrien. Das Flüchtlingslager Moria auf Lesbos war damals ein Brennpunkt.

## Wege der Flüchtlinge ändern sich

Aber in den beiden vergangenen Jahren hat die griechische Küstenwache ihre Patrouillen in der Ägäis verstärkt. Auch die Türkei sichert ihre Seegrenzen besser und geht konsequenter gegen die Schleuser vor. Im Gegensatz zu früher funktionierte die Zusammenarbeit mit den türkischen Behörden jetzt viel besser, heißt es im griechischen Ministerium für Migration und Asyl.

Die Folge: Der Migrantenstrom in der Ägäis ist in den ersten fünf Monaten gegenüber dem Vorjahr um 34 Prozent zurückgegangen. Auch am Fluss Evros, der im Norden die Landgrenze zwischen der Türkei und Griechenland bildet, gingen die Zahlen um 30 Prozent zurück. Hier haben die griechi-

schen Behörden große Teile der Grenze mit einem fünf Meter hohen Zaun und Kameras gesichert. Auch die türkische Grenzpolizei hat die Patrouillen verstärkt.

Dafür steigen die Zahlen auf der früher kaum genutzten Route zwischen Nordafrika und Griechenland stark an. Vor allem zwischen dem libyschen Tobruk und Kreta entwickelt sich reger Verkehr. Nach Angaben der griechischen Küstenwache sind zwischen dem 1. Januar und dem 25. Juni fast 7100 irreguläre Migranten auf Kreta und dem kleinen vorgelagerten Inselchen Gavdos an Land gegangen. Im gleichen Vorjahreszeitraum wurden 1968 Ankünfte gezählt – die Zahlen haben sich fast vervierfacht.

Zu 95 Prozent handelte es sich bei den Ankünften um junge Männer im Alter von bis zu 25 Jahren, heißt es. Die meisten stammen aus Ägypten. Für die lebensgefährliche Überfahrt zahlen sie den Schleusern Beträge zwischen 3000 und 4000 Dollar. Ägypter haben in Griechenland so gut wie keine Aussicht auf politisches Asyl. Viele dürften deshalb darauf hoffen, sich von Griechenland in andere EU-Länder durchzuschlagen. Vor allem Deutschland gilt als attraktives Ziel.

Griechenlands größte Insel Kreta erwartet in diesem Jahr etwa sechs Millionen Touristen. Aber auf die Unterbringung und Ver-

sorgung Tausender Migranten ist man dort nicht vorbereitet. Auf Kreta gibt es keine Aufnahmelager, in denen Asylverfahren abgewickelt werden. Die Migranten werden registriert und dann zu Lagern auf dem griechischen Festland gebracht. Doch bis dahin müssen die Menschen einige Tage untergebracht werden. Als die Behörden jetzt ein Zeltlager für 500 Migranten auf einem Sportplatz in Rethymnon errichteten, kam es zu heftigen Protesten der Bevölkerung, manche feuerten Feuerwerkskörper auf das Lager. Die Migranten wurden unter Polizeischutz in ein leer stehendes Lagerhaus ohne Schlafmöglichkeiten außerhalb der Stadt gebracht.

Die Regierung bemüht sich, den Zustrom zu stoppen. Seit dieser Woche patrouillieren zwei griechische Fregatten vor der libyschen Küste – zur Abschreckung, wie es inoffiziell heißt. Wie das praktisch aussehen kann, ist unklar. Bereits in der Vergangenheit kam die griechische Küstenwache wegen angeblicher Pushbacks, dem Zurückdrängen von Migrantenbooten, in die Kritik.

Im Juli will Außenminister Giorgos Gerapetritis nach Tripolis reisen. Auch die italienische Regierung und die EU-Kommission machen Druck. Sie hoffen, die libysche Regierung dazu bewegen, den Schleusern das Handwerk zu legen und die Überfahrten zu stoppen.

„Zwischen dem 1. Januar und dem 25. Juni sind fast 7100 irreguläre Migranten an Land gegangen.“

Griechische Küstenwache

## Trump nennt Musk „total entgleist“

Der Tech-Unternehmer will mehr Einfluss auf die Politik gewinnen und seinem ehemaligen Freund Trump schaden. Der US-Präsident findet das alles lächerlich.

**WASHINGTON.** US-Präsident Donald Trump hat die Pläne seines ehemaligen Beraters Elon Musk für die Gründung einer eigenen Partei als „lächerlich“ bezeichnet und den Streit zwischen den einstigen Verbündeten weiter angeheizt. Musk sei in den vergangenen Wochen „komplett entgleist“ und zu einer „Vollkatastrophe“ geworden, schrieb Trump am Sonntag in seinem Onlinedienst Truth Social. Musk hatte dem US-Präsidenten am Samstag endgültig den Kampf angesagt, indem er ankündigte, seine eigene Partei zu gründen.

„Ich denke, dass es lächerlich ist, eine dritte Partei zu gründen“, sagte Trump am Sonntag vor Journalisten. In den USA habe es „immer ein Zweiparteiensystem gegeben und ich denke, dass die Gründung einer dritten Partei nur zu Verwirrung führt“, fügte er hinzu. In dem von Republikanern und De-



Tech-Milliardär Elon Musk will eine „Freiheitspartei“ für die USA. Foto: picture alliance/dpa/AP

mokraten dominierten US-Parteiensystem hätten weitere Parteien „noch nie funktioniert“, sagte Trump. „Also kann er (Musk) sich damit amüsieren, aber ich finde es lächerlich.“

Während seines Rückflugs aus seiner Wochenendresidenz nach Washington setzte Trump seine Attacken gegen seinen früheren Berater fort. „Es macht mich traurig zu sehen, dass Elon Musk komplett entgleist ist und in den vergangenen fünf Wochen im Prinzip eine Vollkatastrophe geworden ist.“ Musk hatte am Samstag die Gründung

einer eigenen Partei angekündigt, nachdem er sich im Streit um Trumps Steuergesetz „Big Beautiful Bill“ mit dem US-Präsidenten überworfen hatte. Seine „Amerika-Partei“ werde den US-Bürgern ihre „Freiheit zurückgeben“, schrieb der Tech-Unternehmer in seinem Onlinedienst X. Er wolle gegen „Verschwendung und Korruption“ kämpfen.

Es ist unklar, welche politischen Auswirkungen der Schritt haben wird. Musks Partei könnte theoretisch die Republikaner bei den Zwischenwahlen zum Kongress im kommenden Jahr und auch bei den Präsidentschaftswahlen zwei Jahre später wichtige Stimmen kosten. Der Tech-Milliardär hatte bereits am Freitag, als Trump sein Steuergesetz feierlich unterschrieb, einen möglichen Schlachtplan veröffentlicht. Demnach will er einige Sitze im Repräsentantenhaus und Senat erobern und so zur entscheidenden Stimme bei wichtigen Gesetzesvorhaben werden. Musk hatte Trump im Präsidentschaftswahlkampf im vergangenen Jahr mit der Summe von schätzungsweise bis zu 280 Millionen Dollar (rund 238 Millionen Euro) unterstützt und ihm nach dessen Amtsantritt im Januar mehrere Monate als Berater für den Bürokratieabbau gedient. AFP

Von Knut Krohn

**BRÜSSEL.** Von der Grenze zu Polen kommt Entwarnung. „Wir haben keinerlei Rückstau nach Deutschland zu verzeichnen“, sagte am Montag ein Polizeisprecher in Görlitz. Der Beginn der Grenzkontrollen auch auf polnischer Seite hat in Sachsen nach Einschätzung der Bundespolizei keine Verkehrsprobleme ausgelöst. Seit Mitternacht werden Reisende an den 52 Übergängen entlang der deutsch-polnischen Grenze stichprobenartig überprüft. Die Kontrollen sollen zunächst bis zum 5. August andauern.

Die Regierung in Warschau hat die Kontrollen als Reaktion auf die jüngst verschärften deutschen Grenzkontrollen angeordnet. Deutschland kontrolliert seit Oktober 2023 in Absprache mit dem Nachbarland stichprobenhaft an der Grenze zu Polen, um irreguläre Migration zu stoppen. Kurz nach dem Antritt der neuen Bundesregierung im Mai wurden dann ohne Rücksprache mit Warschau noch einmal intensivere Grenzkontrollen verfügt. Gleichzeitig ordnete Bundesinnenminister Alexander Dobrindt (CSU) an, dass künftig auch Asylsuchende an der Grenze zurückgewiesen werden können.

52

Übergänge entlang der deutsch-polnischen Grenze überprüfen die polnischen Grenzbeamten.

Die Zurückweisungen aus Deutschland haben in Polen für große Aufregung gesorgt. Karol Nawrocki, rechtsnationalistischer Kandidat bei der Präsidentenwahl nutzte den Alleingang Deutschlands, machte damit politische Stimmung im Land – und gewann die Wahl. Auch rechte Aktivisten missbrauchten die Kontrollen und verbreiteten das Gerücht, deutsche Beamte transportierten Asylbewerber, die sich vorher nicht in Polen aufgehalten haben, ins Nachbarland.

Die Kritik aus Brüssel ist groß – und die bezieht sich vor allem auf die deutschen Grenzkontrollen. So warnte die stellvertretende EU-Parlamentarierin Katarina Barley (SPD) vor einem „Domineffekt“ in der EU. Die polnischen Kontrollen sind aus ihrer Sicht in erster Linie „eine Retourkutsche“ für das deutsche Vorgehen, sagte sie im ZDF-„Morgenmagazin“. Sie betonte, dass es andere Möglichkeiten gebe, die nicht reguläre Migration zu bekämpfen, etwa durch



Polnische Grenzschützer stehen auf der polnischen Seite am Grenzübergang Ahlbeck  
Foto: Stefan Sauer/dpa

## Polen reagiert mit Grenzkontrollen

Warschau antwortet damit auf die verstärkten deutschen Kontrollen.

Kritik kommt aus Brüssel, dort wird befürchtet, dass der Schengen-Raum Schaden nehmen könnte.

Schleierfahndungen. Zudem sei die Zahl der Asylanträge in Deutschland zuletzt deutlich zurückgegangen, „ohne dass man solche scharfen Grenzkontrollen angeordnet hätte“, sagte Barley.

Nicht nur wird der Alleingang der Bundesregierung gerügt, auch die möglichen Verstöße gegen das EU-Recht werden kritisiert. Entscheidend sind in diesem Fall die Regeln der Dublin-III-Verordnung der Euro-

päischen Union. Darin ist geregelt, dass die Mitgliedsstaaten asylsuchende Flüchtlinge nicht einfach zurückweisen dürfen. Also auch dann nicht, wenn sie selbst nicht zuständig sind für das Verfahren. Vielmehr müssen sie genau prüfen, welcher Staat stattdessen zuständig ist. Dann dürfen und sollen sie den Flüchtling geordnet in genau dieses Land überstellen, damit dort das Asylverfahren durchgeführt werden kann.

In der Realität werden diese Regelungen aber nicht umgesetzt. Aus diesem Grund haben sich im Mai 2024 die EU-Staaten nach jahrelangen Verhandlungen auf eine gemeinsame Asylreform geeinigt. Allerdings sollen die neuen, wesentlich schärferen Regelungen erst im Sommer 2026 umgesetzt werden. Die umstrittene Reform sieht strengere Verfahren an den Außen-

Der Schengen-Raum wird als eine der größten Errungenschaften der EU gepriesen.

grenzen für eine bessere Verteilung innerhalb Europas vor. Einige Politiker und Experten hoffen, dass dann weniger Menschen mit geringen Erfolgsaussichten nach Deutschland kommen. Da als Reaktion auf die deutschen Kontrollen auch in anderen EU-Staaten die Grenzen verschärft überwacht werden, sehen Beobachter den Schengen-Raum in Gefahr. Der wird als eine der größten Errungenschaften der EU gepriesen, da er den freien Personenverkehr in 29 Ländern Europas möglich macht. In den Regeln sind Reaktionen auf Krisensituationen festgeschrieben. Sie sehen vor, dass die Länder in Ausnahmefällen Kontrollen an EU-Binnengrenzen wieder einführen können, wenn die öffentliche Ordnung oder die innere Sicherheit bedroht sind. Allerdings sind Grenzkontrollen nur vorübergehend und als letztes Mittel zulässig. Die Wiedereinführung von Grenzkontrollen ist auf 30 Tage begrenzt. Dieser kann mehrmals auf bis zu sechs Monate verlängert werden, bei außergewöhnlichen Umständen auf bis zu zwei Jahre.

Bundesinnenminister Dobrindt versucht den Ball ins polnische Feld zurückzuspielen. Er habe seinem Amtskollegen gemeinsame Kontrollen auf der deutschen Seite der Grenze angeboten. Dieses Angebot sei bisher allerdings nicht angenommen worden. Für den 18. Juli hat der Bundesinnenminister seine Amtskollegen aus Frankreich, Polen, Österreich, Dänemark und Tschechien sowie den EU-Kommissar für Inneres und Migration, Magnus Brunner, zu einem „Migrationstipfel“ auf die Zugspitze eingeladen.

## Rettungsaktion vor Kreta

Die griechische Küstenwache bringt erneut viele Migranten in Sicherheit.

**ATHEN.** Die griechische Küstenwache hat am Montag erneut mehr als 200 Migranten in der Nähe der griechischen Insel Kreta gerettet. Ein Schiff der EU-Grenzschutzbehörde Frontex entdeckte die 230 Migranten in zwei Schlauchbooten auf dem Mittelmeer vor der kleinen südwestlich von Kreta gelegenen Insel Gavdos, auf der in den vergangenen Monaten vermehrt Migranten angekommen waren. Bereits am Sonntag hatte die griechische Küstenwache mehr als 600 Asylsuchende in mehreren Einsätzen in der Gegend gerettet.

Die Zahl der in der Region ankommenden Flüchtlinge ist zuletzt gestiegen. 7300 Mig-

ranten haben nach Angaben der Küstenwache seit Anfang des Jahres die Inseln Gavdos und Kreta erreicht. Auf Kreta machen zurzeit viele Touristen Urlaub.

Im vergangenen Jahr waren insgesamt 5000 Asylsuchende auf den Inseln angekommen. Es wird davon ausgegangen, dass die meisten der Flüchtlinge sich von Libyen aus über die gefährliche Mittelmeer-Route auf den Weg nach Europa machen.

Griechenlands Ministerpräsident Kyriakos Mitsotakis hatte im Juni angekündigt, zwei Schiffe der griechischen Marine zu entsenden, „um die illegalen Migrantenströme zu kontrollieren“.

AFP

## Gedenken an Terror in London

Islamistische Attentäter rissen vor 20 Jahren 52 Menschen mit sich in den Tod.

**LONDON.** Mit einem emotionalen Gottesdienst hat Großbritannien der Opfer der islamistischen Terroranschläge vom 7. Juli 2005 gedacht. Neben dem britischen Premierminister Keir Starmer nahmen Prinz Philip und seine Frau am Gedenken zum 20. Jahrestag teil. Bei den Bombenexplosionen in Londoner U-Bahnen und einem Bus hatten vier islamistische Attentäter 52 Menschen mit sich in den Tod gerissen. Mehr als 770 Menschen wurden verletzt. Im Londoner U-Bahnnetz wurde der Opfer mit einer Schweigeminute gedacht. Gemeinsam mit Bürgermeister Sadiq Khan legte Starmer einen Kranz am 7/7-Memorial im Hyde Park nieder.

König Charles III. rief zu Einigkeit auf: „Während wir derer gedenken, die wir verloren haben, lassen Sie uns diesen 20. Jahrestag für das erneuerte Bekenntnis nutzen, eine Gesellschaft aufzubauen, in der Menschen aller Glaubensrichtungen und Hintergründe in gegenseitigem Respekt und Verständnis miteinander leben können.“

Der britische Premier erinnerte an den Zusammenhalt, der das Land ausmache. „Diejenigen, die versucht haben, uns zu spalten, sind gescheitert“, so Starmer. „Wir standen damals zusammen und wir stehen jetzt zusammen – gegen Hass für Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.“

dpa

## Armer reicher Klingbeil



Finanzminister Lars Klingbeil muss das Geld verteilen.  
Foto: dpa/Michael Kappeler

Probleme. Das erste ist: Auch wenn jeder einzelne Minister darauf verweisen kann, dass sich in Klingbeils Taschen jede Menge – wenn auch geliebtes – Geld befindet, kann der Finanzminister es nicht einfach so ausgeben, wie er oder die Kabinettskollegen es möchten.

Die Verfassung gesteht ihm jetzt unbegrenzt Kredite für die Verteidigung zu. Das über Schulden finanzierte Sondervermögen für die Infrastruktur und den Klimaschutz soll investiert werden – und zwar zusätzlich zu dem, was bislang investiert wurde. Andere Zusatzwünsche sollen aus dem Kernhaushalt finanziert werden.

Im Koalitionsvertrag sind viele teure Vorhaben aufgelistet. Im Prinzip steht fast alles unter Finanzierungsvorbehalt. Das macht Klingbeil zum potenziellen Nein-Sager: keine attraktive Rolle. Klar ist: Manche Projekte sind auch gesetzt, wie die von der CSU durchgedrückte Ausweitung der Mütterrente. Sie dürfte ab 2027 fünf Milliarden Euro im Jahr kosten. Hier muss Klingbeil das Geld auftreiben, ob er es für sinnvoll hält oder nicht.

Mit den Einsparvorschlägen, die zum Beispiel die Union im Gegenzug macht, ist es oft nicht so einfach, wie es scheint. Die Frage, wie viel Geld im Jahr genau für das Bürgergeld ausgegeben wird, hat die Regierung faktisch nicht in der Hand. Die Chefin der Bundesagentur für Arbeit, Andrea Nahles, hat klargemacht: Das Einsparpotenzial durch verschärfte Sanktionen gegen diejenigen, die ihre Mitwirkungspflichten verletzen, ist höchst überschaubar. Billiger wird es, wenn die Wirtschaftsleistung und mehr Menschen in Arbeit vermittelt werden können.

Klingbeils zweite Herausforderung sind die Zinsen. Während die Haushalte in den Jahren 2025 und 2026 noch halbwegs unkompliziert sind, tun sich in der Planung für die Jahre danach riesige Deckungslücken

Bei Investitionen aus dem Sondervermögen könnte es schwer werden, das Geld loszuwerden.

auf. Das hat auch mit der Verschuldungspolitik des Bundes zu tun: Müssen aktuell noch 30 Milliarden Euro im Jahr für Zinsen eingepflanzt werden, dürfte es im Jahr 2029 bereits mehr als doppelt so viel sein.

Zu alledem steht der Finanzminister noch vor einer dritten Schwierigkeit: Während ihm an der einen Stelle Geld fehlt, könnte er es bei den Investitionen aus dem Sondervermögen auch schwer haben, es loszuwerden. Denn eine Erfahrung hat bereits Christian Lindner als Finanzminister gemacht: Auch wenn bestimmte Ausgaben fest eingeplant sind, fließt das Geld oft nicht so schnell ab wie gewünscht. Nicht umsonst wird in Deutschland so viel über Planungsbeschleunigung diskutiert. Und: Um Brücken zu sanieren, braucht es auch Bauarbeiter.

Im Nebenberuf ist der Vize-Kanzler und Finanzminister Klingbeil bekanntlich SPD-Chef. Er ist nicht nur Finanz-, sondern auch Innenminister. Diese Erzählung muss am Ende aufgehen. Klingbeil ist gerade mit einem sehr schwachen Ergebnis von nur 64,9 Prozent als Vorsitzender wiedergewählt worden. Überzeugt seine Arbeit als Minister die SPD nicht, droht ihm beim nächsten Parteitag eine kleine Revolution.

## Hohe Erwartung an die Pflegereform

Eine Regierungskommission sucht nach einer nachhaltigen Finanzierung der Pflegeversicherung.

**BERLIN.** Die Regierungskommission zur Pflegereform hat am Montag ihre Arbeit unter dem Eindruck akuter Finanzprobleme aufgenommen. Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) warnte vorab, Probleme erneut in die Zukunft zu verschieben. Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände spricht sich für deutliche Leistungs- und Ausgabenkürzungen aus. Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) möchte stärkere Anreize zur privaten Vorsorge schaffen. Auch eine Verpflichtung zu privater Vorsorge hält die Ministerin für denkbar, sagte sie im ZDF.

Bund und Länder begannen Montagmittag mit der Arbeit an einer umfassenden Pflegereform. Erstmals berät Warken mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus den Bundesländern sowie den kommunalen Spitzenverbänden. Die Arbeitsgruppe soll laut Koalitionsvertrag noch in diesem Jahr Reformvorschläge machen. Ziele sind „die nachhaltige Finanzierung und Finanzierbarkeit der Pflegeversicherung“ und eine Stärkung der ambulanten und häuslichen Pflege.

Die Pflegeversicherung hatte das vergangene Jahr mit einem Defizit von 1,54 Milliarden Euro abgeschlossen. Der allgemeine Beitragssatz stieg zum Jahreswechsel von 3,4 auf 3,6 Prozent. Der Haushaltsentwurf für 2025 sieht vor, dass die Pflegeversicherung dieses Jahr 500 Millionen und nächstes Jahr 1,5 Milliarden Euro als Darlehen vom Bund erhält. Warken sagte, falls es nach den Etatberatungen nicht mehr Geld gebe, sei eine weitere Beitragserhöhung zu befürchten.

Oliver Blatt, Vorstandsvorsitzender des GKV-Spitzenverbandes sagte der „Rheinischen Post“: „Wichtig ist, dass mit der geplanten Reform wirklich eine nachhaltige finanzielle Stabilisierung der Pflegeversicherung geschaffen wird.“ Die Arbeitgeber schlagen laut „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ in einem noch unveröffentlichten Papier der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) eine radikale Reform vor. Bedürftige im ersten Betreuungsjahr sollten je nach Pflegegrad noch keine größeren Leistungsansprüche an die Pflegekassen haben.

Vorgeschlagen wird ferner ein „Nachhaltigkeitsfaktor“ ähnlich wie bei der Rente, damit die Versicherungsbeiträge nicht übermäßig steigen, wenn die Zahl und die Leistungsansprüche der Pflegebedürftigen überproportional stark zunehmen. Die BDA fordert überdies, versicherungsfremde Leistungen aus dem Bundeshaushalt und nicht länger aus den Beiträgen zu finanzieren. epd

## Intensive russische Angriffe in Ukraine

**KIEW.** Bei russischen Angriffen auf mehrere Regionen in der Ukraine sind nach Behördenangaben in der Nacht zum Montag mindestens vier Menschen getötet worden. In der Region Sumy im Osten des Landes habe es zwei Todesopfer gegeben, teilten die ukrainischen Rettungsdienste im Onlinedienst Telegram mit. Ein Mensch sei zudem in der Region Odessa getötet worden. In Cherson meldete die Regionalverwaltung ein weiteres Todesopfer.

Nach Angaben der Behörden wurden bei den Angriffen insgesamt mehr als 40 Menschen verletzt, die meisten davon in den Regionen Charkiw und Dnipropetrowsk sowie bei einem Angriff auf Saporischja am Montagmorgen. Auch die Hauptstadt Kiew wurde erneut Ziel russischer Drohnenangriffe. Dabei seien mehrere Gebäude beschädigt worden, teilte Bürgermeister Vitali Klitschko mit. Getötet worden sei niemand.

Moskau habe in der Nacht insgesamt 101 Drohnen und vier Raketen auf die Ukraine abgefeuert, erklärte die ukrainische Luftwaffe. 75 der Drohnen seien abgefangen worden.

Bei russischen Luftangriffen am Montagmorgen wurden nach Angaben der ukrainischen Armee zudem zwei Rekrutierungszentren an verschiedenen Orten getroffen.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj rief die Verbündeten der Ukraine unterdessen auf, mehr Luftverteidigungssysteme zu liefern. AFP

Einerseits hat der Finanzminister viel Geld zu verteilen.

Andererseits ist er schon klamm.

Lars Klingbeil steht vor drei Schwierigkeiten.

Von Tobias Peter

**BERLIN.** Ganze 500 Milliarden. Das ist die Zahl, auf die Lars Klingbeil stolz ist. „Die 500 Milliarden Euro, die wir gemeinsam erkämpft haben, sind auch eine Antwort auf die Verteilungsfrage“, so hat es der Finanzminister jüngst beim SPD-Parteitag gesagt. Denn sie würden ausgegeben für ein Land, das für alle besser funktioniere. Klingbeil sprach von „einer kleinen Revolution“.

Der Finanzminister, der sich mit seinem Entwurf für den Haushalt 2025 im Bundestag der Debatte mit den Abgeordneten stellt, hat durch die Grundgesetzänderung in Sachen Schuldenbremse gigantische Summen zur Verfügung. Dennoch fehlt es ihm – wie sich im Streit über die Stromsteuer gezeigt hat – bereits an Geld, um Wünsche zu erfüllen, die allen sinnvoll erscheinen.

Der Finanzminister und Vize-Kanzler hat mit dem aktuellen Haushalt und der Planung für die kommenden Jahre drei wesentliche

## Leute

## Zum vierten Mal Vater

Fußball-Star **Neymar** (33) ist zum vierten Mal Vater geworden. „Unsere **Mel** ist angekommen, um unser Leben noch mehr zu vervollständigen und zu versüßen. Willkommen, Tochter! Möge Gott dein Leben segnen und dich vor allem Bösen schützen“, teilte seine Partnerin **Bruna Biancardi** (31) über Instagram mit. Mehrere Fotos auf seinem Instagram-Account zeigen Neymar im Kreißsaal mit dem Neugeborenen. *dpa*

## Verfahren anhängig

Die Justiz beschäftigt sich nach wie vor mit dem Musiker **Xavier Naidoo** (53): Wie das Landgericht Mannheim mitteilte, sind noch immer zwei Verfahren anhängig. Dabei gehe es um frühere Vorwürfe wegen Volksverhetzung gegen den Sänger, der ein künstlerisches Comeback plant. „In beiden Verfahren ist noch nicht über die Eröffnung des Hauptverfahrens entschieden worden“, so ein Gerichtssprecher. Naidoo-Anwälte haben die Vorwürfe als falsch zurückgewiesen. Ihr Mandant sei unschuldig. *dpa*

## Später Ruhestand

**Michael Douglas**, 80, hat seit knapp drei Jahren nicht mehr als Schauspieler gearbeitet – und es könnte gut sein, dass er keine Rollen mehr annehme, erzählte Douglas bei einem Filmfestival in Karlsbad, Tschechien. Er habe „keine wirklichen Absichten“, in die Branche zurückzukehren, meldet „Spiegel Online“. Er wolle nicht zu den Leuten gehören, „die am Set tot umfallen“. Er würde nur noch einmal vor die Kamera zurückkehren, wenn sich „etwas Besonderes“ ergeben würde. *red*



Will nicht mehr spielen:  
Michael Douglas  
Foto: AFP/Michal Cizek

## Allein 27 Tote bei Sommercamp

Vor allem ein Ferienlager für Mädchen ist von der Sturzflut im US-Staat Texas getroffen worden.

**KERRVILLE.** Das besonders von den US-Sturzfluten betroffene Mädchen-Sommercamp „Camp Mystic“ trauert um 27 tote Camper und Betreuer. „Unsere Herzen sind an der Seite der Familie gebrochen, die diese unvorstellbare Tragödie ertragen müssen“, teilte das Camp mit. Es werde weiter nach vermissten Mädchen gesucht.

Das Camp wurde völlig verwüstet durch die Sturzfluten, die am Freitagmorgen viele völlig überrascht hatten. Es ist ein christliches privates Camp für Mädchen und war 1926 gegründet worden. Es liegt im Hügelland am Guadalupe River. Dieser Fluss ist besonders von den US-Sturzfluten betroffen. Wasser schwall binnen kurzer Zeit enorm schnell an.

Das Gebiet in Texas ist bekannt für seine Sommercamps und zieht viele Urlauber an. Viele Erwachsene und Kinder, die an Flüssen gecamped haben, sind tot. Die Lage ist noch nicht entspannt. Bisher sind nach Behördenangaben insgesamt 91 Todesfälle bestätigt. In Medien und sozialen Netzwerken wurde unterdessen Kritik an dem Krisenmanagement laut. Die Flutwarnungen seien zu spät gekommen, hieß es. Auch die Kürzungen der Regierung von Präsident Donald Trump beim Wetterdienst (NWS) unter seinem damaligen Berater Elon Musk gerieten in den Fokus. Medienberichten zufolge wurden seit Trumps Amtsantritt mehrere Hundert Meteorologen entlassen. *dpa*

## Aufgelesen

## Chihuahua hilft Bergrettern

**SAAS-FEE.** Ein Chihuahua hat in der Schweiz bei der Rettung seines Herrchens aus einer acht Meter tiefen Gletscherspalte geholfen. Der Mann war auf dem Feeletscher oberhalb von Saas-Fee mit dem Hund unterwegs gewesen und durch eine Schneebrücke in die Spalte gestürzt. Er setzte einen Notruf mit seinem Walkie-Talkie ab. Doch die Rettungskräfte konnten die schmale Spalte auf dem weitläufigen Gletscher nicht orten – bis sie den Hund entdeckten, der treu neben der Spalte sitzengeblieben war. *dpa*



Die kochenden Männer reden beim Zubereiten des Essens viel über ihre verstorbenen Frauen: Viele Sätze beginnen mit „Sie hat immer“ oder „Früher haben wir“.

Foto: dpa/Uwe Anspach

## Ein Rezept gegen die Einsamkeit

In Ludwigshafen finden trauernde Witwer in einem ungewöhnlichen Kochkurs neuen Lebensmut. Hier wird nicht nur gekocht, sondern auch erinnert und gelacht. Beim Schnippeln, Rühren und Abschmecken finden sie Halt und Gemeinschaft.

**LUDWIGSHAFEN.** Manchmal geht Hoffnung durch den Magen. Der Mann, der sich für einen Moment an den Tisch gesetzt hat, wirkt still. Wie ein Beobachter. Nach wenigen Minuten notiert er etwas. Sorgfältig, fast akribisch. „Beim letzten Mal habe ich nichts aufgeschrieben“, sagt er und lächelt etwas verlegen, „da wusste ich zu Hause nicht mehr – waren es zwei Eier oder drei?“ Ein Satz, fast beiläufig. Und doch erzählt er alles: von einem Leben, das aus der Spur geraten ist, und vom Versuch, es ein Stück weit in Ordnung zu bringen.

In einer Lehrküche begegnen sich in Ludwigshafen einmal im Monat Männer, die mehr verbindet als Kochen: der Tod der geliebten Ehefrau. Es wird erzählt, erinnert, gelacht. Der Förderverein Hospiz und Palliativ hat ein besonderes Angebot ins Leben gerufen: einen Kurs, der nicht nur Fertigkeiten in der Küche vermittelt, sondern auch Raum zum Austausch bietet. Offiziell heißt der Termin „Das Leben wieder schmecken: Kochkurs für trauernde Männer“. Doch was hier passiert, ist mehr als das Aneignen von Küchentechnik. Es ist ein Stemmen gegen die Leere, die einzieht, wenn ein geliebter Mensch stirbt.

„Ich hätte meiner Frau öfter zur Seite stehen sollen“, sagt einer der Witwer. Er trägt den Ehering seiner Frau am kleinen Finger.

Nicht aus Sentimentalität, sondern weil es sich richtig anfühlt. „So habe ich sie immer bei mir“, sagt der 74-Jährige. Seine Stimme ist ruhig, als er die Lasagneplatten in die Auflaufform legt. Früher hat er nie gekocht. „Sie hat das gemacht. Ich habe nur gegessen.“ Heute ist das anders, heute kocht er. Für sich, für die Gruppe.

„Wer kocht schon Lasagne nur für sich?“  
Teilnehmer 1

Viele Sätze beginnen mit „Sie hat immer“ oder „Früher haben wir“. Die Abwesenheit der Partnerin ist zu spüren. Nicht so sehr als stechender Schmerz – eher als begleitende Erinnerung. Die Männer sprechen über ihre Frauen: ohne Pathos, mit Wärme. Bisweilen ist da eine Träne, vor allem an Jahrestagen.

„Am schwersten ist es abends, wenn man allein zu Hause sitzt“, sagt einer. Ein anderer erzählt, wie er die Kleiderschränke ausgeräumt hat, um das Haus ein wenig mehr „auf sich einzustellen“. Zwischendurch wird gerührt, gewürzt, probiert. In einen seltenen Moment der Stille hinein sagt einer leise: „Das kann alles entscheiden.“ Er meint den Geschmack von Muskatnuss.

An diesem Abend lernen die Männer nämlich, wie man eine Béchamelsauce rührt. Gekocht wird Lasagne. Eine davon macht Küchenchefin Renate Ladwig, die Zweite bereitet die Gruppe zu. „Denn wer

kocht schon Lasagne nur für sich?“, fragt einer nur halb im Ernst. Eine Lasagne für eine Person – das macht keiner. Aber eine Lasagne für sechs? Das ist fast eine Einladung zurück ins Leben.

Der Herd ist Dreh- und Angelpunkt einer Gemeinschaft, die sich gegenseitig auffängt. Für ein Leben, das weitergeht, auch wenn es anders geworden ist. „Wir machen hier kein Sterne-Menü“, sagt Kursleiter Dietmar Breininger, der aus der Trauerbegleitung kommt. „Es geht darum, mit dem, was da ist, etwas zu machen.“ Ein Ei, etwas Mehl, ein paar Worte – mehr braucht es nicht, um eine Verbindung herzustellen. Neulich gab es Pfannkuchen.

„Ich bin kein Spitzenkoch geworden“, sagt einer realistisch. „Aber einfache Speisen – die kann man schon nachmachen. Vielleicht sogar als Mann.“ Die ironische Bemerkung bringt alle zum Lachen. Keiner bleibt außen vor. Manche brauchen länger, um sich zu öffnen. Andere sprudeln nur so: erzählen von ihrer Frau, von ihrer Jugend, von der Stille daheim. Sie fügen gemeinsam etwas zusammen, das kein Kochbuch kennt: ein neues Leben nach dem Verlust.

„Ich hätte meiner Frau öfter zur Seite stehen sollen.“  
Teilnehmer 2

„So schlecht schmeckt das Leben nicht, wenn man es teilt.“  
Teilnehmer 3

Die Zusammenarbeit am Herd klappt gut. „Die Hitze so auf halber Stufe“, ruft einer. Ein anderer sagt: „Etwas Salz. Und schwarzen Pfeffer. Schmeck mal ab.“ Auch Dietmar Breininger macht mit. „Aufpassen, dass es nicht klumpt“, ruft er. „Der Kurs läuft seit März 2024“, erzählt der Leiter. „Im Prinzip haben wir sechs Plätze. Man kann es auf sieben oder acht ausweiten, aber wir wollen es im Rahmen halten.“

Leise fragt Küchenchefin Ladwig einen Teilnehmer: „Was hat deine Frau denn gerne gekocht?“ Plötzlich wird aus einem Rezept ein Erinnerungsalbum. Und aus dem Abend ein Ort, an dem Trauer sein darf, ohne dass sie alles erdrückt. „Ich verehere meine Frau noch immer“, sagt einer der Männer am Ende. „Aber ich habe jetzt auch neue Bekannte. Und Enkel. Ich reise viel. Nicht, weil ich die Freiheit genieße, eher als Ablenkung.“ Ein anderer nickt. Dann schaut er auf seine Lasagne. „So schlecht schmeckt das Leben nicht, wenn man es teilt.“

Am Ende spülen die Männer gemeinsam ab. „Ist irgendwie wichtig“, sagt einer. „Sonst bleibt so viel stehen.“ Er meint die Töpfe. Aber wohl auch das, was nicht gesagt werden kann. Vielleicht ist das die schönste Form von Hoffnung: dass etwas weitergeht, ohne zu vergessen. *dpa*

## 20 Kilometer Aschesäule

Von gewaltigen Explosionen begleitet ist auf der indonesischen Insel Flores erneut der Vulkan Lewotobi Laki-Laki ausgebrochen.

**JAKARTA.** Auf der indonesischen Insel Flores ist der Vulkan Lewotobi Laki-Laki erneut ausgebrochen und hat eine gewaltige Aschesäule rund 18.000 Meter hoch in den Himmel geschleudert. Der Ausbruch sei von einer lauten Explosion und pyroklastischen Strömen begleitet gewesen, die sich etwa fünf Kilometer nördlich und nordöstlich des Kraters bewegten, teilte die Behörde für Vulkanologie und geologische Gefahren (PVMBG) mit. Dabei handelt es sich um eine Mischung aus heißem Gas, Asche, Gestein und Lava, die mit hoher Geschwindigkeit am Vulkanhang hinabströmt.

Über Verletzte oder Tote gab es keine Berichte. Den Behörden zufolge dauert die Eruption aber noch an, sodass weitere Explosionen möglich sind. Experten warnten zudem vor möglichen Laharen – vulkanischen Schlammlawinen, die extrem schnell und gefährlich sein können.

Der 1584 Meter hohe Lewotobi Laki-Laki ist der Zwillingsvulkan des 1703 Meter hohen Lewotobi Perempuan und seit 2023 wieder aktiv. Die Gipfel der beiden Berge liegen etwa zwei Kilometer voneinander entfernt. Zuletzt gab es Mitte Juni eine größere Eruption. Im November 2024 schleuderte der Vul-



Ein imposantes, aber auch ein gefährliches Naturschauspiel.  
Foto: AFP/Arnold Wellianto

kan glühendes Gestein kilometerweit, zehn Menschen kamen unter den Trümmern ihrer brennenden Häuser ums Leben.

Tausende wurden damals in die Flucht getrieben und in Evakuierungszentren untergebracht. Im November wie auch nach einem Ausbruch im März wurden zahlreiche Flüge von und nach Bali gestrichen. Die beliebte Urlaubsinsel liegt nur etwa 500 Kilometer von dem Vulkan entfernt.

Nach einem Bericht des australischen Senders ABC wurden nun erneut mehrere Verbindungen von Australien nach Bali gestrichen. Auch am Dienstag sei mit Verspätungen zu rechnen, zitierte der Sender einen Sprecher der Fluglinie Virgin Australia. Das hänge jedoch davon ab, in welche Richtung sich die Aschewolke bewegt. Auch der Flughafen in Maumere, der größten Stadt auf Flores, wurde geschlossen. *dpa*

## Urteil im Giftpilz-Prozess

Fast zwei Jahre nach dem mysteriösen Tod von drei Menschen nach einem Mittagessen ist die Angeklagte schuldig gesprochen worden.

**MELBOURNE.** In einem der spektakulärsten Mordprozesse der vergangenen Jahrzehnte in Australien ist das Urteil gefallen: Fast zwei Jahre nach dem mysteriösen Giftpilz-Tod von drei Menschen nach einem Mittagessen ist die 50-jährige Angeklagte schuldig gesprochen. Ihr droht eine lebenslange Haftstrafe – allerdings wird Richter Christopher Beale das Strafmaß erst zu einem späteren Zeitpunkt verkünden, wie australische Medien berichteten.

Erin Patterson musste sich seit Ende April wegen dreifachen Mordes und versuchten Mordes an einer weiteren Person vor einem Geschworenengericht in Morwell nahe Melbourne verantworten. Ende Juni hatte sich die Jury zur Urteilsfindung zurückgezogen, seither harrten Dutzende Journalisten vor dem Latrobe Valley Magistrates' Court aus.

Während die Jury sie nach und nach in allen Punkten schuldig sprach, habe Patterson scheinbar emotionslos die Geschworenen fixiert, sagten Augenzeugen. „Vier Schuldspürche, und die Mörderin hat nicht einmal gezuckt“, titelte die Zeitung „Sydney Morning Herald“.

Die Mutter von zwei Kindern war wenige Monate nach den Todesfällen festgenommen und ihr Haus durchsucht worden. Seit-

her saß sie in Haft. Patterson hat seither stets ihre Unschuld beteuert. Sie sollte nun zunächst ins Hochsicherheitsgefängnis Dame Phyllis Frost Centre westlich von Melbourne gebracht werden.

Die Geschichte liest sich wie ein Krimi aus der Feder von Agatha Christie: Die Australierin aus dem Örtchen Leongatha, zwei Autostunden südöstlich von Melbourne, läßt Ende Juli 2023 ihre Ex-Schwiegereltern (beide 70 Jahre alt) und ein weiteres Ehepaar im Alter von 66 und 68 Jahren zum Lunch. Auf den Tisch kommt Beef Wellington. Rinderfilet in knusprigem Blätterteig, verfeinert mit Pilzen. Am Ende sind drei Gäste tot, der vierte überlebt nur um Haaresbreite.

Später stellt sich heraus, dass in dem vermeintlichen Gaumenschmaus hochgiftige Knollenblätterpilze (*Amanita phalloides*) lauerten, auch „Todeskappe“ genannt. Experten zufolge ist eine durch sie verursachte Vergiftung extrem qualvoll und meist tödlich. Schnell gerät die Köchin ins Visier der Polizei, auch wenn sie wiederholt beteuert, sie wisse nicht, wie die Pilze ins Essen gekommen seien. Der Polizei sagte sie, sie habe das Essen mit frischen Champignons aus einem Supermarkt und getrockneten Pilzen aus einem Asia-Shop zubereitet. *dpa*

Die Industrie legt überraschend zu

WIESBADEN/BERLIN. Vor allem der Energiesektor, die Pharmabranche und die Autoindustrie legten zu: Die deutsche Industrieproduktion ist im Mai dieses Jahres unerwartet wieder gestiegen.

Zur positiven Entwicklung im Monatsvergleich trugen insbesondere der Energiesektor mit einem Plus von 10,8 Prozent und die Pharmaindustrie mit plus 10 Prozent sowie die Automobilindustrie mit plus 4,9 Prozent bei.

„Die Industrieproduktion scheint ihre seit Jahresbeginn zu beobachtende Aufwärtsbewegung fortzusetzen, nachdem sie infolge der US-Zollankündigungen im April einen vorübergehenden Dämpfer erlitten hatte“, teilte das Bundeswirtschaftsministerium mit.



Donald Trump will Strafzölle verhängen, die am 1. August in Kraft treten werden. Die Staaten werden nun informiert.

Mehr Geld für Gründer: Rekord bei Start-ups

Aufschwung trotz Zollstreit und Börsenturbulenzen: Was steckt hinter dem Aufschwung?

Von Alexander Sturm

FRANKFURT/MAIN. Deutsche Start-ups kommen wieder leichter an Geld – eine Rekordzahl steigt sogar zur Milliardenfirma auf.

Gerade angesichts des Zollstreits mit den USA sei der Anstieg erfreulich, sagte KfW-Chefvolkswirt Dirk Schumacher.

Amerikanische Geldgeber sind zurück

Für deutsche Start-ups sind die frischen Gelder hochwillkommen. Nach dem Ende des Corona-Booms hielten sich Investoren wegen gestiegener Zinsen und Konjunktursorgen zurück.

Zudem seien ausländische Geldgeber, gerade aus den USA, wieder aktiver und hätten für große Finanzierungsrunden gesorgt, schrieb die KfW.

Viel mehr Mitglieder in Rüstungsbranche

BERLIN. Der Boom der Rüstungsindustrie seit dem russischen Angriff auf die Ukraine hat die Mitgliederzahl eines Branchenverbandes in die Höhe schnellen lassen.

Arbeitgeber schulen Mitarbeiter in KI

BERLIN. Den meisten Beschäftigten in Deutschland wurde von ihrem Arbeitgeber bislang keine Schulung zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) angeboten.

Für die repräsentative Studie wurden 1005 Menschen ab 16 Jahren in Deutschland im Auftrag des Bitkom befragt.

US-Präsident droht Brics-Staaten

Heute will Trump beginnen, etliche Länder per Brief über Zölle oder auch über Deals mit ihnen zu informieren.

Im April hatte Trump einen Basiszoll in Höhe von zehn Prozent auf fast alle Importe aus der EU eingeführt.

US-Finanzminister Scott Bessent sagte im Sender CNN, er erwarte infolge der Briefe

Truth Social. Die Brics-Staaten, zu denen auch Russland gehört, hatten am Sonntag in Rio de Janeiro die Zunahme einseitiger Zölle in der Handelspolitik kritisiert.

Trump bekräftigte zudem seine Ankündigung, ab Montag Briefe zu Zöllen oder Abkommen mit verschiedenen Ländern zu verschicken.

Der Zeitpunkt ist passend: Denn in dieser Woche könnte ein möglicher Zoll-Deal zwischen der EU und den USA geschlossen werden.

Verdoppelung der Zölle möglich?

Die Abkürzung Brics steht für die Anfangsbuchstaben der ersten fünf Mitglieder der Staatengruppe: Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika.

Damit nicht genug: Donald Trump hatte den Ländern dieses Bündnisses zu Jahresbeginn bereits mit Zöllen in Höhe von 100 Prozent gedroht.

Von Burkhard Fraune

WASHINGTON. Bewegung auf diplomatischem Parkett: Kurz vor Fristende informieren die USA eine Reihe von Ländern über neue Zölle oder mögliche Handelsabkommen.

Verhandlungsfrist endet am Mittwoch

Trump hatte Strafzölle gegen die EU für eine dreimonatige Verhandlungsfrist ausgesetzt. Diese endet am Mittwoch.

„Ich denke, dass wir bis zum 9. Juli die meisten Länder abgearbeitet haben werden.“

Donald Trump US-Präsident

schnell viele Deals. Er sprach zudem von ungefähr 100 Briefen an kleine Länder, mit denen die USA keinen großen Handel treiben.

Im Konflikt mit der Staatengruppe Brics droht US-Präsident Donald Trump mit weiteren Zöllen.

China erhebt Zölle für EU-Weinbrand

PEKING. Im laufenden Handelsstreit mit Brüssel erhebt China nun offiziell Zölle auf Weinbrand (Brandy) aus der EU.

Die EU-Kommission kritisierte die Entscheidung Chinas als „unfair“.

Market index summary: MDAQ +1,54%, TecDAX +0,64%, SDAX +0,75%, Euro Stoxx 50 +1,00%, CAC 40 +0,35%, S&P 50K -0,21%, Dow Jones -1,16%, Nikkei 225 -0,56%, Umlaufrendite +1,23%

MDAX und TecDAX (TecDAX-Titel gefettet) table with columns for company name, price, and change.

DAX nimmt zum Wochenstart 24 000er-Marke

Am deutschen Aktienmarkt ist es nach dem Rücksetzer zum Wochenschluss am Montag wieder nach oben gegangen.

DAX table with columns for company name, price, and change.

allerdings kein Störfeuer für den Aktienmarkt. Weder Daimler Truck noch Mercedes-Benz konnten mit den Absatzzahlen für das zweite Quartal überzeugen.

Regionaler Aktien table with columns for company name, price, and change.

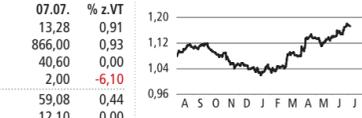
Regionale Aktien

Regionaler Aktien table with columns for company name, price, and change.

Fonds

Fonds table with columns for fund name, price, and change.

↓ 1 € in US-\$ 1,1728 (-0,33%)



EZB-Referenzkurse

EZB-Referenzkurse table with columns for currency and value.

Metalle/Rohöl

Metalle/Rohöl table with columns for metal type and price.

Geburtstag

Schauspieler Christian Tramitz wird 70



Dass „Der Schuh des Manitu“ (2001) ein Erfolg werden würde, dachte Anfangs niemand. Das Budget war klein, bei den Dreharbeiten ging vieles schief. Dann stieg Bernd Eichinger als Koproduzent ein, und die Winnetou-Parodie wurde zu einem Kinohit – und der Schauspieler Christian Tramitz in der Rolle des Rangers auf einen Schlag bekannt. Am Sonntag wird er 70 Jahre alt. Tramitz wurde 1955 in München geboren. Sein Vater Rudolf war Filmproduzent, die Mutter Monica stammte aus der österreichischen Schauspielerfamilie Hörbiger; sein Großvater war der Schauspieler Paul Hörbiger. Nach dem Abitur studierte Tramitz Geige am Münchner Musikonservatorium, später Kunstgeschichte, Philosophie und Theaterwissenschaft an der Universität München. Erst dann besuchte er eine private Schauspielschule in München.

Nach einem Engagement am Stadttheater Ingolstadt etablierte er sich als Synchronsprecher, liebte etwa Ben Stiller oder Matt Dillon seine Stimme. Später synchronisierte er den Clownfish Marlin in „Findet Nemo“ oder Asterix in „Asterix und die Wikinger“. Nach dem Erfolg von „Der Schuh des Manitu“ bestritt Tramitz eine eigene Comedyshow im Privatfernsehen sowie mehrere Rollen in Fernseh- und Kinoproduktionen, bis er 2011 die Rolle des Polizeiobermeisters Franz Hubert in der ARD-Krimi-Reihe „Hubert und Staller“ übernahm. Seitdem ermittelt er im Vorabendprogramm, mittlerweile als „Hubert ohne Staller“. AFP

Schützer sorgen sich um Sinai-Kloster

**BERLIN.** Die Kulturschutz-Organisation World Heritage Watch (WHW) wirft der ägyptischen Regierung vor, das zum Welterbe zählende Katharinenkloster am Sinai für touristische Zwecke zu missbrauchen. In einem am Montag veröffentlichten Brief forderten die Experten die UN-Kulturbehörde Unesco auf, das Klosterareal in die Liste des gefährdeten Weltbes aufzunehmen.

Ägypten habe vor, die heilige Stätte in ein Touristenzentrum zu verwandeln, so der zentrale Vorwurf. Es gebe ausführliche Berichte und Fotos, die dies belegten, heißt es in dem WHW-Appl. Die Unesco sei in dieser Angelegenheit bisher zu nachsichtig gewesen. „Es ist an der Zeit, dass sie deutlich macht, dass ihre Geduld am Ende ist“, forderte der WHW-Vorsitzende Stephan Doempke mit Blick auf die aktuelle Sitzung des Unesco-Welterbekomitees in Paris. KNA

Scala verschärft Kleiderordnung

**MAILAND.** Die Scala in Mailand verschärft die Kleiderordnung: Mit kurzen Hosen, Flip-Flops oder Tank-Tops ist künftig kein Einlass mehr. In den vergangenen Jahren hatte das Teatro alla Scala des Öfteren auch Besucher eingelassen, die gekleidet waren wie Touristen. Damit soll jetzt Schluss sein. In einer Mitteilung auf der Webseite der Scala heißt es nun: „Die Direktion bittet das Publikum, eine Kleidung zu wählen, die dem Anstand des Theaters entspricht und die das Theater selbst und die anderen Zuschauer respektiert.“ Andernfalls werde das Personal von seinem Recht Gebrauch machen, den Eintritt zu verweigern. Dann soll es auch kein Geld zurück geben. Zugleich hieß es aus dem Opernhaus, dass es in der Scala auch weiterhin keine Pflicht zu Abendgarderobe und auch keinen Krawattenzwang gebe. Selbstverständlich werde das Personal auf kulturelle Eigenheiten Rücksicht nehmen: Japanische Besucherinnen im Kimono, die die traditionellen Sandalen tragen, dürfen also durchaus in den Saal.

In den vergangenen Jahren war das Haus mit Gästen, die weniger angemessen gekleidet waren, großzügig umgegangen. Der bisherige Intendant Dominique Meyer wollte damit jüngerem Publikum in die Oper bringen. Allerdings stellte sich heraus, dass kleidungstechnisch eher ältere Gäste Probleme bereiteten, oft auch aus dem Ausland. dpa

Meisterwerk mit Seltenheitswert

Im Original sonst nie zu sehen – und in dieser Form wird es vermutlich nie wieder gezeigt werden: In Chantilly bei Paris präsentiert eine der spektakulärsten Ausstellungen dieses Jahres das ikonische Stundenbuch des Herzogs von Berry aus dem 15. Jahrhundert: „Très Riches Heures“.

Von Amber Sayah



Bulliger Typ im goldbestickten Gewand: Darstellung des Jean de Valois, Duc de Berry, in einem Ausschnitt des Januarblattes des Stundenbuchs „Très Riches Heures“.

**PARIS.** Der bullige Typ im leuchtend blauen, goldbestickten Gewand, das ist er, der Duc de Berry. Auf dem Januarblatt seines legendären Stundenbuchs, den „Très Riches Heures“, hat sich der Spross des französischen Königshauses als Gastgeber eines Neujahrsempfangs porträtieren lassen, umgeben von wimmelnden Militärs, Geistlichen und Getreuen. Wenn man ganz genau hinschaut, kann man sogar die Falten um seine Augen entdecken. Immerhin war der große Kunstmäzen bereits über siebzig, als die Brüder Limburg ihm mit feinstem Pinsel, zuweilen bestehend aus nur einem einzigen Eichhörnchenhaar, in dieser Luxusausgabe eines Stundenbuchs um 1410 ein Denkmal setzten. Im Musée Condé in Chantilly ist dieses berühmteste Meisterwerk der mittelalterlichen Buchmalerei nun den Sommer über in einer spektakulären Ausstellung zu sehen.

Spektakulär, weil die „Très Riches Heures“ – die ihren Namen dem reichlichen Gebrauch von teuren Lapislazulifarben und Blattgold verdanken – im Original sonst nie und in dieser Form vermutlich nie wieder gezeigt werden. Einmalig auch, weil die Seiten zu Restaurierungszwecken aus dem Einband gelöst wurden und nun, frisch aufpoliert, einzeln zu betrachten sind – ein Zustand, in dem das Werk seit dem 15. Jahrhundert, seit es erstmals gebunden wurde, nicht mehr zu sehen war. Sensationell nicht zuletzt, weil erstmals mit den „Très Riches Heures“ auch die anderen fünf Stundenbücher präsentiert werden, die im Auftrag des Herzogs entstanden. Insgesamt besaß er achtzehn – ein so frommer wie gieriger Sammler von Kunstwerken, Brevieren, Psaltern, Reliquien, Juwelen und Schlössern, der von allem nie genug kriegen konnte.

Seine Hofmaler, die aus Nimwegen stammenden niederländischen Brüder Paul, Johan und Herman von Limburg, waren das Beste, was auf dem Gebiet der Miniaturmalerei damals zu haben war. „Wie Kometen“ erschienen sie „auf dem sternübersäten Himmel der Internationalen Gotik“, schreibt der Direktor des Musée Condé, Mathieu Delidique, im Begleitband zur Ausstellung. Und zugleich wiesen sie mit ihrer Kunst weit voraus in die Renaissance, die im frühen 15.

Jahrhundert außerhalb von Italien eigentlich noch gar nicht angekommen war.

So verblüfft an den „Très Riches Heures“ die perfekt perspektivische Darstellung der herzoglichen Schlösser und Ländereien ebenso wie die farbenfrohe, lebenspralle und humorvolle Darstellung von Alltagsszenen, höfischen Gesellschaften, agrarischer Arbeit, Wind und Wetter. Auf dem Februarblatt mit seiner winterlichen Landschaft hebt ein Bauernpaar vor dem wärmenden Kaminfeuer ungeniert die Röcke, während eine feine Dame schamhaft den Blick von dem abwendet, was darunter textilfrei zum Vorschein kommt. Draußen treibt einer seinen Esel auf ein Dörfchen im Hintergrund zu und kondensiert der Atem in der kalten Luft zu Wölkchen.

Im September (das Blatt wird einem späteren Künstler zugeschrieben) blickt sich eine Frau bei der Weinlese und enthüllt dabei ihr Hinterteil in weißer Unterhose, Marke Liebestöter. Im August springen unter den Augen einer vornehmen Jagdgesellschaft ein paar Nackedeis in den Fluss. Der Dezember bietet mit den Türmen des Château de Vincennes über den Baumwipfeln eine Hochhauskulisse, fast als wär's der Central Park in New York. Überwölbt sind alle Kalenderbilder von monochromen blauen Lünetten mit den Sternzeichen des jeweiligen Monats und einem Sonnenwagen in der Mitte.

Jean de Berry starb 1416, ebenso wie das noch junge Brüder-Trio, allesamt dahingerafft von der Pest, wie die Wissenschaft mutmaßt. Finanzstarke Mäzene in der Nachfolge des Herzogs ließen das Werk siebzig Jahre später von herausragenden Künstlern komplettieren, sodass es am Ende 131 ganzseitige Illuminationen umfasste.

Jahrhundertlang war es danach jedoch verschollen, bis es Mitte des 19. Jahrhunderts auf dem Kunstmarkt wieder auftauchte und vom Duc d'Aumale, Henri d'Orléans, einem Sohn des Bürgerkönigs Louis-Philippe und schwerreichen Kunstsammler, erworben wurde. Testamentarisch verfügte der Herzog, dass das kostbare Manuskript das Schloss Chantilly, wo er residierte, nicht mehr verlassen durfte, ebenso wie die anderen Schätze seiner Sammlung. Und so kommt es, dass diese epochale Ausstellung nicht in Paris, sondern 40 Kilometer weiter nördlich in dem 11000-Einwohner-Städtchen stattfindet, im prachtvollen Schloss mit seinem weitläufigen Park und dem (als Ausstellungsgebäude leider etwas beengten) Jeu de Paume.

Vor den „Très Riches Heures“ stehend, begreift man sofort, warum diese extrem lichtempfindliche Handschrift so eifersüchtig gehütet wird, fragil und zart wie sie wirkt. Der Ruhm dieser mehr als 600 Jahre alten Blätter basiert denn auch nahezu gänzlich auf Reproduktionen und Faksimiles. Auch jetzt ist wieder ein neuer, modernster Technologien nutzender Faksimiledruck in Vorbereitung, für den mehrere europäische Verlage sich zusammengetan haben. Der historischen Vorlage soll er näher kommen denn je. Aber eine Bahnfahrt nach Chantilly inklusive Übernachtung und Drei-Gänge-Menü kostet wesentlich weniger – und man bekommt dafür das Original!



Januar



April



Mai



Juli



August



September Fotos: imago/United Archives International

Dem Original so nah wie möglich

Stundenbücher

Die Bezeichnung leitet sich aus den zu bestimmten Tageszeiten vorgeschriebenen Gebeten ab. Die so genannten Stundenbücher waren für den privaten Gebrauch vorgesehen. In besonders kunstvoller Ausführung dienten sie nicht nur der Andacht, sondern auch als Statussymbol.

Faksimile

Ende des Jahres soll eine neue, auf modernster Digitaltechnik basierende Edition der „Très Riches Heures“ erscheinen. Seit der letzten Ausgabe vor dreißig



Das Stundenbuch Foto: imago

arbeiten zwei der führenden Spezialisten auf diesem Verlagsgebiet, die Gruppo Panini Cultura und die Universal Art Group, zusammen.

**Ausstellung** Bis zum 7. Oktober im Château de Chantilly, Salle Jeu de Paume. Täglich – außer dienstags – von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Begleitband zur Ausstellung ist im Belsar Verlag, Stuttgart, erschienen, 384 Seiten, 69 Euro. Unter dem Link [www.les-tres-riches-heures.chateaud chantilly.fr](http://www.les-tres-riches-heures.chateaud chantilly.fr) kann man das gesamte Buch durchblättern. say

Chantilly in Hauts-de-France



Grafik: Lange



„Er befriedigt ein Bedürfnis, das strukturell eher im Mittelalter angesiedelt ist. In ihm verschmelzen Hofberichterstattung und Kabarett zu einer Gattung.“

**Peter Sloterdijk**, Philosoph, sieht US-Präsident Donald Trump als König und Hofnarr in einer Person. Das Phänomen sage viel über die Verfasstheit der Gesellschaft, die „ganz in medialer Sucht gebadet“ sei. „Trump bedient das perfekt (...). Er kommt ja aus dem Showbusiness und hat dort den erfolgreichen Geschäftsmann simuliert, der er in Wahrheit nicht war. Aber er hat gemerkt, dass es genügt, etwas darzustellen, um Glauben daran zu wecken.“ Foto: dpa/Thomas Banneyer

## Frank Hofmann geht für die BG ins Rennen

Mit der Bayreuther Gemeinschaft bringt sich die nächste Partei für die Kommunalwahl in Stellung. Ihr Vorsitzender startet in den Wettkampf um die Stadtspitze.

Von Adeline Lehmann

**BAYREUTH.** Nach der CSU und den Grünen zieht am Montagnachmittag die Bayreuther Gemeinschaft (BG) nach und gibt ihren Kandidaten für die Oberbürgermeister-Wahl im kommenden Jahr bekannt: Frank Hofmann, Stadtrat und Vorsitzender der BG, will bei der Kommunalwahl 2026 für das Amt kandidieren. Das gab er in einer Pressekonferenz am Montagnachmittag in Bayreuth bekannt.

„Mit meinen nun fünf Jahren Erfahrung in der Kommunalpolitik, meiner Berufs- und Lebenserfahrung bin ich jetzt genau im richtigen Alter, um Bayreuth als Oberbürgermeister zur Verfügung zu stehen“, sagt Hofmann, der in wenigen Tagen 48 Jahre alt wird. Der gebürtige Bayreuther ist seit dem 1. Mai 2020 Mitglied des Bayreuther Stadtrats und stellvertretender Fraktionsvorsitzender sowie seit fast 13 Jahren Fraktionsgeschäftsführer der BG. Zusammen mit seiner Frau und zwei Söhnen lebt er im Stadtteil St. Johannis. Er ist seit über 23 Jahren selbstständig in der Immobilienvermittlung tätig. „Ich sehe mich nicht als Verkäufer, sondern als Vermittler, um beide Seiten nach besten Möglichkeiten zu unterstützen“, sagt er über seinen Beruf.

Die Entwicklungen auf dem Mietmarkt beobachte er seit 2002. Mit Sorge blicke er auf die gestiegenen Mieten und enorm gestiegenen Nebenkosten, die „zweite Miete“. Wegen seiner Expertise im Bereich Immobilien sitzt er für die BG-Fraktion im Aufsichtsrat der städtischen Wohnungsbau-Gesellschaft Gewog. Eine enorm wichtige Aufgabe, sagt er. Wichtig sei aber auch, dass „wir dringend Wohnraum brauchen und das wird die Gewog alleine nicht schaffen“. Um Bayreuth lebenswert zu halten, werde der Wohnungsmarkt eine große Rolle spielen. Da setze er auf Bundesprogramme, die es ermöglichen, Projekte aus der Schublade zu holen. Politisch tritt Frank Hofmann in Bayreuth als Kommunalpolitiker auf, der keine Scheu vor klarer Kritik an der Stadtspitze zeigt. Schon beim politischen Aschermittwoch im März dieses Jahres kritisierte Hofmann den amtierenden Oberbürgermeister Thomas Ebersberger (CSU) scharf. Dieser brenne eher für Jubiläen, interessiere sich für sein „Ziehkind“ SpVgg Bayreuth und habe die Sanie-



BG-Stadtrat Frank Hofmann hat am Montagnachmittag bei einer Pressekonferenz in Bayreuth seine Kandidatur für den Posten des Oberbürgermeisters bekanntgegeben.

Foto: Adeline Lehmann

rung des Richard-Wagner-Gymnasiums (RWG) fünf Jahre schleifen lassen. Und bei der Pressekonferenz geht er noch einen Schritt weiter: Ein Oberbürgermeister sei „ein Stadtoberhaupt, das für alle da ist“. Das sei unter Ebersberger nicht der Fall. Vielmehr stehe die CSU im Vordergrund. Das falle immer auf, wenn Anträge aus anderen Fraktionen umgesetzt werden – und dann CSU-Mitglieder auf dem Foto seien. Dabei sei der OB nicht an eine Fraktion gebunden, sondern Vorsitzender des Stadtrates. Das wolle er anders machen, habe auch bisher guten Austausch mit den anderen Fraktionen im Rat gehabt.

Im Stadtrat geht er mit seinen Redebeiträgen oft direkt auf strukturelle Probleme ein. Wie etwa bei Verwaltungsvorgängen beim Bauvorhaben am RWG. Dass da bislang nichts passiert sei, sehe er nicht als Schuld des Stadtrates. Oder er fordert von der Verwaltung konkrete Vorschläge dafür, wie die Stadt klimaneutral werden und dabei den lo-

kalen Markt im Auge haben könne. Im Bereich Verkehr verfolgt Hofmann einen pragmatischen Kurs, bei dem der konkrete Nutzen für die Bevölkerung im Vordergrund steht. Im Frühjahr 2025 stellte er etwa einen Antrag zur Anbindung des südlichen Ortsrandes von Meyernreuth an den Busverkehr. Und bei den Planungen für einen Bayreuther Nahverkehrsplan drängte er darauf, dass Mobilitätsprobleme ernst genommen und angegangen werden.

Ebenso sei der Erhalt des Stadtbades, für den die BG gekämpft habe, eine enorme Errungenschaft, sagt er. Bereits im Jahr 2022 kritisierte Hofmann den damaligen Stadtwerke-Chef Jürgen Bayer scharf: „Sie sind nicht Geschäftsführer eines Fonds, sondern eines kommunalen Unternehmens. Da gehört auch dazu, ein Bad mit möglichst wenig Defizit zu leiten.“ Dem Bad misst er eine Bedeutung zu, die er auch als OB wahren möchte. „Denn es ist Grundversorger für alle Bevölkerungsschichten.“

Zu dem seit inzwischen neun Jahren andauernden Streitthema Regionales Gründer- und Innovationszentrum (Riz) hat er eine klare Haltung: „Ich stehe voll dahinter.“ Überbeuerte Duschen, wie zuletzt im Regionalausschuss diskutiert, seien überzogen. Man solle schauen, wie das Geld ausgegeben werde, wie das Betreiberkonzept aussieht.

Überhaupt, so Hofmann, sei sein „oberstes Ziel, dass es Bayreuth gut geht“. Denn die Stadt sei einfach lebenswert für ihn. Um seine Vision einer weiterhin lebenswerten Stadt umzusetzen, sei er auch bereit, Opfer zu bringen. Seine Immobilienkanzlei in der Maximilianstraße zum Beispiel. Die könne er als Oberbürgermeister nicht weiterführen. Weswegen er voll auf Risiko gehe und sie – sollte er gewählt werden – opfern werde. „Ich möchte als OB vom Feld gehen und die nächsten Jahre positiv gestalten.“

Die Partei soll ihn am 9. Oktober offiziell nominieren – und daraufhin das Wahlprogramm ausarbeiten.

Von Tag zu Tag

### Damit das Licht wieder aufgeht

Von Frauke Engelbrecht

**S**o, jetzt haben wir den Salat – der Sommer macht eine Verschnaufpause und man muss tatsächlich morgens das Licht einschalten, um bei den dicken grauen Regenwolken, die da den Himmel bedecken, die Kaffeetasse zu finden und die Zeitung lesen zu können. Auch bei der Fahrt zur Arbeit schaltet das Auto ganz von alleine das Abblendlicht ein, um den anderen Verkehrsteilnehmern zu zeigen, dass man unterwegs ist. Doch plötzlich – ping – eine akustische und optische Warnmeldung, die darüber informiert, dass das linke Abblendlicht defekt ist. Hm, blöd, gleich zu Beginn der neuen Arbeitswoche muss vor offiziellem Dienstantritt umorganisiert werden. Wo ist der Schaden schnellstmöglich zu richten? Erster Versuch bei einer Tankstelle. Keiner aus der Werkstatt da, nur die nette Dame an der Kasse. Kann sie mir bei meinem technischen Problem weiterhelfen? Ähm, nein. Nächster Versuch bei einem Werkstattservice auf dem Weg. Ja, hier hat man nicht nur die passende Glühbirne, sondern kann in einer Viertelstunde diese auch einsetzen. Das dauert dann noch mal 45 Minuten, weil dem jungen Mitarbeiter das Birnchen immer wieder aus der Fassung rutscht. Aber schließlich funktioniert es doch und es klappt tatsächlich noch der rechtzeitige Arbeitsbeginn.

### Kinder-Uni: Ein cooles Geheimnis

**BAYREUTH.** Am morgigen Mittwoch wird die Kinder-Uni der Universität Bayreuth fortgeführt. Prof. Markus Retsch, Physikalische Chemie, hat seinem Kinder-Vortrag den Titel „Licht und Kälte: Das coole Geheimnis!“ gegeben. Er findet um 17.15 Uhr im Audimax statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Eltern müssen draußen bleiben, für sie gibt es ein interessantes Alternativprogramm.

Zum Vortrag: Licht ist überall! Es lässt uns die Welt in bunten Farben sehen. Aber Licht kann noch viel mehr. Es kann wärmen – aber auch kühlen! In diesem spannenden Vortrag geht man den geheimen Kräften des Lichts auf die Spur. Es geht um unsichtbares Licht, es wird durch Wände geschaut, es werden Dinge sichtbar gemacht, die sonst versteckt bleiben. Und es wird erklärt, wie das Weltall hilft, uns an heißen Tagen cool zu halten. Die Kinder werden auf ein „leuchtendes Abenteuer“ mitgenommen.

Für die Unterhaltung der Eltern und Begleitpersonen der Kinder sorgt ab 17.20 Uhr Prof. Rebecca Preller vom Lehrstuhl Betriebswirtschaftslehre/Entrepreneurial Behavior mit einem Vortrag über „Kreatives und innovatives Denken und Handeln fördern“. Wie kann man eigene kreative Ideen entwickeln? Wie kann man diese dann auch erfolgreich und mit Spaß umsetzen? Wie kann man Kinder dabei unterstützen, kreative Projekte umzusetzen? Diese und weitere Aspekte rund um das Thema Kreativität werden wir in diesem Vortrag behandeln.

Alternativ findet auch eine Führung für Eltern und Begleiter der Kinder statt. Martina Heider gibt Einblicke in die Rasterelektronenmikroskopie und eine Führung zum und im PNS-Gebäude. *red*

### Leserservice

**Abonnementservice:** Tel.: 0921 294-294, Fax: -194, E-Mail: kundenservice@kurier.de  
**Anzeigenservice:** Tel.: 0921 294-394, Fax: -397, E-Mail: anzeigen@kurier.de  
**Stadredaktion:** Tel.: 0921 294-163, E-Mail: stadredaktion@kurier.de  
**Regionalredaktion:** Tel.: 0921 294-164, E-Mail: regionalredaktion@kurier.de  
**Leserbriefe:** Tel.: 0921 294-173, E-Mail: leserbriefe@kurier.de  
**Self-Service-Bereich:** www.kurier.de/service  
**Zeitung nicht erhalten?** www.kurier.de/digitale-zustellung

## Bayreuther Feuerwehr leitet Löschhubschrauber

Die Bayreuther Feuerwehr leitete in Thüringen das Löschen dreier Hubschrauber aus der Luft. Ein Gespräch mit dem Fliegerischen Einsatzleiter.

Von Jürgen Lenkeit und Mila Peßler

**BAYREUTH.** „Wir bildeten den kompletten Rahmen drumherum. Wir legten fest, wo die Hubschrauber löschen und wo sie danach wieder landen sollen.“ Lucas Lauterbach von der Freiwilligen Feuerwehr Bayreuth blickt auf das Wochenende an der Saalfelder Höhe zurück. Ihm als Helfer sowie 20 weiteren Feuerwehrleuten der Flughelfer aus Bayreuth und Amberg in der Oberpfalz kam dabei eine besondere Aufgabe zu: das Koordinieren der Löscharbeiten aus der Luft.

Dass diese Rolle der Feuerwehr aus Bayreuth und Amberg zufiel, hatte nach Angaben Lauterbachs auch ein wenig mit dem Zufall zu tun. „Weil wir die räumlich nächstgelegene Flughelfergruppe zum Brandort waren“, sagt Lauterbach im Gespräch mit dieser Redaktion. Der Einsatzort der Saalfelder Höhe in Thüringen liegt rund 120 Kilometer von Bayreuth entfernt.

Eine weitere Frage, die sich bei den Stichworten „Flughelfer“ und „Bayreuth“ auftun könnte, ist die, ob denn die Bayreuther und Amberger auch selbst die Löschhubschrauber gesteuert haben. „Nein“, sagt Lauterbach und klärt auf: „Wir steuerten vom Boden und aus der Luft den Einsatz. Dort sind drei Hubschrauber unterwegs gewesen, mit denen wir in ständigem Kontakt standen.“ Bei dem Löscheintritt aus der Luft waren laut Lauterbach ein Super-Puma der Bundespolizei sowie je ein Hubschrauber der Landespolizei Bayern sowie der Landespolizei Thüringen im Einsatz.

Während der Hubschrauber vom Typ Super-Puma rund 2000 Liter Löschwasser fassen konnte, waren es bei dem der bayerischen Landespolizei 900 Liter. Der Thüringer Heli fasste kein Wasser, seine Aufgabe

war eine andere: „Mit der Wärmebildkamera die Bereiche lokalisieren, die am dringendsten gelöscht werden mussten.“ Diese Info haben die Flughelfer mit Lauterbach als stellvertretendem Leiter quasi über Bande an die anderen beiden Löschhubschrauber weitergegeben. Gezieltes Bekämpfen der Brandherde statt Gießkannen-Prinzip war die Devise.

Rund 150 000 Liter Wasser seien nach Angaben Lauterbachs verloscht worden – ehe er als Fliegerischer Einsatzleiter „die Empfehlung geben konnte, das Löschen aus der Luft am Samstagabend zu beenden“. Das Löschwasser wurde übrigens nicht direkt aus einem See oder einem Fluss entnommen. „Die nächstgelegenen Gewässer wären dafür zu weit entfernt gewesen“, begründet Lauterbach.

Auf der Saalfelder Höhe sei eine andere Löschmethode bevorzugtes Mittel zum Zweck gewesen: eine Schlauchleitung mit direktem Anschluss an die Wasserbehälter der beiden Hubschrauber. Zudem seien zwei Wasserbehälter mit einem Fassungsvermögen von je 10 000 Liter Wasser bereitgestanden.

Die Löscharbeiten aus der Luft beschreibt Lauterbach als zweigeteilt: Vormittags und in der Mittagszeit wurden die Flammen am Waldrand bekämpft, nachmittags lag der Schwerpunkt darauf, an schwer zugängliches Steilgelände zu gelangen, um dort Glutnester abzulöschen. Insgesamt spricht Lauterbach von einem „sehr guten Löscheintritt“ der Flughelfer aus Bayreuth und Amberg. Das zielgerichtete Abwerfen des Wassers habe den Einsatz am Samstag effizient gemacht – und damit eine Heimkehr nach Bayreuth am Sonntag ermöglicht.



Flughelfer sorgen unter einem schwebenden Hubschrauber für den Nachschub mit Löschwasser.

Foto: Freiwillige Feuerwehr Bayreuth

**K**ennen Sie schon unsere Newsletter? Damit Ihnen künftig keines unserer interessanten Themen mehr entgeht, nehmen wir Ihnen diese Arbeit ab und bündeln das Wichtigste in unseren Newslettern. Anmelden können Sie sich jederzeit unter [www.kurier.de/newsletter](http://www.kurier.de/newsletter)

## Kurz berichtet

## Stadtverwaltung geschlossen

Die Dienststellen der Stadtverwaltung bleiben am Freitag, 11. Juli, wegen eines Betriebsausflugs geschlossen. Dies gilt auch für die Verwaltung des Südfriedhofs mit Krematorium sowie den Stadtbauhof und die Verwaltung des Wertstoffhofs, der Kläranlage und der Reststoffdeponie Heinersgrund und die Städtische Bürgerbegegnungsstätte. Die Oberfrankenhalle, die Turnhalle am Roten Main, das Hans-Walter-Wild-Stadion und das Eisstadion sowie die Stadtbibliothek bleiben geöffnet. *red*

## Sommerfest der Musikschule

Am Samstag, 12. Juli, findet von 13 bis 17 Uhr das Sommerfest der Städtischen Musikschule statt. Geboten wird ein Programm der verschiedenen Ensembles. Neben einer Spielstraße werden Kinderschminken und ein Losverkauf zugunsten des Fördervereins angeboten. *red*

## Panzerteichweg gesperrt

Der Panzerteichweg wird in Höhe der Kleingartenanlage wegen Hausanschlussarbeiten von Montag, 14., bis Freitag, 18. Juli, gesperrt. Anliegerverkehr ist möglich. *red*

## So stimmt's

## Kulturpreis wird nicht öffentlich vergeben

In der Ankündigung zur Verleihung des Kulturpreises wurde berichtet, dass der Oberbürgermeister den Preis im Rahmen einer öffentlichen Feierstunde übergeben wird. Dem ist nicht so: Es handelt sich um eine nicht öffentliche Veranstaltung, die nur für geladene Gäste gedacht ist. *red*

## Heutige Notdienste

## APOTHEKEN

**Stadt:** Brandenburger-Apotheke, Brandenburger Straße 24, Telefon 09 21/2 22 09.

**Region:** Bonmedica-Apotheke Gößweinstein

## TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Klaus Windsheimer, Pegnitz, Raumersgasse 20A, Telefon 09 241/9 12 54. Notdienst ab 19 Uhr (nur nach telefonischer Anmeldung).



Alle Angaben ohne Gewähr.



Die Gewerbliche Berufsschule in der Kerschensteinerstraße sollte mit Geothermie beheizt und gekühlt werden. Jetzt soll das über einen Eisspeicher neu gelöst werden. Foto: Eric Waha

## Eisspeicher statt Geothermie bei Berufsschule

Ein innovatives System soll helfen, Kosten zu sparen. Eine große Wahl hatte der Stadtentwicklungsausschuss dabei trotz Alternativen eher nicht.

Von Eric Waha

**BAYREUTH.** Sie hatten die Wahl, die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses. Mehrere Alternativen lagen bereit, um eine alternative Wärme- und Kälteversorgung für das aktuell größte Bayreuther Bauprojekt zu finden, nachdem das eigentlich geplante Thema Geothermie nicht machbar ist. Aber: Schnell wird in der jüngsten Sitzung deutlich – der Stadtentwicklungsausschuss hat eigentlich keine Wahl. Ein Eisspeicher mit Sole-Wasser-Wärmepumpe und Rückkühler steht offenbar von Anfang an bei den Planern von Baurconsult hoch im Kurs.

Claus Rüttinger, der Projektsteuerer von Hitzler-Ingenieure, erinnert, dass man in der jüngsten Sitzung, die dieses Thema zum Tagesordnungspunkt hatte, mitteilen musste, „dass die Geothermie wegen der Arthesik auf dem Gelände nicht machbar ist“. Man hätte, sagt Rüttinger, „nur elf von geplanten 20“ Tiefbohrungen setzen können, das hätte

„wegen der geringen Anzahl die Nutzung dieser Energiequelle verunmöglicht“. Dennoch, schließt Matthias Rohner von Baurconsult an, bleibe die Nutzung regenerativer Energie ganz oben auf der Liste, und sei auch Verpflichtung.

Im Ergebnis könne man mit der vorgesehenen Lösung – das würden alle der betrachteten Systeme liefern – zumindest den Neubau der Gewerblichen Berufsschule zu 100 Prozent mit regenerativer Energie heizen und kühlen. Im Mix, weil ja auch die FOS/BOS über die Wärmezentrale zu heizen sei, komme man übers Jahr auf 69 Prozent regenerativer Energie und 31 Prozent fossile Energie über eine Gastherme.

Der Eis-Energiespeicher, den Rohner vorstellt, habe durch seine Funktionsweise mehrere Vorteile, sei zum Beispiel im gesamten System deutlich leiser als eine Luft-Wasser-Wärmepumpe und hätte gegenüber Geocollectoren, die in mehreren Lagen in die Erde eingebaut werden müssen, auch das Plus der Überfahrbarkeit: Bei dem Geocollect-System aus Kunststoffplatten lande man bei zehn Tonnen Achslast, die das System aushalte. Beim Eisspeicher mit einem Durchmesser von 16 Metern und einer Höhe von fünf Metern, der im Boden versenkt werde, könne man 60 Tonnen Überfahr-Gewicht garantieren.

Was Rohner betont: Würde man andere Systeme als den Eisspeicher präferieren, müsste man im schlimmsten Fall die ganze Technik noch einmal neu ausschreiben, was möglicherweise auch in Regressansprüchen der bereits für dieses Gewerk tätigen Firma gipfeln könnte. Zwar seien Anlagen wie eine Luft-Wasser-Wärmepumpe deutlich günstiger in der Anschaffung, würden aber genau jenes Problem anstoßen.

Die Stadträte gehen bei Rohners Vorschlag mit: Stefan Specht, der CSU-Fraktionsvorsitzende, sagt, er sehe den Eisspeicher mit den weiteren Anlagen als „hocheffizientes Energiekonzept“, das man ja auch gewollt habe. Auch der SPD-Fraktionsvorsitzende Thomas Bauske sagt, seine Fraktion trage das Vorhaben mit. Allerdings zahne er ein wenig an dem Mailverkehr zwischen dem Fraktionskollegen Eckhard Sabarth, der eine Vernetzung der Energiekonzepte vermisste, wie Bauske sagt. „Man sollte den Strom, der dort erzeugt wird, auch dort einsetzen“, sagt Bauske. Auch ein Speicher würde noch Sinn machen.

Er sehe das anders, sagt Rohner: Denn die Photovoltaik-Anlage liefere keinen Stromüberschuss. Das Schulhaus werde mit all seinen technischen Einrichtungen „einen so hohen Bedarf haben, dass selbst in den Sommerferien 100 Prozent des dort erzeugten

Stroms vor Ort genutzt wird“. Skeptisch zeigt sich Sabine Steininger, die Grünen-Fraktionsvorsitzende, dass das „was Sie als Leuchtturm- und Prestigeobjekt bezeichnen“ im laufenden Betrieb stabil eingesetzt werden könne. „Ich möchte da kein Abenteuer eingehen.“ Rohner versucht Steininger die Sorge zu nehmen: Sein Unternehmen habe selbst eine solche Anlage im neuen Firmengebäude im Einsatz – läuft ohne Probleme.

Georg Kämpf (BG) signalisiert ebenfalls die Zustimmung seiner Fraktion, gerade weil man mit den veranschlagten 132,5 Millionen Euro „viel Geld in die Hand“ nehme, um eine moderne Berufsschule hinzustellen, da könne man nicht mit einem veralteten Heizsystem um die Ecke kommen. Während Oberbürgermeister Thomas Ebersberger (CSU) von „einer Win-win-Situation“ mit dem neuen System spricht, bei dem die Energiekosten über die Jahre verhältnismäßig niedrig sein sollen. Auch die Haltbarkeit der Anlage sei nicht schlecht, sagt Rohner auf Nachfrage des JB-Fraktionsvorsitzenden Christopher Süß: Natürlich werde man in „30 bis 40 Jahren mal Komponenten tauschen müssen“, allerdings könne man mit Sicherheit „den Eisspeicher einfach weiterbetreiben“. Der Beschluss: Einstimmig. Das Eis kommt.

ANZEIGE

## Worträtsel im Juli Rätsel lösen und täglich 500 € gewinnen!

## Wie gut sind Sie im Wörter-Raten?

In diesem Worträtsel ist Ihr sprachliches Gespür gefragt. Zu jeder Beschreibung auf der linken Seite gehört ein passender Begriff. Finden Sie heraus, welche Begriffe gemeint sind, und tragen Sie diese waagrecht in die passende Zeile ein. Aus der senkrechten linken Reihe ergibt sich das Lösungswort. Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner.

## Worträtsel

innerster Teil eines Apfels	①				
männlicher Vorname	②				
Zimmer in einem Gebäude	③				
Getränk aus Hopfen und Malz	④				

## Ihr Lösungswort:

**B R O T** ① ② ③ ④

## Viel Freude und Erfolg beim Knobeln!



Gewinner vom 02.07.2025:  
**Antje Koch**

*Herzlichen Glückwunsch!*

Lösung vom 07.07.2025: **HEIMCOMPUTER**

7.  
Spieltag



## Gewinn-Hotline

**0137 822 020 4\***

\* Telemedia Interactive GmbH, pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformationen unter datenschutz.tma.de

Teilnahmebedingungen: Veranstalter des Gewinnspiels sind die Südwestdeutsche Medienholding GmbH (SWMH), die NOZ/mh:n Mediengruppe sowie die Saarbrücker Zeitung und Trierischer Volksfreund Medienhaus GmbH. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der tägliche Teilnahmezeitraum geht von 00.00 Uhr bis 23.59 Uhr am selben Tag, Wochenende: Samstag 00.00 Uhr bis Sonntag, 23.59 Uhr. Die Gewinner werden täglich per Zufall aus allen ausgewählten Anrufern mit dem richtigen Lösungswort ermittelt. Der Gewinner wird am Folgetag bis 11.00 Uhr bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos kontaktiert. Der Freitagsgewinner wird mit dem Wochenendgewinner am darauffolgenden Montag bis 11.00 Uhr angerufen. Der Gewinner stimmt durch seine Teilnahme der Veröffentlichung des redaktionellen Beitrags mit Vor- und Zunamen und eines Gewinnerfotos und Text in den Tageszeitungen zu und wird alle hierfür notwendigen Mitwirkungshandlungen erbringen, ansonsten verfällt der Gewinn. Der Gewinn wird so schnell wie möglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Gewinner ist verpflichtet, am Tag der Gewinnbenachrichtigung bis spätestens 11 Uhr ein Foto von sich zu schicken, anderenfalls erlischt der Gewinnanspruch. Sollten wir Sie nicht erreichen können, wird direkt der nächste Gewinner ausgelost. Mitarbeiter der Tageszeitungen und der mit ihnen verbundenen Unternehmen sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Ausgeschlossen sind auch Personen, die falsche Personenangaben machen, sich unlauterer Hilfsmittel bedienen oder sich anderweitig durch Manipulation Vorteile verschaffen. Das Gewinnspiel „Worträtsel“ kann jederzeit ohne Angabe von Gründen beendet/abgebrochen werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aktionszeitraum vom 01.07.2025 bis 31.07.2025. Datenschutzhinweise finden Sie unter: datenschutz.tma.de.

Immer **näher dran**

**KURIER**

So war's früher

## Wohnungsmangel ist kein Thema mehr

VOR 25 JAHREN

In den vorangegangenen sechs Jahren sind in Bayreuth rund 3000 neue Wohnungen gebaut worden. Mit der Folge, dass sich der Nachfrageüberhang seit 1995 erheblich reduziert hat. Standen früher 1000 und mehr Menschen in der Warteschleife für preisgünstigen Wohnraum, so können nun entsprechende Anliegen meist rasch abgearbeitet werden, sagte Oberbürgermeister Dieter Mronz gestern vor der Presse, wie der „Nord-bayerische Kurier“ in der Ausgabe vom 8. und 9. Juli 2000 berichtete. Nach den großen Anstrengungen vor allem im Geschosswohnungsbau sei die Zeit der Stagnation vorbei, der Wunsch nach günstigen, auch frei finanzierten Mietwohnungen keine Utopie mehr, sagte Mronz. Nach den Jahren des Mangels gebe es nun wieder Angebote. In diesem Zusammenhang dankte er den 18 Wohnungsbauunternehmen, die in allen Stadtteilen Wohnraum schufen. Die Stadt hatte nun eine Broschüre aufgelegt, die über die verschiedenen Aspekte des sozialen Wohnungsbaus in Bayreuth informierte. Aufgelistet waren darin auch die Jahreseinkommensgrenzen, die es bei der Beantragung einer der derzeit rund 3500 öffentlich geförderten oder der 2000 Wohnungen der städtischen Wohnungsbau- und Wohnungsfürsorgegesellschaft zu berücksichtigen galt. Eine Entspannung im Bereich sozialverträgliches Wohnen würde sicherlich das Großprojekt Hohlmühle bringen. Im ersten Bauabschnitt wurden dort bereits 40 Mietwohnungen – von der Eineinhalb- bis zur Fünf-Zimmer-Wohnung – erstellt, die ab sofort vermietet würden, wie Gewog-Geschäftsführer Uwe Prokscha sagte. Und das zu sehr günstigen Konditionen. So kostete etwa eine Drei-Zimmer-Wohnung (73 Quadratmeter) 540 Mark kalt, inklusive Nebenkosten und Stellplatz 835 Mark. Mronz sah in dem nunmehr geschaffenen „Polster“ an Wohnungen auch ein gutes Stück Vorsorge im Sinne einer wei-

teren Stadtentwicklung. Bayreuth sei gerüstet, wenn neue Arbeitsplätze entstehen.

**In Bayreuth ist die wirtschaftliche Zuversicht am größten** titelte der Kurier in derselben Ausgabe. Unternehmen in Bayreuth beurteilten sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen für das zweite Halbjahr 2000 optimistischer, als es der Durchschnitt der oberfränkischen Betriebe tat. Das zeigte die Sommerkonjunkturbefragung der Industrie- und Handelskammer (IHK). „Die Erwartungen sind durchwegs positiv. Das gilt für alle Branchen einschließlich Bau und Einzelhandel und auch wenn derzeit noch nicht alle den Positivtrend spüren.“ Peter Belina, IHK-Referent für Statistik und Wirtschaftsbeobachtung, untermauerte diese Aussage mit Zahlen: 24 Prozent der oberfränkischen Unternehmen gingen optimistisch in die Zukunft, nur acht Prozent fürchteten Einbußen. In der Stadt Bayreuth war die Zuversicht nochmals höher. 33 Prozent der Betriebe antworteten auf die Zukunftsfrage positiv, nur vier Prozent zeigten sich pessimistisch.

VOR 50 JAHREN

Arbeitsministerium bestätigt: **Türsteherinnen im Festspielhaus müssen mindestens 18 Jahre alt sein**, berichtete der Kurier in der Ausgabe vom 8. Juli 1975. Das Bayreuther Gewerbeaufsichtsamt hatte den Antrag auf Sondergenehmigung für die Beschäftigung von drei Jugendlichen als Türsteherinnen im Festspielhaus abschlägig beschieden. Nun hatte sich auch das Arbeits- und Sozialministerium in München hinter die Entscheidung des GAA gestellt. Eindeutig war hier der Gesetzestext im Jugendarbeitsschutz, auch wenn sich zuvor 24 Festspielsommer keiner dafür interessiert hatte und auch Mädchen unter 18 Jahren als Blaue Mädchen beschäftigt hatte, eine blaue Uniform tragen, Programme verkaufen und Festspielgästen an ihre Plätze weisen gelassen hatte. skg

## Integration mit Richtung und Ziel

Zunächst viel Lob, dann auch Skepsis und Kritik, doch am Ende Zustimmung. Der Sozialausschuss des Stadtrates hat gestern die neuen Leitlinien für Integration durchgewunken.

Von Udo Bartsch

**BAYREUTH.** Die Erarbeitung von Leitlinien für die Integrationspolitik der Stadt geht zurück auf einen Antrag von SPD-Stadtrat Andreas Zippel aus dem Jahr 2022. Ziel ist eine ganzheitliche Integrationspolitik in Bayreuth. Zusammen mit dem Integrationsbeauftragten der Stadt, Ibukun Koussemou, hat die Verwaltung sodann die Vertreter der Wohlfahrtsverbände, Mitglieder des Integrationsbeirats und des Stadtrats sowie weitere Verantwortliche der Stadtverwaltung und der Universität an einen Tisch gebracht, um die Leitlinien zu erarbeiten, zu formulieren und mit Inhalten zu füllen.

Übergeordnetes Ziel ist letztlich der „Aktionsplan Integration“. Er sieht ganz konkrete Empfehlungen für Maßnahmen vor.

Derartige Aktionspläne gibt es auch in anderen Bereichen sozialpolitischen Handelns der Stadt, wie während der Sitzung deutlich wurde. So beispielsweise für die Inklusion. Die Leitsätze sind als politische Willensbekundung zu verstehen. Sie wirken nach innen wie eine Selbstverpflichtung.

Begonnen haben die Arbeiten daran am 20. Februar. Die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung entwickelten die Leitlinien und versahen sie auch mit Prioritäten.

Beim Treffen am 22. Mai wurden die Handlungsfelder erneut diskutiert und die Leitsätze fertiggestellt. Diese Zeitung berichtete.

Über die Leitlinien beriet nun der Sozialausschuss. Stellvertretender Bürgermeister



Eine Stadt für alle. So lautet das Ziel der Integration. Foto: Archiv

Andreas Zippel: „Ein gutes, tragfähiges Werk.“ Damit sei die Stadt bestens gerüstet für Aktionspläne. Skeptisch äußerte sich CSU-Stadtrat Helmut Parzen. „Papier ist Papier“, so seine Worte. Der Inhalt der Leitsätze für Integration müsse gelebt werden. Und dazu gehören zwei. Parzen fragte, was geschehe, wenn einer nicht wolle. In den Betrieben gebe es sehr viele Probleme und die führten auch zu Misserfolgen bei der Integration. Deren Gelingen und Scheitern liege nahe beieinander. „Aber wie geht man mit negativen Erfahrungen um“, so Parzens Frage. Zippel verwies dann auf den Integrationsbeauftragten und sein Team, das im Fall von Problemen helfen könne.

Kritisch sah Stadtrat Stefan Schuh, Junges Bayreuth, die Leitlinien. Sie enthielten gute Punkte, doch vermisse er das Fördern

und Fordern. Die Stadt sollte darin auch klar formulieren, was sie von Zuwanderern erwarte.

Schuh war offenbar nicht klar, wer mit „Wir“ gemeint ist. Ist es der Stadtrat oder die ganze Stadtgesellschaft, wollte er wissen. Es komme nun darauf an, in die Umsetzung der Leitlinien zu kommen. Doch dafür brauche es auch Geld, so die Ansicht von Schuh. Aber wie sollen die Angebote finanziert werden, lautete seine nächste Frage.

Wie schon vorher BG-Stadtrat Torsten Lange, wies nun Bettina Wurzel, Leiterin der Abteilung Integration und Inklusion im Sozialamt, darauf hin, dass die Prozesse und Maßnahmen zur Integration von Zuwanderern bereits angelaufen sind, bevor es die Leitlinien gegeben hat.

Ein klärender Wortbeitrag kam schließlich von Stadtrat Klaus Wühl-Struller, Grüne. „Wir“, das sei die ganze Stadt Bayreuth. Er sah die Leitsätze im Übrigen positiv: „Daran orientieren wir uns.“ Sowie die Leitlinien künftig Orientierung böten, so richteten sie aber gleichermaßen eine Erwartung an die Stadt. Wühl-Struller abschließend über Integration: „Von Rückschlägen dürfen wir uns nicht entmutigen lassen.“ Mit den Leitlinien wird sich nun auch der Stadtrat befassen. Hier fünf Beispiele:

> Wir fördern den Sprachgebrauch und den Zugang zu Bildungsangeboten.

> Wir engagieren uns für Vielfalt und Chancengleichheit sowie den Schutz vor Diskriminierung.

> Wir stärken die Integration in den Arbeitsmarkt.

> Wir setzen uns für bezahlbaren Wohnraum und soziale Integration ein.

> Wir verbessern den Zugang zu sozialen und gesundheitlichen Dienstleistungen.

Medizin

ANZEIGE

# Abseits der Krebstherapie: Dieser Pflanzenwirkstoff hilft auch bei Arthrose

**Hoffnung für Millionen Arthrose-Patienten: Ein besonderer Wirkstoff, der in der komplementären Krebstherapie eingesetzt wird, kann unabhängig davon auch bei Arthrose helfen!**

Wenn die Laubbäume ihre Blätter verlieren, bekommen wir eine sonst eher unscheinbare Pflanze zu Gesicht: die Mistel. Diese wird häufig in der begleitenden Krebstherapie eingesetzt, da sie sich beim Gebrauch gegen maligne Tumore bewährt hat. Sie aktiviert den programmierten Zelltod einer geschädigten oder funktionsunfähigen Zelle als Überlebensschutz des gesunden Gewebes. Das Geniale: Forscher fanden heraus, dass der in der Mistel enthaltene Wirkstoff Viscum album auch bei Arthrose helfen kann<sup>1</sup>.

## Arthrose – die wichtigsten Fakten

Arthrose gilt als eine Verschleißkrankheit der Gelenke, bei der sich der Knorpel an den Gelenken abnutzt. Dieser Knorpel bildet eine Schutzschicht, die verhindern soll, dass die Knochen aneinander reiben. Nutzt sich der Knorpel ab, reiben schließlich die Knochen ungeschützt aneinander. Dies führt zu starken Schmerzen und Entzündungen. Altersbedingter Verschleiß gilt dabei als eine der Hauptursachen. Aber auch Bewegungsman-



gel, Übergewicht oder Fehlstellungen können Arthrose begünstigen.

Ein typisches Zeichen ist der „Anlaufschmerz“. Dabei verspüren Betroffene beim Loslaufen auf den ersten Metern ein Ziehen, z. B. in der Hüfte oder im Knie. Arthrose beginnt außerdem in vielen Fällen damit, dass sich die Gelenke steif anfühlen oder anschwellen. Später kommt häufig ein Belastungsschmerz hinzu.

## Der vielversprechende Wirkstoff Viscum album

Der Wirkstoff Viscum album kann auch bei Arthrose helfen! Denn: Laut Arzneimittelbild wird Viscum album bei Steifigkeit sowie bei Ziehen und Reißen im Knie angewendet. Der Wirkstoff überzeugt vor allem deswegen bei Arthrose, da er sowohl schmerzlindernd als auch entzündungshemmend wirkt.<sup>1</sup> Der Wirkstoff kann laut In-vitro-

Studien durch den apoptotischen Zelltod sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die den Gelenknorpel bei Arthrose angreifen.<sup>2</sup> Somit wird der Knorpel geschützt und die bei Arthrose typischen Anlauf- und Belastungsschmerzen werden bekämpft. Inzwischen gibt es ein rezeptfreies Arzneimittel in Deutschland, was den Wirkstoff Viscum album hochkonzentriert enthält. Es ist in Apotheken unter dem

Namen Rubaxx Arthro erhältlich. Das Arzneimittel ist gut verträglich. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Für Ihre Apotheke:  
**Rubaxx Arthro**  
(PZN 15617516)

www.rubaxx.de

**Stark gegen den Schmerz!  
Sanft zum Körper!**



**RubaXX**  
Arthro



So kennen viele Bayreuther den Stadtrat Klaus Wühl-Struller: Unterwegs mit Fahrrad und Helm, hier versteckt unter einem roten Stoffhut.

Fotos: Ute Eschenbacher

## Damit die Welt ein bisschen besser wird

Einem wie ihm wird es nie langweilig: Klaus Wühl-Struller sprüht nur so vor Ideen. Ob er nun Theater macht, Therapiestunden hält, Literatur für alle inszeniert, Gottesdienst hält oder Lebensmittel bei der Tafel ausreicht – der Stadtrat ist ein Menschenfreund. Und trotzdem bleibt noch Zeit für mittlerweile sechs Enkelkinder.

Von Ute Eschenbacher

**BAYREUTH.** Er ist ein Mann, den gefühlt halb Bayreuth kennt. Mindestens. Dabei ist er gar kein gebürtiger Bayreuther. Geboren in Arzberg, aufgewachsen an der tschechischen Grenze. „Direkt am Schlagbaum“, denn der Vater von Klaus Wühl-Struller war Zollbeamter. Wenn der 65-Jährige spricht, meint man, einen leicht oberpfälzischen Einschlag zu hören. „Wir sind aber noch Oberfranken“, stellt er schmunzelnd klar.

Zur Schule ging er als Kind in Schirnding, später besuchte er das Gymnasium in Marktredwitz. Nach dem Abitur habe er erst einmal 15 Monate bei der Bundeswehr gedient, sozusagen „den Feind von innen kennengelernt“, sagt der Mann mit einer Vorliebe für knallbunte Hemden. Nach dem Wehrdienst ging's nach Bayreuth zum Lehramtsstudium an die Universität. Sport, Wirtschaft und Philosophie waren seine Fächer. Doch das ursprüngliche Ziel, Gymnasiallehrer zu werden, hat er nie verwirklicht.

### KURIER-SERIE GRÜNER FADEN

Als Klaus Wühl-Struller 1980 an die noch junge Bayreuther Uni kam, zog er ziemlich schnell in eine studentische Wohngemeinschaft. „Die Kommune“, bestehend aus sieben Bewohnern, sei bald berühmt-berüchtigt und bekannt gewesen in den Studentenkreisen der Stadt. Die Freunde treffen sich heute immer noch ab und zu. „Wir waren der erste Jahrgang mit über 1000 Studierenden“, weiß er noch.

Gemeinsam wurde zusammen Fasching gefeiert. Klaus Wühl-Struller erinnert sich noch an einen kettenrauchenden Professor, der seine Reval im Waschbecken auslöschte. Das Studienangebot sei klein gewesen, aber vielseitig. Er habe sich für alles Mögliche interessiert und daher auch Vorlesungen in Mathematik und Biologie besucht. Über die Uni lernte er seine Frau Ingrid kennen, die Biologie studierte und ebenfalls in einer WG lebte. Als Lehrerin unterrichtet sie an der Hoffelder Gesamtschule.

1988 heiratete das Paar in der Nikodemuskirche – und radelte mit dem Tandem zur Hochzeit. Ein Jahr später, 1989, wurde ihr erster Sohn Jakob geboren. Die Familie wuchs und noch ein weiterer Sohn und eine Tochter kamen dazu. Und inzwischen sind sie Großeltern von sechs Enkeln. „Mein Wunsch wären eigentlich zehn gewesen,

aber das schaffen wir wohl nicht mehr“, sagt Klaus Wühl-Struller verschmitzt.

Er wurde Doktorand im neuen Studiengang Sportökonomie und schrieb seine Doktorarbeit über „Strategisches Management für den deutschen Sportbund“. Das Sportinstitut sei damals noch mitten in der Stadt gewesen, wo heute die BMTG ihren Sitz habe. Als Absolvent der Kulturwissenschaftlichen Fakultät trägt er den Titel „Dr. phil.“.

Der blonde Mann mit dem großen Schnurrbart, der sein augenscheinliches Markenzeichen ist, redet viel, schnell und lebhaft. So flott, dass es gar nicht so leicht ist, alles so rasch mitzuschreiben und zu erfassen. Man merkt sofort: Klaus Wühl-Struller erzählt gerne Geschichten. Und natürlich liest und schreibt er Geschichten. Im schiefen Bücherregal im Wohnzimmer stehen unzählige Bücher und Enzyklopädien, teils in altherwürdigen Umschlägen.

Vor dem Regal am Boden, auf dem Küchentisch und im Wintergarten – überall Bücher. Kein Wunder, dass Klaus Wühl-Struller zusammen mit Katharina Fink einst das Lesefestival „Bayreuth blättert“ entwickelt hat. Seit 2018 findet das eintägige Lesefest für al-

le in der Bayreuther Innenstadt statt. Auch in diesem Jahr wird es am 2. August ab 10 Uhr angeboten. „Am liebsten würde ich den ganzen Tag lesen“, sagt er. Der Großteil seiner Bibliothek befindet sich im Keller, werde allerdings von den Enkeln gerne als Räuberhöhle genutzt.

Gleichzeitig habe er wohl die Gabe, Menschen zusammenzubringen. Und so entstehen immer wieder neue Projekte unter seiner organisatorischen Federführung. „Ich kann nicht viel, und ich muss deshalb so viel tun, würde ich sagen, damit vielleicht einmal irgendetwas klappt.“ Klaus Wühl-Struller erzählt vieles mit einem humorvollen Augenzwinkern und einer gehörigen Portion Ironie. Diese Haltung, sich selbst nicht ganz so ernst zu nehmen, ist sympathisch und öffnet Türen.

Da er selbst von 1990 bis 1993 Hausmann gewesen ist, erfand er eine Bühnenfigur, die er genauso nannte. Das Kabarett-Programm entstand ab 1994. Es sprach sich schnell herum und war bald ein beliebtes Angebot im Bayreuther Kulturkalender. Einmal im Monat lud er außerdem zum „Abwasch“ ein. „Ich möchte auch Dinge tun, bei denen es

nicht entscheidend ist, damit Geld zu verdienen.“ Das tut er natürlich trotzdem. Nach dem Studium zunächst als Texter in einer Bayreuther Werbe-Agentur beschäftigt, machte er sich Anfang der 2000er-Jahre selbstständig. Noch immer kümmert er sich zum Beispiel an zwei Tagen in der Woche um das Marketing für ein Bayreuther Unternehmen. Dennoch nahm er sich immer Zeit für ehrenamtliches und soziales Engagement. „Nebenbei“ habe er in den vergangenen Jahren die Tafel mitgegründet, war Elternbeirat und engagierte sich im Kirchenvorstand und im Stadtrat. Und er ließ sich nebenberuflich zum Theatertherapeuten ausbilden. Dabei arbeitet er nicht nur mit Kindern und Jugendlichen zusammen, sondern auch mit behinderten, geächteten und psychisch beeinträchtigten Menschen. Um Bildung und Demokratie zu fördern, gründete Klaus Wühl-Struller das „Labortheater“. Besonders spannend sei, was er zum Beispiel in der Theatertherapie erlebe. Durch das Probedarstellen in einer Rolle kämen Menschen in Kontakt mit ihren eigenen Gefühlen. Bestenfalls wird dadurch bei den Patienten eine Entwicklung zum Positiven angestoßen. „Das ist sehr erfüllend, aber auch anstrengend.“

Es gibt also viele Dinge, bei denen der umtriebige Bayreuther mitmischte. „Ich bin aber, gruppenspezifisch gesehen, gar kein Alpha-Tier“, sagt er über sich selbst. „Es macht mir einfach Spaß, mit anderen Sport zu machen, Theater zu spielen oder in der Kirche zusammen zu kommen.“ Denn in Meyernberg ist er langjähriger Kirchenvorstand und darf als Prädikant auch Gottesdienste halten. Diese bietet er zudem im klinischen Bereich an. Er wisse, dass die Kirche sparen müsse und sich immer mehr Menschen von der Institution Kirche abwenden. „Was sie alles leistet, in den Kindergärten, Altersheimen und in der Diakonie merkt man erst, wenn man sie nicht mehr hat.“ In seiner sehr lebendigen Gemeinde in Meyernberg habe er sich stets wohlgefühlt. Die Kirche verbinde, biete Raum für seelsorgerischen Dialog und Rituale, die soziale Sicherheit vermitteln.

Woher kommen die Energie und Motivation für so ein umfangreiches gesellschaftliches Engagement? „Ich bin ein reich beschenkter Mensch und durfte als behütetes Kind meiner Eltern und mit liebevollen Großeltern aufwachsen“, sagt Klaus Wühl-Struller. Auch zu seinen Geschwistern pflege er noch ein gutes Verhältnis nach dem Tod

der Eltern. „Vielleicht tue ich einfach etwas, damit diese Welt ein bisschen besser wird.“ Ja, er sei ein Idealist und auch in gewisser Weise ein Moralist.

Womöglich ließ er sich deshalb 2014 zu einer Kandidatur für den Stadtrat überreden. Er bewarb sich über die offene Liste der Grünen und wurde 2020 zum zweiten Mal gewählt. „Die kommunale Selbstverwaltung ist ein hohes Gut“, sagt der Stadtrat. Auch wenn mancher nicht immer zum Wohle der Stadt

*„Ich kann nicht viel und ich muss deshalb so viel tun, würde ich sagen, damit vielleicht einmal irgendetwas klappt.“*

diskutiere, sondern für sich selbst. „Ich meine damit auch diese Diskussionskultur, bei der ich mit meinem Beitrag einen anderen schlecht mache und nicht wirklich konstruktiv bin.“ Genug habe er von der Kommunalpolitik aber nicht. „Ich möchte mich im Oktober noch einmal für einen Listenplatz für die Kommunalwahl 2026 bewerben. Das sehe ich auch als meine Bürgerpflicht.“

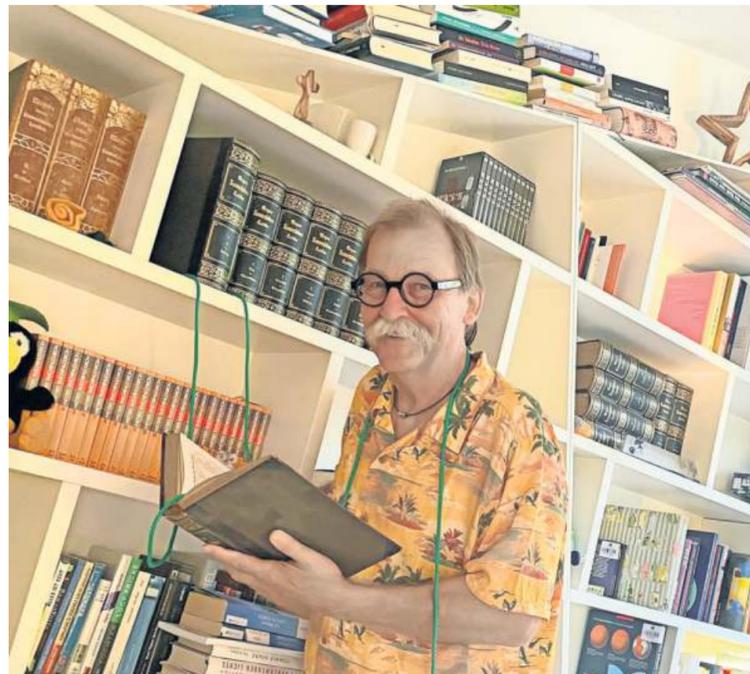
Mit der ihm eigenen Selbstironie sagt Klaus Wühl-Struller: „Eigentlich bin ich nur ein alter Mann, der mit dem Fahrrad durch die Gegend fährt.“ Wobei er an alle Radfahrer appellieren möchte, einen Helm zu tragen. Ohne diesen wäre nämlich sein eigener Sturz vom Rad vor kurzem weitaus weniger glimpflich ausgegangen. Neben dem Fahrradfahren schwimmt er regelmäßig, geht im Winter zum Skilanglaufen – oder spielt gegen sich selbst Tischtennis.

Was macht er noch so? Wenn es seine Zeit zulässt, bäckt er Brot und Kuchen. Ach ja – und Tschechisch lernt er auch noch. Schließlich habe Bayreuth eine Partnerschaft mit Prag 6.

### Info

Klaus Wühl-Struller gibt den Grünen Faden weiter an Nicole Mattern. „Sie ist die Nachhaltigkeitsbeauftragte der BMTG und für die Fair Trade Town Bayreuth zuständig. Die Zusammenarbeit mit ihr als fröhliche, tatkräftige, kluge Frau, kompetent und charmant, ist bereichernd.“

**Der Grüne Faden:** Jeder Mensch hat eine Geschichte, die es wert ist, erzählt zu werden. Die Region Bayreuth hat rund 180 000 davon. Mit unserer Serie möchten wir die Schicksale hinter den vielen Gesichtern aufzeigen, die uns täglich begegnen. Jeder Porträtierte wird anschließend gebeten, den Grünen Faden weiterzureichen. So zieht sich der Grüne Faden durch die Region. red



Vor Klaus Wühl-Strullers Bücherwand: Das Bücherregal kippt nicht etwa unter der Last der vielen gedruckten Werke nach rechts, sondern wurde absichtlich schief gebaut.

# Platznot an Gymnasien nimmt weiter zu

Weil es im kommenden Schuljahr massiv an Klassenräumen fehlt, stellt die Stadt weitere Container auf. Langfristig werden die Bedarfe weiter steigen. Und dann?

Von Markus Klein

**BAYREUTH.** 545 Fünftklässler kommen im nächsten Schuljahr 2025/26 auf die fünf Bayreuther Gymnasien, was 21 Klassen entspricht. Der Ansturm auf die Schulart wächst. Außerdem schlägt zum neuen Schuljahr die Wiedereinführung des G9 zu Buche – also dass die derzeit rund 500 Zwölftklässler ein weiteres Jahr an ihren jeweiligen Schulen bleiben. Das ohnehin schon bestehende Platzproblem verschärft sich also weiter, wie aus dem Vortrag von Schul- und Sozialreferentin Manuela Brozat im jüngsten Regionalausschuss von Stadt und Landkreis Bayreuth deutlich wird.

Für den Schulstart im September sieht Brozat einen Mehrbedarf von etwa 18 Klassen – für die mit aktuell insgesamt rund 4000 Schülern ohnehin voll ausgelasteten Bayreuther Gymnasien. Wie soll der Bedarf gedeckt werden? „Erweiterungen werden am GMG (Ausbau im Schulgebäude und Umbau der Hausmeisterwohnung) sowie am GCE und am RWG durch Container geschaffen“, sagt Brozat auf Nachfrage der Redaktion zu den Gymnasien in städtischer Trägerschaft. „Des Weiteren werden die Container am MWG in Zuständigkeit des Freistaates aufgestockt.“

Anders als bisher können im kommenden Schuljahr auch nicht alle Kinder auf ihr Wunschgymnasium gehen, etwa zehn Kinder mussten auf ihren Zweitwunsch ausweichen, so Manuela Brozat auf Nachfrage.

Das sind zwar nur etwa zwei Prozent. Doch die Bedarfe werden in den kommenden Jahren weiter steigen, wie die Prognosen des Schulreferats zeigen, die Brozat im Regionalausschuss vorstellt. Und die relativ geringe Abweichung der tatsächlichen Anmeldungen für kommendes Schuljahr (545) und



Die meisten neuen Fünftklässler – 130 – kommen im neuen Schuljahr 2025/26 ans Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium (MWG). Insgesamt gibt es 545 neue Gymnasiasten in Bayreuth. Doch es fehlen etwa zwölf Klassenzimmer.

Foto: Archiv/Redaktion

der vorherigen Hochrechnung (556) lässt darauf schließen, dass die prognostizierten Mehrbedarfe recht wahrscheinlich sind.

Demnach soll der Raumbedarf bis zum Schuljahr 2033/34 stetig weiter steigen – um bis dahin 32 Klassen. Zum Vergleich: Das größte Bayreuther Gymnasium, das GMG, hat derzeit 33 Klassen. „Wir benötigen bis dahin also rechnerisch ein neues großes Gymnasium“, fragt Kreisrat Stefan Frühbeißer (FW). Brozat nickt. Immer weitere Con-

tainer aufzustocken wird aber nicht zielführend sein. Mit dem Zaunpfahl in Form einer Power-Point-Folie winkt die Schulreferentin in Richtung Landkreis. Denn über die Hälfte der Schüler an den Bayreuther Gymnasien kommt aus der Region, davon 90 Prozent aus dem Landkreis Bayreuth (derzeit insgesamt 1827). Doch anders als etwa in Bamberg, wo sich Stadt und Landkreis die Kosten für die Schulen teilen, stehe die Stadt Bayreuth alleine da, sagte Oberbürgermeister Thomas

Ebersberger (CSU) bereits im Frühjahr zum Thema. Auch Schulreferentin Manuela Brozat bestätigt auf Kurier-Nachfrage, dass die Stadt einen „Lösungsansatz in Richtung Landkreis kommuniziert, denn ein weiterer Standort im Landkreis wäre zielführend“. Bisher gibt es dort ein Gymnasium in Pegnitz und einen Gymnasialzweig an der Gesamtschule Hollfeld. Auch zur Gründung eines Schulzweckverbandes würde die Stadt gern mit dem Landkreis sprechen, sagt Brozat.

## Kurz berichtet

### Schauspielkurs an der Volkshochschule

Ab Freitag, 11. Juli, startet an der Volkshochschule Bayreuth ein Schauspielkurs mit Marsha Cox. An sechs Abenden, jeweils von 17.30 bis 19.45 Uhr, werden verschiedene Schauspieltechniken erprobt. In dem Grundlagen-Training steht die Freude am Spiel und an der eigenen Ausdruckskraft im Mittelpunkt. Theaterspiele und Übungen aus dem professionellen Schauspieltraining bieten die Möglichkeit, sich spielerisch auf der Bühne auszuprobieren. Dabei geht es um Wahrnehmung, Ausdruck, Schärfung der Sinne und bewussten Umgang mit dem Raum, szenische Vorgänge und Bühnenpräsenz. Der Kurs richtet sich an Interessierte ab 16 Jahren, die sich kreativ ausprobieren möchten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Interessierte können sich anmelden unter [www.vhs-bayreuth.de](http://www.vhs-bayreuth.de) oder unter der Telefonnummer 09 21/50 70 38 40. red

### Heute Treffen des Sozialverbands Deutschland

Sozialverband Deutschland (SoVD): heute, Dienstag, 8. Juli, von 14 bis 16 Uhr Sprechtag und Versammlung im Gasthaus Moosing, Oberobsang 11. red

### Zum Kennenlernen: Kurzbesuch im Kunstmuseum

Ein Besuch im Kunstmuseum, Maximilianstraße 33, muss nicht langwierig sein. Das Museum bietet mit einem „Kurzbesuch zum Kennenlernen“ eine gute Gelegenheit für einen ersten Überblick über die aktuelle Ausstellung „Kunst in Bayreuth - Werke der 1940er bis 1960er Jahre“. Die nächste Gelegenheit hierzu bietet sich am Samstag, 12. Juli, von 16 bis 16.30 Uhr an. In Begleitung der Kunsthistorikerin Ursula Leibinger-Hasibether werden einzelne Kunstwerke genauer unter die Lupe genommen. Gemeinsam entdecken die Besucherinnen und Besucher thematische und formale Beziehungen und Besonderheiten. Der Eintritt beträgt fünf Euro. red

„Die Hoffnung soll uns leiten durch die Zukunft ohne dich und die Liebe soll uns tragen, wenn der Schmerz die Hoffnung bricht.“

In Liebe und voller schöner Erinnerungen nehmen wir Abschied von

**Elisabeth Pelzl**

geb. Bauer

\* 23.11.1936 † 04.07.2025

Für immer in unseren Herzen  
**Andrea**  
**Anita mit Peter**  
**Sylvia mit Reinhard**  
**Juliane mit Kevin**  
**Henrik mit Hanna**  
 im Namen aller Angehörigen

Die Aussegnung findet am Mittwoch, den 09.07.2025, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Warmensteinach statt; anschließend Trauergottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche. Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im Kreise der Familie statt. Für erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank.

## IN STILLEM GEDENKEN



Siehe, ich mache alles neu!  
 Offenbarung 21,5

**Kathrine Sievers**

geb. Wittmaack

\* 12.12.1933 † 02.07.2025

Bayreuth

Es trauern um sie:  
**Elke und Lars**  
**mit Patrick, Anja und Jan**  
**Kirsten und Peter**  
**mit Martin und Thomas**

Die Beerdigung findet heute, am 08.07.2025 um 13:30 Uhr im Friedhof St. Johannis statt.

## Auf einen Blick

### Heute

#### Bühne

**Bayreuth**, Römisches Theater der Eremitage, 20 bis 22.45 Uhr, Studiobühne Bayreuth: Der Glöckner von Notre Dame.

#### Sonstiges

**Bayreuth**, Tierzuchtclasse, 19 bis 21 Uhr, Frankenbund-Vortrag Gärten und Parks in Hochfranken, Referent Prof. Karl H.C. Ludwig, Rehau.

**Bayreuth**, RW 21 - Stadtbibliothek, Volkshochschule, 18.30 bis 20 Uhr, KI @OFR - Interaktives Seminar: Zukunft (mit) der künstlichen Intelligenz - Wohin geht die Reise, die Vhs Bayreuth lädt zu einem weiteren Vortrag zum Thema Künstliche Intelligenz ein.

**Bayreuth**, Kirchplatz-Treff, Treffpunkt für Senioren: 14.30 Uhr Starthilfe - digital dabei mit Michael Thein, 16 Uhr Schätze des Gesangsbuchs - mit Michael Thein.

**Bayreuth-Altstadt**, Erlöserkirche, 19 Uhr, Frauentreff "Teeknaberei", Exkursion zur Tafel Bayreuth mit Führung. Treffpunkt: Tafel BT, Justus-Liebig-Str. 3b.

**Bayreuth**, Professorium, 9 bis 12 Uhr, Offenes Mama wunderschön Café.

**Bayreuth**, Richard-Wagner-Museum, 14 bis 15.30 Uhr, Kuratorenführung.

**Bayreuth-Birken**, Schlossmuseum, Führung durch die Sammlung zur Geschichte der Bayreuther Markgrafen. Ab sechs Personen jederzeit nach telefonischer Anmeldung unter 0921/61878.

**Bayreuth**, Ev. Bildungswerk, Seminarraum im Hof, 17.30 bis 20 Uhr, Was von der Forschung übrigbleibt. Mit Edgar Hubrich. Vortrag zum genealogischen Vor- und Nachlass. Was soll von den eigenen Forschungsergebnissen übrig bleiben?

**Gefrees**, Volkshaus, 19 Uhr, Kugela Buff Tischfußball mit den silbernen Kugeln.

**Kulmbach**, Campus in Kulmbach (Universitäts Bayreuth), 18 bis 20 Uhr, Kulmbacher Stadtgespräch: "Darm und Leber - Ein starkes Team für unsere Gesundheit."

**Bayreuth**, Herzogkeller, 17 Uhr, Stammtischtreffen mit Erfahrungsaustausch der Diabetiker-Selbsthilfegruppe Bayreuth.

### Morgen

#### Bühne

**Bad Staffelstein**, Seebühne im Kurpark, 19 Uhr, Kabarettprogramm mit Martin Frank - Wahrscheinlich liegt's an mir.

**Bayreuth**, Römisches Theater der Eremitage, 20 bis 22.45 Uhr, Studiobühne Bayreuth: Der Glöckner von Notre Dame.

#### Sonstiges

**Bayreuth**, Kirchplatz-Treff, Treffpunkt für Senioren: 10 und 11 Uhr Sport als Schnupperkurs mit Uschi Müller, 14 Uhr heiteres Gedächtnistraining mit Heike Komma.

**Bayreuth**, BSC-Sportheim Saas, 14.30 bis 19 Uhr, Erster Bayreuther Bridge-Club Paarturnier.

**Bayreuth**, Bürgerbegegnungsstätte der Stadt, 10 bis 12 Uhr, Digitalberatung: Hilfe beim Umgang mit Smartphone, Tablet und Laptop.



## Ensemble „Zwischenspiel“ gastiert in Breitenlesau

**BREITENLESAU.** Das Ensemble „Zwischenspiel“ ist die ehemalige Pfarrband der Pfarrei Mariä Himmelfahrt aus Hoffeld. Nach dem Ausscheiden ihres musikalischen Leiters, des früheren Hollfelder Organisten und Kantors Thomas Lorenz, aus dem kirchlichen Dienst hat sich die Band nun vorwiegend weltlichen Songs verschrieben. Nach dem Auftaktkonzert vom Mai im Hollfelder Kulturzentrum St. Gangolf spielt das Ensemble in seiner Sommerkonzerte-Reihe am Samstag, 12. Juli, im Bürgerhaus Breitenlesau.

Hits von Elvis Presley, The Mamas & the Papas, George Harrison, Rosenstolz, Die Ärzte, Pink und Peter Maffay, aber auch weniger bekannte Songs bearbeitet die Band, zu deren Mitgliedern auch das Breitenlesauer Urgestein Johannes Neuner am Saxofon zählt, mit vierstimmigem Gesang in teils ungewöhnlichen Arrangements. Beginn ist um 19.30 Uhr, es gibt Snacks und Getränke. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten - der Erlös kommt der Renovierung des Bürgerhauses zugute. *red*

Foto: red

**Bayreuth**, Haus der Begegnung, 19 bis 20.30 Uhr, Frauen reden über Frauen: Diesmal: Maria (Teil II). Entdeckungen - Erfahrungen - Austausch mit Pfarrerin Dr. Irene Mildnerberger.

**Bayreuth**, Professorium, 16 bis 20 Uhr, Offene 3D-Druck Werkstatt 18.30 bis 22.30 Uhr, Acro-Jam.

**Bayreuth**, Ev. Bildungswerk, Seminarraum im Hof, 19 bis 20.30 Uhr, Nimm und lies! Diesmal: Tommie Goertz: Im Schnee. Mit Angela Hager und Jürgen Rathel.

**Bayreuth**, Sportheim Laineck, 17 Uhr, Spieleabend des VdK Laineck auch für Nicht-Mitglieder und Gäste offen.

**Bayreuth**, Universität, 17.15 bis 18 Uhr, Kinder-Universität 2025.

**Eckersdorf-Donndorf**, Kreislehrgarten Glas- hütten, 18 bis 20 Uhr, Sommerschnittkurs für Obstbäume.

**Speichersdorf**, Evangelisches Gemeindehaus, 14.30 Uhr, Gemeindefeier - Grillnachtmittag.

### Donnerstag

#### Sonstiges

**Creußen-Lindenhardt**, Sportheim, 20 bis 22 Uhr, Mitgliederversammlung Bund Naturschutz Creußen Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes.

**Bayreuth**, Kirchplatz-Treff, Treffpunkt für Senioren: 12 Uhr Mittagstisch, 14 Uhr Kaffee und mehr, 15 Uhr Wunschlieder singen mit Heike Komma.

**Bayreuth**, Sozialpsychiatrischer Dienst der Diakonie, 17.30 bis 19.30 Uhr, Psychosese- seminar mit offenem Austausch - Thema: Neue Trends in der Behandlung.

**Bayreuth**, Bottles, 17 bis 19 Uhr, Bottles & Founders.

**Bayreuth**, Professorium, 15 bis 21 Uhr, Offene Robo-Werkstatt 16 bis 20 Uhr, Offene 3D- Druck Werkstatt 17 bis 21 Uhr, Familientafel.

**Bayreuth**, Schloss Carolinenruhe, Führung durch die Wohnräume der Sommerresidenz der Markgräfin Caroline. Ab sechs Personen jederzeit nach telefonischer Anmeldung unter 0163/6720476.

**Bayreuth**, Universität, 17 bis 18 Uhr, Bibliothekseinführung für Interessierte aus Stadt und Region.

**Schnabelwaid**, Bürgerhaus, 19.30 bis 21.30 Uhr, Einführungsvortrag - Räuchern im Jahreskreis.

#### Ausstellungen

**Bayreuth**, Bürgerbegegnungsstätte der Stadt, Kunstausstellung "Farbräume und Tiefen" des Bayreuther Künstlers Bernd Saupe (bis 31. Juli).

**Bayreuth**, Kunstmuseum im Alten Rathaus, Kunst in Bayreuth - Werke der 1940er bis 1960er Jahre - aus den Sammlungen und Stiftungen im Kunstmuseum (bis 19. Oktober).

**Bayreuth**, Café Zollinger, Jean Paul in all seinen Facetten Ausstellung der Künstlergruppe Art-Schmiede im Cafe Zollinger über Jean Paul (bis 28. August).

**Bayreuth**, KfH-Nierenzentrum, Ausstellung von Rita Bender -An meinem Weg II -, Acryll- , Acryl- und Materialarbeiten (bis 11. Oktober).

#### Musik

**Gefrees**, Andy Langs Konzertscheune, Garten, 19 bis 22 Uhr, Summer of Sound 4: Rock classics mit Blue Indigo. Nach dem fulminanten Erfolg des Vorjahres gastiert die Rockband wieder bei uns am Wiesenfest- donnerstag.

#### Bühne

**Trebcast**, Naturbühne, 14 bis 15.30 Uhr, "Die kleine Meerjungfrau" (nach dem Märchen von H. C. Andersen). Ein abenteuerlich bewegendes Märchen über Freundschaft, Liebe und das Meer 20 bis 22.30 Uhr, Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben. Volkstümliche Komödie über die Schlitzohrigkeit, den Tod zu überlisten. Von Kurt Wilhelm.



Viele weitere Termine in der Region finden Sie online unter: [www.event.kurier.de](http://www.event.kurier.de)

Wenn Sie selber Termine veröffentlichen möchten, registrieren Sie sich bei unserem Event-Melder unter: [www.eventmelder-online.de](http://www.eventmelder-online.de)

*Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.*

### ANZEIGE



### IHR ANSPRECHPARTNER:

**Thorsten Held**

Mobil 0177 8929265  
thorsten.held@wolfsystem.de

### WOLF MUSTERHAUS PLECH

Leichenleite 6 | 91287 Plech  
Sa und So von 13 - 17 Uhr  
oder nach Vereinbarung  
Tel. 09244 985 7740

**AKTION: 18 Monate Festpreisgarantie!**



### Unsere Region heute

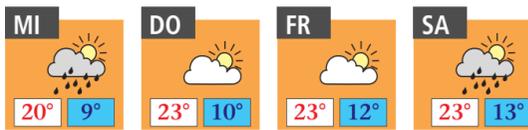
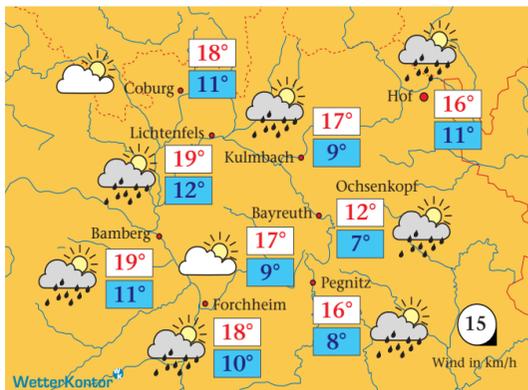
Letzter Regen zieht südostwärts ab und die Wolken lockern auf. Anschließend gibt es aber noch ab und zu Schauer, selten Gewitter. 12 bis 19 Grad werden erreicht. Der Wind weht meist schwach aus nordwestlichen Richtungen.

### Weitere Aussichten

Morgen ziehen anfangs Schauer vorüber, später wird es unter zunehmendem Hochdruckeinfluss freundlicher. Am Donnerstag und Freitag bleibt es häufig trocken. Am Samstag steigt die Schauerneigung. Es wird wieder wärmer.

### Sonne & Mond

☀️ 05:15    🌙 20:12  
☀️ 21:22    🌙 02:20  
Die Daten beziehen sich auf Bayreuth  
● 10.07.    ● 18.07.  
● 24.07.    ● 01.08.



### Deutschland

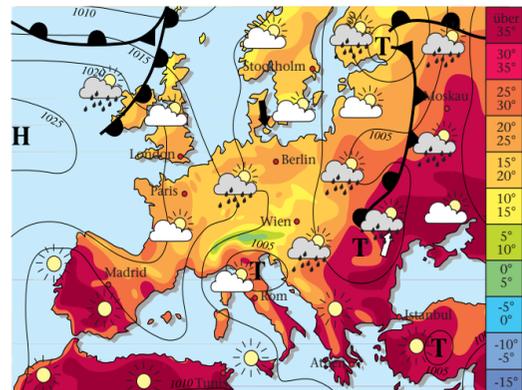
Immer wieder ziehen graue Wolken vorüber, und die Sonne scheint nur selten. Nach anfänglichem Regen in Sachsen bleibt es im Osten trocken, und sonst kommt es nur örtlich zu Schauern und vereinzelten Gewittern. Die Temperaturen liegen am Nachmittag bei Höchstwerten zwischen 11 und 23 Grad.

### Biowetter

Die Wetterlage hat auf unser Wohlbefinden nur einen äußerst geringen Einfluss. Daher sind körperliche Beschwerden heute kaum darauf zurückzuführen. Wetterfähige Personen sind allerdings eher müde und schlapp.

### Pollenflug

Pollen von Gräsern fliegen teils schwach, teils mäßig.



### Wetterlage

Zwischen Tiefs über Nordosteuropa und hohem Luftdruck über dem Atlantik gelangt feuchte Luft nach Mitteleuropa. Ge-

bietsweise kommt es zu Regengüssen, im Westen auch zu örtlichen Gewittern. In Frankreich und in England setzt sich freundliches Wetter durch. Auch auf der Iberischen Halbinsel scheint die Sonne.

### Länder und Regionen

**Nord- und Ostsee:** Teils wechselnd, teils stark bewölkt, gebietsweise Regenschauer. Bis 21 Grad.  
**Österreich/Schweiz:** Im Tessin freundlich, sonst unbeständig mit Schauern und Gewittern. Bis 27 Grad.  
**Frankreich:** Im Nordosten wechselhaft mit Schauern und Gewittern, sonst freundlich. Bis 31 Grad.  
**Italien:** Reichlich Sonnenschein, an den Alpen erhöhtes Risiko für Schauer und Gewitter. Bis 39 Grad.  
**Spanien/Portugal:** Häufig Sonne, örtlich lockere Wolken am Himmel. Trocken. 23 bis 38 Grad.  
**Balearen:** Mal dichte Wolken, mal Sonne, trocken. 29 bis 32 Grad.  
**Kanaren:** Sonne und Quellwolken im Wechsel, 23 bis 29 Grad.  
**Griechenland/Türkei:** Nur ab und zu ein paar dünne Wolken am Himmel. 28 bis 40 Grad.  
**Polen/Tschechien:** Wechselnd bis stark bewölkt mit einigen Regengüssen. 16 bis 26 Grad.

# Wigald Boning blödeln in Bad Berneck

„Oink, oink!“, sagt Komiker Wigald Boning. Und sitzt badend in der Ölschnitz. Nicht nur in Bad Berneck geht der Clip viral. In der Tourist-Info ist die Freude groß.

Von Jürgen Lenkeit

**BAD BERNECK.** Prominenz im Bad Bernecker Kurpark: Mit einem „Guten Morgen aus Bad Berneck an der Ölschnitz. Dort, wo sie in den Weißen Main hineinfließt“ grüßte am Freitag, 4. Juli, urplötzlich Komiker Wigald Boning aus der Kurstadt. Mit einem Selfie-Stick bewaffnet joggte er den Weg aus dem Kurpark zur Neuen Kolonnade hinauf. Und weil sich in Sichtweite des Schlossturms als „örtlicher Burgruine“ noch eine Burgruine und dahinter noch die Marienkapelle als weitere Ruine befindet, ist der Fall für Boning klar: „Man kann also sagen, Bad Berneck ist die Stadt der Ruinen. Also ein kleines bisschen wie die Duisburger Innenstadt, nur eben völlig anders.“

Gekleidet ist Boning in dem Clip, der Freitagvormittag um 10.19 Uhr online ging, mit einem grünen Fußballtrikot von Werder Bremen und einem bedingt dazu passenden Schlapphut im Look der blau-roten Flagge des Fürstentums Liechtenstein. Boning ist in den Bad Bernecker Kurpark gekommen, um dort in der Ölschnitz im Bereich des Kurparkeingangs zu baden. „Zum Baden empfohlen mir die Bad Bernecker das sogenannte Sauloch. Früher ein Badestelle für Schweine“, wie er ausführt. Dort solle Boning es doch mal probieren.

In gewohnter Selbstironie grüßt Boning also „mit einem herzlichen Oink-oink aus der Ölschnitz“. Man sieht den 58 Jahre alten Komiker in der Einstellung einer Kameratotalen aus einigen Metern Entfernung, ehe der Clip nach einer Minuten und 13 Sekunden



Kurpark Bad Berneck: Wigald Boning neben dem Mosaik des Stadtwappens. Der Komiker bezeichnet die Bracke als „einen vor Hitze hechelnden Dackel“.

Foto: Instagram/Wigald Boning

endet. Obendrauf gibt es noch eine Verwechslung von Pfarrer Sebastian Kneipp mit Dichter Jean Paul und Wissenswertes zum Bad Bernecker Stadtwappen. Das sei nämlich „hochaktuell und zeigt einen in der Hitze hechelnden Dackel“, sagt Boning, während er neben dem Mosaik aus dem silber-schwarzen Zollernschild mit dem Brackenkopf steht. Was Boning in Bad Berneck machte? Unklar. Nur, dass es sich bei seinem Öl-

schnitzbad um eine neue Episode seiner Badetour handelt, wird offensichtlich. Das Reel ist mit dem Kurtext „1099. Badetag in Folge“ versehen. Zum Hintergrund: Seit Juli 2022 pflegt Boning jeden Tag ein Bad in einem anderen Gewässer zu nehmen. Sommer wie Winter. Und produziert damit nebenher Inhalte aus ganz Deutschland für seine Social-Media-Kanäle. Auf Facebook folgen fast 98000 Nutzer dem verifizierten

Boning-Account, auf Instagram sind es gar 242000 Follower.

Vielfach wurde der Clip geteilt und kommentiert. Warum genau Boning in Bad Berneck weilte, das löst der Meister des skurrilen Humors nicht auf. „Kommst du dann auf das Bürgerfest nach Bayreuth?“, will ein Nutzer wissen. Boning antwortet sogar: „Nein, heute Nahetal-Arena Open-air“, kommentiert er. Auch ein Blick in Bonings Tourplan ist nur bedingt erhellend. Am Freitag zuvor grüßt Boning aus Hamburger Gewässern, am Donnerstag schwamm er noch in Oberhammelwarden unweit von Bremen. Am Montag stand das bayerisch-hessische Grenzgebiet auf dem Schwimmplan.

## Auftritt auf der Naturbühne

Florian Fraaß von der Tourist-Information klärt die Angelegenheit auf. „Wigald Boning ist am Donnerstagabend zusammen mit Bernhard Hoëcker auf der Naturbühne in Trebgast aufgetreten. Danach hat Boning in einem Hotel in Bad Berneck übernachtet.“ Fraaß selbst habe, wie auch das Rathaus, erst im Nachhinein vom Hotelbetreiber erfahren, dass Boning vor Ort weilte. „Eigentlich als er schon wieder weg war“, wie Fraaß sagt. „Am Freitagvormittag ging das Video online, und da haben wir auch schon den Link bekommen.“

Die Freude über den unverhofften Werbeeffekt ist groß. „Ganz klares Ja“, sagt Fraaß auf entsprechende Frage im Angesicht großer Online-Reichweite. Den vor Hitze „hechelnden Dackel“ im Stadtwappen nimmt Fraaß mit Humor. „Die Bracke ist auch ein Hund.“ Von daher bleibe es in gewisser Weise in der Familie. Hätte der Touristiker jedoch einen Wunsch frei, Fraaß wüsste bereits, was er sich wünschen würde. „Stadt der Burgen“ gefällt mir dann doch ein bisschen besser als „Stadt der Ruinen.“ Schließlich liegt Bad Berneck auch an der Burgen- und nicht an der Ruinenstraße.

# Wasserentnahme im Landkreis untersagt

Wegen starker Trockenheit wird die Entnahme aus fast allen Gewässern in allen Landkreis-Gemeinden bis Oktober untersagt. Warum und was das konkret bedeutet.

Von Markus Klein

**BAYREUTH.** Das Landratsamt Bayreuth erlässt eine Allgemeinverfügung, die die Entnahme von Wasser aus allen Oberflächengewässern der zweiten und dritten Ordnung im gesamten Landkreis untersagt. Das teilt die Behörde am Montag mit. Das Verbot gilt ab dem heutigen Dienstag und vorerst bis 30. September. Die Ordnungszahl bei den Gewässern bezieht sich auf Größe und Zuständigkeit, erklärt Boris Roth, der beim Wasserwirtschaftsamt Hof die Abteilung für Stadt und Landkreis Bayreuth leitet.

Für Gewässer der ersten Ordnung ist der Freistaat Bayern bei Unterhalt und Pflege zuständig, für die weiteren die Gemeinden. Im Landkreis Bayreuth gilt laut Roth nur der Rote Main ab Bayreuth in Flussrichtung Heinersreuth als Gewässer der ersten Ordnung. Das heißt: Das Wasserentnahme-Verbot gilt für alle Gewässer außer jenen Teil des Roten Mains.

Vom Verbot ausgenommen sind Fälle, bei denen eine Erlaubnis durch die zuständige Wasserbehörde erteilt wurde, für die geringfügige Entnahme mit Handschöpfgefäßen wie Eimern oder Gießkannen ohne Zuhilfenahme von Pumpen sowie für die unmittelbare Gefahrenabwehr.

## Hohe Bußgelder möglich

In der Verfügung wird darauf hingewiesen, dass bei Zuwiderhandlung Bußgelder bis zu 50000 Euro möglich sind. Mit verstärkten Kontrollen durch das Landratsamt sowie das zuständige Wasserwirtschaftsamt Hof ist zu rechnen.

Hauptgrund ist die Trockenheit, beziehungsweise die „in den vergangenen Wochen deutlich zu geringen Niederschlagsmengen“, wie es in der Verfügung heißt. „Besonders betroffen sind kleinere Bäche und die Oberläufe von Fließgewässern, in denen mit weiter sinkenden Wasserständen bis hin zur vollständigen Austrocknung zu rechnen ist.“

## Erhebliche Belastungen

Bereits jetzt zeigten sich durch die Kombination aus geringer Wasserführung, erhöhten Wassertemperaturen und sinkender Sauerstoffverfügbarkeit erhebliche Belastungen für die Ökosysteme rund um die Gewässer. Das schade Fauna und Flora um den Fluss herum.

„Das sind Stressfaktoren für das gesamte Ökosystem. Fische und andere Kleinlebewesen sind besonders belastet“, erklärt Boris Roth vom Wasserwirtschaftsamt. „Seinen Garten mit Flusswasser bewässern geht in dieser Zeit einfach nicht.“

Solche Verbote seien immer mal wieder nötig in Trockenjahren, zuletzt gab es eine solche Verfügung im Landkreis Bayreuth etwa in den Jahren 2018 und 2019. Die Frist der diesjährigen Verfügung bis Oktober gilt bis auf Widerruf. Der Nieselregen vom Montag – das nimmt der trockene Boden sofort auf“, sagt Roth. „Es müsste mal wieder länger anhaltend regnen, damit das Wasser in den Flüssen auch ankommt.“ Sollte dies passieren, kann das Landratsamt die Verfügung entsprechend aufheben.



Die Wiesent im Landkreis Bayreuth gilt als Gewässer zweiter Ordnung. In allen Landkreis-Gemeinden ist es ab dem heutigen 8. Juli verboten, Wasser aus Flüssen und Bächen dieser oder der dritten Ordnung zu entnehmen.

Foto: Archiv/Rosi Thiem

# Storch sorgt für Stromausfall

Teile eines Storchennests sind auf eine Leitung bei Dressendorf gefallen. Das sorgte für einen Kurzschluss und Stromausfälle um Goldkronach sowie in Teilen Bad Bernecks und Bindlachs.

Von Markus Klein

**GOLDKRONACH.** Wegen der Unterbrechung eines Mittelspannungsnetzes ist am Montagvormittag in rund 1200 Haushalten um Goldkronach der Strom ausgefallen. Das sagt Michael Bartels, Sprecher des Netzbetreibers Bayernwerk, auf Nachfrage. Betroffen waren auch einzelne Ortsteile Bad Bernecks und Bindlachs.

„Es tut uns natürlich leid, dass das ausgefallen am Montagvormittag passiert, wenn viele Menschen los zur Arbeit müssen“, sagt Bartels. Begonnen hat der Ausfall um 5.14 Uhr, gegen 7.15 Uhr waren alle Haushalte wieder voll versorgt.

Die Ursache für den Stromausfall war laut Bayernwerk ein Storch. Ein Mitarbeiter des Bayernwerks, der auf der Suche nach dem Ursprung des Stromausfalls gewesen war, hatte auf einer Leitung bei Dressendorf Spuren eines Storchennests gefunden, in etwa zehn Metern Höhe. „Wenn Äste oder Zweige in die Leitung fallen, kommt es zum Kurzschluss“, erklärt Bayernwerk-Sprecher Bartels. Solche Vorfälle kämen in dieser Jahreszeit häufiger vor.

Der Bayernwerk-Mitarbeiter hat die Leitung dann freigeschaufelt. Dem Storch scheint auf der Mittelspannungsleitung nichts passiert zu sein. Jedenfalls habe der Mitarbeiter keine entsprechenden Spuren entdeckt. Dafür etwa 50 Meter weiter ein weiteres Storchennest – „das hat aber für keine Störungen gesorgt“, so Bartels.

Ebenfalls am Montagvormittag ist laut einer Störungsmeldung des Bayernwerks Strom in Untersteinach bei Stadtsteinach ausgefallen. Behoben werden sollte dieses Problem bis 13.30 Uhr.



Ein Storch in seinem Nest, das er auf einem Strommast gebaut hat. Symbolfoto: Lando Hass/dpa

# Stabübergabe in der Autobahnmeisterei

Schweren Herzens wechselt Jörg Stricker nach über 20 Jahren als Meisterleiter nach Bayreuth.

Von Eric Waha

**TROCKAU/BAYREUTH.** Das ist schon ein bisschen mehr als nur ein Amtswechsel und die Vorstellung eines Neuen an der Spitze: Jörg Stricker, rund 20 Jahre lang Leiter der Autobahnmeisterei Trockau, hat jetzt den Staffeltab weitergereicht an seinen bisherigen Stellvertreter Michael Herbst. Schweren Herzens, wie Stricker bei der Verabschiedung sagt. Es ist ein Amtswechsel, der sehr deutlich macht, wie viele Schnittmengen und Berührungspunkte die Autobahnmeisterei Trockau mit anderen Institutionen hat bei dem großen Ziel, dass der Verkehr flüssig läuft.

Es sind, wie der Leiter der Bayreuther Außenstelle der Autobahn GmbH Nordbayern, Stefan Arneht, sagt, unter anderem die Vertreter der Feuerwehren da, die eng mit der Autobahnmeisterei zusammenarbeiten, das Technische Hilfswerk, das Wasserwirtschaftsamt, die Verkehrspolizeiinspektion Bayreuth (VPI) schickt eine Abordnung – und es sind auch viele der bisherigen Leiter da. Natürlich ist die Meisterleiter selbst in Vollversammlung angetreten, um dem bisherigen Chef Servus zu sagen, den neuen – und mehr als gut bekannten – nach zweieinviertel Jahren Ausleihzeit in Lauterhofen willkommen zu heißen.

Der Direktor der Autobahn GmbH Nordbayern, Thomas Pfeifer, spart nicht mit Lob: Jörg Stricker und seine Mannschaften hätten ihre Aufgaben „mehr als erfolgreich erfüllt“. Aufgaben in einem Gebiet, das alles andere als klein ist: „Sie tragen Verantwortung für 55 Kilometer Autobahn“ in einem Abschnitt, der zu den meistbefahrenen „und höchstbelasteten“ in Deutschland gehöre. Zu den Erfolgen zähle auch, dass „der Verkehrsteilnehmer absolut nichts“, wie Pfeifer unterstreicht, „von dem Betriebsübergang zur Autobahn GmbH mitbekommen“ habe. „Auch wenn das alles nicht immer einfach war.“

Und dabei habe die Autobahnmeisterei nicht nur eine große bauliche Erweiterung und Erneuerung erfahren in den mehr als 20 Jahren, in denen Stricker der Mann am Ruder war, sondern habe auch technisch bei vielen Innovationen die Nase vorne gehabt. Unter anderem war das erste Sole-Fahrzeug überhaupt auf deutschen Autobahnen natürlich in Trockau im Einsatz. Stricker wechselt jetzt von der Praxis in die Zentrale, in die Außenstelle Bayreuth, „was keine leichte Entscheidung



Michael Herbst (links) muss ganz schön zerrn am Staffeltab, den Jörg Stricker – bislang Leiter der Autobahnmeisterei Trockau – schweren Herzens loslässt. In der Mitte, sozusagen als Schiedsrichter: Thomas Pfeifer, Direktor der Autobahn GmbH Nordbayern.

Foto: Eric Waha

war“, wie Pfeifer sagt. Für Stricker zumindest. Doch der neue Abteilungsleiter Betrieb, der jetzt für sieben Autobahnmeistereien zuständig ist, sei eben auch einer, „der mit den Abläufen in den Meistereien bestens vertraut ist“, unterstreicht Pfeifer.

Stricker selbst sagt, er gehe mit „einem lachenden und einem weinenden Auge, denn die Aufgabe hier hat mich mehr als nur beruflich geprägt“. Seine Frau Ivonne hätte scherzhaft natürlich – schon vor Jahren gesagt, Stricker gehe wieder „zu seiner Geliebten“, wenn er wieder viele Stunden in Trockau verbracht habe. Den Tag der offiziellen Amtsübergabe, den 4. Juli, nennt Stricker „schon einen Wendepunkt in meinem Leben“. Zumal er nun eine Mannschaft in neue Hände gebe, „auf die ich mich immer 100-prozentig verlassen konnte“. Was extrem wichtig ist, „denn allein bist du auf der Autobahn verloren“. Das habe man durch „klare Führung auf Augenhöhe mit Wertschätzung, Vertrauen“ ebenso erreicht wie durch einen deutlichen Fokus auf die Auszubildenden. Neben einer großen Anzahl an Pilotprojekten, die man gemeinsam gestemmt habe, habe sich die Meisterleiter Trockau „zu einem der schönsten Standorte Deutschlands entwickelt“.

Stricker hält nicht hinter dem Berg, dass er lange gezahnt habe, bevor er den Wechsel

von der Praxis auf der Autobahn in die Führungsposition machen konnte: „Wenn der Bus kommt, weiß man, dass man einsteigen muss – denn der Bus hält nicht lange. Bei mir aber hatte er scheinbar eine Panne“, sagt er mit einem Lächeln. Thomas Pfeifer habe da doch ein bisschen Zusatzzeit für Überzeugungsarbeit gehabt – während er selbst vor dem nächsten Schritt stand: Weg vom Leiter der Außenstelle Bayreuth, hin zum Direktor der Autobahn GmbH Nordbayern in Nürnberg. Wie schwer der Wechsel für Stricker ist, belegen diese zwei Sätze: „Ein Stück Herz bleibt hier. Diese Meisterleiter ist etwas Besonderes.“

Für Michael Herbst, den Pfeifer „einen mehr als würdigen Nachfolger“ nennt, ist die Rückkehr auch ein bisschen wie nach Hause kommen, schließlich war er nach einem Jahr in Münchenberg 26 Jahre stellvertretender Leiter in Trockau, bevor er über zwei Jahre lang die Meisterleiter in Lauterhofen leitete.

Das Team der Autobahnmeisterei Trockau macht Jörg Stricker ein besonderes Abschiedsgeschenk: einen originalgetreuen Nachbau der Meisterleiter in klein – zum Beispiel, um ihn an die Wand zu hängen. Und verbunden mit der Botschaft an Strickers Frau Ivonne: „Sollte er immer nur davorstehen und das Licht ein- und ausschalten, holen wir es wieder ab.“

# ASV Hollfeld: 125 Jahre Herzensangelegenheit

„Als der ASV Hollfeld gegründet wurde, vor 125 Jahren, da hatte Deutschland noch einen echten Kaiser“, sagte Jubiläums-Schirmherr Martin Schöffel. Passt so ein alter Verein ins digitale Zeitalter? Unbedingt, heißt es beim Festkommers. Ältestes ASV-Mitglied ist Zahnarzt-Witwe Anna Oehm (102).

Von Elmar Schatz

**HOLLFELD.** Der ASV, mit rund 600 Mitgliedern größter Verein in Hollfeld, bewährt sich in der Gegenwart, heben Grußwort-Redner wie Stefan Poser (TSV Plankenfels) und Gerhard Thiem (SV Stechendorf) ebenso wie Hollfelds Bürgermeister Hartmut Stern (Bürgerforum) hervor.

Damals, im Jahr 1900, hätten Leute zusammengefunden, weil sie miteinander geredet haben. Heute träfen sich Menschen gerne in Whatsapp-Gruppen, „doch dann drückt einer auf den Knopf, und verabschiedet sich aus der Verantwortung“. Die Menschen sollten sich vom Gemeinschaftsgeist der Vorfahren inspirieren lassen – beim ASV tun das schon Hunderte Mitglieder, wie die Würdigung der treuesten von ihnen zeigt: 70 Jahre dabei ist Konrad Keilholz, jahrzehntelang Seele und Antreiber beim ASV, von 1984 bis 2008 Vorsitzender. Für ihn nahmen seine im Verein ebenfalls stark engagierte Frau Liselotte sowie sein Enkel Paul die Ehrenurkunde entgegen.

70 Jahre Mitglied sind auch Philipp Schmidt, Otto Schrenker und Josef Bayer. Dutzende Vereinsmitglieder wurden für 50 Jahre, 40 Jahre oder 25 Jahre Treue geehrt. Dazu waren Gudrun Brendel-Fischer, Vizepräsidentin des Bayerischen Landessportverbandes (BLSV), sowie Monika Engelhardt, BLSV-Bezirksvorsitzende für Oberfranken, nach Hollfeld ins Festzelt gekommen.

Schirmherr Martin Schöffel, frisch gewählter oberfränkischer CSU-Bezirksvorsitzender und bayerischer Heimat- sowie Finanz-Staatssekretär, schmeichelt bei seinem Grußwort: „Hollfeld ist doch für ganz Oberfranken das Herz und das Zentrum.“ Steuergeld werde ja vor allem im Dunstkreis von München ausgegeben. Er gelobt, „alles dafür zu tun, dass wir in Oberfranken stark investieren können. Wir haben Bayern mit aufgebaut – der Freistaat ist nur deswegen so stark, weil es Franken gibt“. Und er erinnert am Sonntagmorgen: „Heute ist ja auch der Tag der Franken.“

Schöffel ordnet das Jubiläum ein: Im Gründungsjahr 1900 ist das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) in Kraft getreten, die Industrialisierung habe stark an Dynamik gewonnen, Turnvater Jahn hat die körperliche Erziehung der Menschen vorangetrieben, und damals haben in Hollfeld beherzte Leute den Allgemeinen Sportverein gebildet, der zunächst ein Turnverein war, und erst ab 1929 eine Fußballabteilung hatte.

Absoluter Höhepunkt in der bisherigen ASV-Geschichte war der Aufstieg in die Landesliga 2008, dem 2015 der Absturz folgte, wie der heutige ASV-Vorsitzende Markus Täuber sagt. Der Neustart gelingt vor zehn Jahren mit den Alten Herren, erinnert Bürgermeister Stern, der dabei war, mit seinerzeit 46 Jahren. Nun darf der ASV das „höchs-



70 Jahre Mitgliedschaft und prägende Persönlichkeiten im ASV Hollfeld: Philipp Schmidt (links), Otto Schrenker, (vorne), Josef Bayer (Dritter von links), stellvertretend für den langjährigen ASV-Vorsitzenden Konrad Keilholz nahmen dessen Frau Liselotte (rechts) und Enkel Paul (oben, Zweiter von links) die Ehrenurkunde entgegen. Oben rechts: BLSV-Bezirksvorsitzende Monika Engelhardt und Hollfelds Bürgermeister Hartmut Stern (oben, Zweiter von rechts).

Foto: Elmar Schatz

## Ehrungen beim ASV-Jubiläum in Hollfeld

**70 Jahre:** Günter Appel (Absage), Josef Bayer, Konrad Keilholz, Philipp Schmidt, Otto Schrenker.

**60 Jahre:** Christa Beyer, Rainer Distler, Gerhard Dörnhöfer, Stefan Hauser, Josef Kestler, Ulrich Mache, Rudolf Meyer, Herrmann Neubauer, Herbert Popp, Karl-Heinz Rottmann, Friedrich Stockert, Kurt Wunder.

**50 Jahre:** Thomas Appel, Karl-Heinz Bauer, Georg Bezold, Ingrid Brzuske, Ottmar Czech, Georg Distler, Stefan Fürst, Rosa Fürst, Hans-Jürgen Fürst, Eckhard Gardill, Roland Gardill, Herbert Grossmann, Gerda Haas, Hans-Peter Härtl, Heinz Hüther, Erwin Irrgang,

Margitta Jarothe, Karin Kainz, Kurt Kaupper, Liselotte Keilholz, Franz Kestler, Herbert Kraus, Jürgen Krauss, Gerd Mache, Brigitte Meidenbauer, Erwin Preißinger, Gerhard Preißinger, Hilmar Reichold, Kathinka Reichold, Kurt Rottmann, Günter Schrenker, Hans-Peter Schuberth, Jürgen Schwarz, Bärbel Sperlich, Richard Spreuer, Edmund Stadler, Walter Stadler, Michael Staudt, Thomas Steinlein, Edeltraud Süppel, Hannelore Will, Hildegard Wolf, Rainer Wünsch.

**40 Jahre:** Michael Bayer, Fritz Besold, Manuela Besold, Andreas Brehm, Gaby Fürst, Margarete Gack, Elmar Grossmann,

Manfred Haag, Christof Herold, Harald Hoch, Ingrid Horn, Waltraud Jungkunz, Elke Keilholz, Maria Lauckner, Jörg Münzel, Karolina Neubauer, Anna Oehm, Günter Perschke, Alfred Schrenker, Roman Schwarz, Josef Stadter, Stefan Teufel, Norbert Waldmann, Edgar Wolf, Annelore Wolf, Kurt Wunder.

**25 Jahre:** Markus Arnold, Rudolf Bezold, Monika Hollfelder, Verena Hüther, Sebastian Kaupper, Stev Lehmann, Stefan Saam, Andre Schubert, Uwe Schwarzmann, Erwin Stadter, Ryan Thurston, Christian Vogel, Christian Wolf, Stefan Wolf, Roland Wolf.

egs

te Jubiläum eines Sportvereins im Sportkreis Bayreuth feiern“, wie Täuber sagt. Dieses Jahre feiern zudem der FC Bayern 125-Jähriges, genauso der 1. FC Nürnberg und Borussia Dortmund.

Die Geschichte des ASV Hollfeld wird demnächst, ab Herbst, in einer Chronik nachzulesen sein, an der Oxford-Stipendiat Oly Kruk arbeitet. Zwei Weltkriege, Notzeiten und die eigene, tiefe Vereinskrise hat der ASV überstanden – und sich immer wieder emporgearbeitet. Schirmherr Schöffel meint, Sportvereine seien heute „Wiege der Demokratie“.

Thomas Unger, oberfränkischer Bezirksvorsitzender des Bayerischen Fußballverbandes, überbringt die Grüße der Landesverbandsspitze. In Vereinen wie dem ASV „lebt der wahre Geist der Gemeinschaft“, so Unger. „Der Fußballverband ist stolz auf Vereine wie eure. Bleibt euch treu!“

Wissenschafts-Staatssekretärin Silke Launert (CSU) bekräftigt: „Macht weiter so! Dann feiern wir hoffentlich in 25 Jahren wieder.“ Zwei Minuten Grußwort seien maximal erlaubt, habe Täuber vorgegeben, „dann wird das Mikrofon abgedreht“.

Landtagsabgeordneter Stefan Frühbeißer (Freie Wähler) zollt dem Jahrhundertverein ASV größten Respekt, der beweise, was im ländlichen Raum möglich ist. Frühbeißer sagt, in vier Jahren könne der ASV Hollfeld schon wieder 125. Jubiläum feiern, dann für die 1929 gegründete Fußballsparte.

Bezirksrat Stefan Specht (CSU) richtet die Grüße von Bezirkstagspräsident Henry Schramm (CSU) aus, „der in Gedanken mitfeiert“. Specht sagt, Sportvereine stünden für Teamgeist und Frustrationstoleranz, sehr wichtig heute; denn viele junge Menschen hätten seelische Probleme, so dass die Jugend-Psychiatrie des Bezirks erweitert und neu gebaut werden müsse. In den Sportvereinen werde vorbildliche Arbeit geleistet, um junge Leute aufzufangen.

Vize-Landrat Manfred Neumeister (UBV), „ich darf den Landrat vertreten“, lobt das beständige Wirken der ASV-Damengymnastikabteilung „Muskelmäuschen“, 1972 gegründet von Siegfried Kornitzky.

Bürgermeister Hartmut Stern klammert die bittere Zeit um 2015 nicht aus, als nach dem Abstieg aus der Bezirksliga nur die Alt Herrenmannschaft übrig geblieben sei. „Die Oldies haben den Aufstieg geschafft, ich freue mich, Part davon gewesen zu sein.“ Vier Jahre sei er auch Jugendtrainer gewesen. Er dankt seiner Frau, die die Jugendleitung fortführe. Das sei wichtig, „damit wir auch künftig Fußballer haben“. Der Bürgermeister dankt aber auch den vielen Unsichtbaren hinter den Kulissen, die den Verein aufrecht erhalten und die schöne Sportarena pflegen. An den nicht anwesenden Konrad Keilholz gerichtet, sagt Stern: „Weltklasse, was Du für diesen Verein geleistet hast.“

## Zehn Kirchengemeinden unter einem Dach

Mit der Einweihung eines gemeinsamen Pfarramtes für den Hummelgau in Mistelgau betreten zehn evangelische Kirchengemeinden absolutes Neuland.

Von Dieter Jenß

**MISTELGAU.** Nicht ganz ohne Stolz berichtete Jürgen Dekan Hacker über die anerkennenden Aussagen aus den Reihen der Landeskirche für dieses Modell-Projekt. Feierlicher Höhepunkt war in Anwesenheit vieler Vertreter aus den Reihen der Kirchenvorstände sowie der politischen Gemeinde Mistelgau die Segnung der neuen Geschäftsführerin Christiane Burger durch den Dekan.

Christiane Burger ist bereits seit 1. Februar 2025 mit dem Aufbau eines gemeinsamen Pfarramtes für alle Verwaltungstätigkeiten in der Region Hummelgau beschäftigt. Dabei haben sich die Kirchengemeinden im Hummelgau zu einer Verwaltungsgemeinschaft zusammengeschlossen, um ihre Möglichkeiten durch eine Kooperation zu bündeln. Vorrangig geht es darum, durch ein gemeinsames Pfarramt die Pfarrpersonen zu entlasten, damit diese, so der Dekan „ihre wichtigen seelsorgerischen Aufgaben“ nachgehen können und von Verwaltungsaufgaben befreit werden. Zu den zehn selbstständigen Kirchengemeinden, die nun gemeinsam in



In einem der neuen Büroräume versammelten sich bei der Einweihung des neuen Pfarramtes Hummelgau (von links) Dekan Jürgen Hacker, Pfarrerrinnen und Pfarrer, Pfarramtssekretärinnen und in der Mitte die neue Verwaltungs-Geschäftsführerin Christiane Burger, Bürgermeister Karl Lappe, sowie Heinrich Engl vom Kirchengemeindeamt des Dekanats.

Foto: Dieter Jenß

einem Boot sitzen, gehören Busbach, Gesees, Glashütten, Haag, Kirchahorn, Mengersdorf, Mistelbach, Mistelgau, Neustädtlein und Obernsees. Nicht dabei sind Eckersdorf und Hummeltal.

Sitz des gemeinsamen Pfarramtes ist die ehemalige Schule und das frühere Rathaus in Mistelgau – unmittelbar neben der St. Bartholomäuskirche. Dieses Amt soll Anlaufstelle für alle kirchlichen Angelegenheiten, von Taufe bis Beerdigungen, sein. Dankbar zeigte sich Dekan Jürgen Hacker über das Entgegenkommen der Gemeinde Mis-

telgau, voran Bürgermeister Karl Lappe, die Räume von rund 120 Quadratmetern, die zuletzt von der Forstverwaltung genutzt wurden, zur Verfügung zu stellen. Drei Büros und Besprechungsräume, Küche und sanitäre Räume stehen zur Verfügung. Viel Lob vom Dekan und von Pfarrer Eckehard de Fallois gab es für Rathaus-Mitarbeiter und Gemeinderat Roland Kiffner, der es mit seinem Organisationstalent und Unterstützung weiterer Helfer verstand, innerhalb kürzester Zeit Einrichtungen zu besorgen und auch die Räume auf Vordermann zu

bringen. Christiane Burger ist seit 1. Februar 2025 beim Dekanat Bayreuth angestellt, um die Pfarrerrinnen und Pfarrer des Hummelgaus in ihren Verwaltungsaufgaben zu unterstützen. Dankbar zeigten sich alle Beteiligten dafür, dass als Kompensation für die mit dem neuen Landesstellenplan wegfallenden Pfarrstellen in der Region eine von der Landeskirche finanzierte theologisch-pädagogische Stelle eingerichtet wird.

Die neue und erste Geschäftsführerin Christiane Burger ist in Neustädtlein behei-

matet. Als Kauffrau, Buchhalterin und Wirtschaftsfachwirtin bietet ihr die neue Arbeitsstelle, wie sie selbst betont, die verantwortungsvolle und interessante Aufgabe, die kirchengemeindliche Entwicklung der Region nachhaltig mitzugestalten und zusammen in einem engagierten Team zu künftigen Pionierarbeit zu leisten. Die Pfarrsekretärinnen bekommen zudem die Möglichkeit für mehr Austausch und gegenseitige Vertretungen. In seinem Grußwort hob Bürgermeister Karl Lappe die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche hervor. „Es haben alle an einem Strang gezogen“. Dem „zukunfts-trächtigen Projekt“ wünschte er viel Erfolg und übergab das Gemeindegewapp.

In der kirchlichen Feier verwies Dekan Jürgen Hacker darauf, dass auch kirchliche Mitarbeiter für ihren Dienst in der Verwaltung unter den Segen Gottes gestellt werden. Zusammen mit den Pfarrerrinnen Inge Braun und Stefanie Krauß sowie Pfarrer Eckehard de Fallois, wurde die neue Geschäftsführerin Christiane Burger per Handauflegen am Altar gesegnet.

Ursachen für das neue Projekt sind, wie Pfarrer Eckehard de Fallois als Sprecher der Hummelgauer Pfarrerrinnen und Pfarrer in seiner Rede hervorhob, in erster Linie der Pfarrermangel, Rückgang der Gläubigen und rückläufige Finanzen in der Landeskirche. „Dies war seit Jahren ein schlechender Prozess und rief herausfordernde Strukturveränderungen hervor, denen wir uns stellen müssen“, so de Fallois.



## Firmung in Hollfeld

**HOLLFELD.** 35 Jugendliche aus dem Katholischen Seelsorgebereich Fränkische Schweiz Nord empfingen in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt das Sakrament der Firmung durch den früheren Erzbischof Ludwig Schick, der zu diesem Anlass nach Hollfeld gekommen war. Marcel Grasser vom Pfarrgemeinderat begrüßte alle Gäste, die Firmlinge selbst trugen Kyrie-Rufe und Fürbitten vor, musikalisch gestaltete Johannes Richter an der Orgel den

Gottesdienst. Unterstützt wurde Ludwig Schick von Pfarrer i. R. Markus Brendel, Kaplan Pradeep Tirkey und Pastoralreferent Georg Friedmann. In seiner Predigt bekannte Schick, dass Firmungen zu seinen liebsten Aufgaben als Bischof gehört, weil er da mit vielen jungen Menschen zu tun habe und weil durch die Firmung etwas Gutes ins Leben von Menschen komme: der Heilige Geist. Dieser Heilige Geist sei Beistand, Lehrer und ein Erinnerer, denn Gott

wolle, dass das Leben von Menschen gut wird und gelingt. Nach dem Bekräftigen ihres Glaubens und dem Gebet um die Gaben des Heiligen Geistes legte Schick den Jugendlichen die Hände auf und salbte sie mit dem heiligen Chrisamöl. Am Ende des Gottesdienstes bedankten sich die Firmlinge bei den elf Gruppenleiterinnen für die Vorbereitung, Kaplan Pradeep Tirkey bedankte sich bei ihnen im Namen des Pastoralen Teams.

Foto: Markus Görl

## Wichtige Hinweise für Konzertbesucher

**KULMBACH.** In wenigen Tagen startet das Plassenburg Open-Air 2025: Vom 15. bis 20. Juli verwandelt sich der Schöne Hof der Plassenburg wieder in eine eindrucksvolle Konzertkulisse. Auf dem Programm stehen internationale Stars, italienische Welthits und ein cineastisches Finale mit den Nürnberger Symphonikern.

Da es auf der Plassenburg keine Parkmöglichkeiten gibt, stehen auch 2025 wieder kostenlose Shuttlebusse zur Verfügung. Abfahrt ist ab 15 Minuten vor Einlass an der Dr.-Stammerger-Halle (Stadthalle). Besucher von außerhalb werden gebeten, den Großparkplatz am Schwedensteg zu nutzen. Von dort führt ein fünfminütiger Fußweg zur Bushaltestelle an der Stadthalle.

Auch Gäste, die ihr Ticket noch an der Abendkasse kaufen möchten, können den Shuttleservice nutzen. Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Konzertbeginn. Nach dem Konzert fahren die Busse wieder zurück zur Stadthalle.

Die Konzerte finden bei jedem Wetter statt. Aus Sicherheitsgründen sind Regenschirme nicht gestattet; Regencapes sind vor Ort erhältlich. Taschen und Rucksäcke größer als DIN A 4, sperrige Gegenstände sowie Speisen und Getränke dürfen nicht mitgebracht werden. Alle Konzerte finden bestuhlt statt, nur das Konzert von Beyond the Black ist unbestuhlt.

red

### Kurz berichtet

#### Landratsamt für den Parteiverkehr geschlossen

**BAYREUTH.** Das Landratsamt ist am morgigen Mittwoch, 9. Juli, wegen einer betrieblichen Veranstaltung ganztägig für den Parteiverkehr geschlossen. Die digitale Verwaltung steht wie gewohnt zur Verfügung. red

#### Stadtrat Goldkronach: Sitzung am Montag

**GOLDKRONACH.** Die nächste Sitzung des Stadtrates Goldkronach findet am kommenden Montag, 14. Juli, ab 19 Uhr im Rathaus statt. Aus der Tagesordnung: Investitionszuschuss ASV Nemmersdorf; Baugebiet Südlich der Peuntgasse – Vorstellung der Erschließung sowie Billigung der Entwurfsplanung. red

#### Wanderung am Sonntag bei Köttweinsdorf

**HEINERSREUTH.** Die Wanderfreunde Rotmaital laden zu einer Wanderung am Sonntag, 13. Juli, bei Köttweinsdorf ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Wanderheim in Heinersreuth, es werden Fahrgemeinschaften zur Fahrt nach Köttweinsdorf gebildet. Die Route führt über Burg Rabeneck, Schönhof und Eichenbirgk zur Weißen Marter und zurück nach Köttweinsdorf; dort Einkehr. Der Rundwanderweg ist acht Kilometer lang. Anmeldungen bei Manfred Timpel, Telefon 09 21/4 54 14, oder Ulrich Grupp, Telefon 09 21/7 41 26 17. red

#### Wildkräuterwanderung zu den natürlichen Wuchsorten

**NAGEL.** Eine Wildkräuterwanderung mit Kräuterbrotzeit findet am Sonntag, 13. Juli, im Kräuterdorf Nagel statt. Die Teilnehmer lernen die faszinierende Welt der Wildkräuter an ihren natürlichen Wuchsorten kennen. Nach der Wanderung gibt es im Haus der Kräuter Wildkräuterleckereien. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Parkplatz gegenüber dem Haus der Kräuter, Kemnather Straße 3. Eine Anmeldung ist erforderlich bei Monika Wastl unter Telefon 01 51/ 53 56 05 69 oder mwastl1@gmx.de. red

#### Wieder Einladung zum Gemeinde-Café

**SPEICHERSDORF.** Das Gemeinde-Café im evangelischen Gemeindehaus öffnet am Mittwoch, 9. Juli, ab 14.30 Uhr wieder seine Pforten. Mit „Leckerem vom Grill“ hat das Team um Conny Olischer und Claudia Hauer alles für Gaumenfreuden und ein paar gemütliche Stunden vorbereitet. Wer nicht allein zum evangelischen Gemeindehaus kommen kann, soll sich bei Conny Olischer, Telefon 0 92 75/61 67, oder Claudia Hauer, Telefon 0 92 75/70 00, melden. wh

#### Am Donnerstag Wanderung im Steinwald

**SPEICHERSDORF.** Der FGV lädt am Donnerstag, 10. Juli, zur Wanderung im Steinwald

ein. Treffpunkt zur Bildung von Fahrgemeinschaften um 9 Uhr in Speichersdorf am Parkplatz des Vitalcenters. Zusätzlicher Treffpunkt und Ausgangspunkt der Wanderung um 9.45 Uhr am Zimmerplatz an der Staatsstraße 2121, eineinhalb Kilometer nach Friedenfels in Richtung Marktredwitz. Die Tour führt über die Wüstung Harpfersreuth, weiter zur Riesenschüssel nach Friedenfels zur Einkehr in den Goldenen Engel. Der Rückweg erfolgt in Richtung Schusterberg zurück zum Ausgangspunkt. Die Streckenlänge beträgt etwa elf Kilometer. Wanderführer ist Dietmar Baier, Telefonnummer 0 92 75/14 46. wh

#### Hauptversammlung und Fest abgesagt

**WEIDENBERG.** Das Gartenfest am Samstag und Sonntag, 12. und 13. Juli, sowie die Hauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins muss aus gesundheitlichen Gründen abgesagt werden. Für die Hauptversammlung wird ein neuer Termin im Herbst gesucht und den Mitgliedern bald mitgeteilt. red

#### FGV Weidenberg lädt ein zur Rundwanderung

**WEIDENBERG.** Der FGV Weidenberg veranstaltet am Sonntag, 13. Juli, eine Rundwanderung. Die Route führt über den Panoramaweg Bischofsgrün über den Hügelkamm und den Naturpfad oberes Weißmaital. Die Strecke ist ungefähr zehn Kilometer lang. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr an der Schule in Weidenberg. red

#### Orgelkonzert in der ehemaligen Klosterkirche

**WEISSENOHE.** Am Sonntag, 13. Juli, erklingen ab 17 Uhr in der ehemaligen Klosterkirche Werke von G. F. Händel auf der Schuke-Orgel. Thomas Köhler hat für dieses Konzert bekannte Kompositionen aus Oratorien und Kantaten gewählt. Ebenso finden das „Largo“ aus Xerxes, der Hymnus „Dank sei dir“ und der Krönungshymnus „Zadok the priest“ ihren Platz. Das verspielte Orgelkonzert g-moll HWV 289 bietet Platz für viele schöne Registerfarben der Orgel und mit der Sonate F-dur HWV 370 zaubert Köhler ein Violinkonzert auf die Tasten. red

### So stimmt's

In unserer Ausgabe vom Montag hatten wir die kommende Sitzung des Stadtrates in Bad Berneck am Donnerstag, 10. Juli, ab 19 Uhr im Rathaus angekündigt. Dabei wurden die Tagesordnungspunkte zur Nachfolgebesetzung leider sinnteststellend verkürzt dargestellt: Stadtrat Marco Riedelbauch ist verstorben – Nachfolger von Marco Riedelbauch ist Thomas Knaus. Des weiteren ist Stadtrat Alexander Popp zurückgetreten. Die Nachfolge von Alexander Popp ist noch nicht geklärt. red

### ANZEIGE

#### Reise & Erholung

**POMPER REISEN GmbH**

**BUSREISEN**

05.08. – 10.08.25 **Wandern und Erholung € 510,- in Salzburger Land**  
4-Sterne Hotel Waidmannsheil in Flachau

03.09. – 04.09.25 **Wenatex\* - Wasserspiele € 139,- Heilbrunn und Berchtesgadener Hofbrauhaus**  
HP im 3-Sterne-Hotel Rupertstift in Aining  
\*Diese Reise wird unterstützt von der Firma Wenatex in Salzburg

17.09. – 21.09.25 **Inselperlen in der Kvarner Bucht € 745,-**  
3-Sterne Hotel Resort Drazica auf Krk

26.09. – 28.09.25 **Pfälzer Genussmomente € 455,- an der Deutschen Weinstraße**  
4-Sterne Kurpark-Hotel Bad Dürkheim

15.10. – 19.10.25 **Saisonabschlussreise - € 725,- Pustertal in Südtirol**  
4-Sterne Hotel Monits in Reischach bei Bruneck

**WANDERREISEN**

26.09. – 28.09.25 **Wandern zwischen Karwendel und Wettersteingebirge € 375,-**  
3-Sterne-Hotel Schönegg in Seefeld

24.10. – 26.10.25 **Herbstbunte Wanderreise € 385,- auf dem Rheinsteig**  
3-Sterne 5 Hotel Unter den Linden in Assmannshausen

**RADREISEN**

18.07. – 20.07.25 **Der Donauradweg – € 455,00,- Vom Kloster Weltenburg bis Passau**  
2 x HP in ausgewählten Hotels

**RADL-TAGESFAHRTEN**

20.07.25 **Der Bayrisch-Böhmische Freundschaftsweg € 55,-**

\*Mitnahme des eigenen Fahrrads oder E-Bikes möglich!  
Zustiege Kulmbach, Bayreuth, Pechgraben und auf Anfrage  
Informationen zu den Reisen und weitere Angebote finden Sie auf unserer Homepage.

Pomper Reisen GmbH – Neudrossenfeld  
Tel. 0 92 03 / 68 85 15  
www.pomper-reisen.com

**Lochner Reisen**  
Busreisen Robert Lochner

**Breslau & Riesengebirge**  
4. - 9.7.25, 3x U/HP, Führung in Görlitz u. Breslau, geführte Rundfahrt Riesengebirge, u.s.m. € 445,-  
**Nordfriesland, Sylt & Hallig Hooge**  
11. - 15.9.25, 4x U/HP, Reiseleitung, St. Peter-Ordning, Sylt, Grachtenfahrt, Schifffahrt Hallig-Hooge € 779,-  
**Slowenien - Berge & Meer**  
13. - 18.9.25, 3x U/HP, Reiseleitung, Bootsfahrt, Ljubljana, Adelsberger Grotten, Piran, uvm. € 720,-  
**Wandern in den Dolomiten**  
21. - 25.9.25, 4x U/HP, geführte Wanderungen Rosengarten & Latemar, 2x Sesselliftfahrten € 710,-  
**Flandern - Antwerpen, Brügge & Gent**  
26. - 30.9.25, 4x U/HP, 3x Stadtführung, Grachtenfahrt, Aufenthalt Köln € 749,-  
**Trentino - Zaubhafte Berge zu zweit**  
2. - 5.10.25, 3x U/HP, Örtl. Reiseleitung, Gardaseerundfahrt, Grappaprobe Preis für 2 Personen € 669,-  
**Insel Krk - Opatica & Insel Cres zu zweit**  
4. - 9.10.25, 5x U/HP, Örtl. Reiseleitung, Rijeka, Weinverkostung, u.s.m. Preis für 2 Personen € 990,-  
**Genüßlich durch die Steiermark**  
11. - 15.10.25, 4x U/HP, Hotel mit Spa, Reiseleitung, Stift Vorau, Graz, Riegersburg, uvm. € 649,-  
**Elsass - Colmar, Weinstraße & Vogesen**  
16. - 19.10.25, 3x U/HP, Örtl. Reiseleitung, Ausflüg Vogesen, Weinprobe, Strasbourg, uvm. € 539,-  
**Comer See & Mailand zu zweit**  
28. - 31.10.25, 3x U/HP, Comer See mit Reiseleitung, Stadtführung Mailand Preis für 2 Personen € 799,-  
**Gardasee - Iseosee - Franciacorta**  
29.10. - 01.11.25, 3x U/HP, Örtl. Reiseleitung, Schifffahrt, Mantua & Franciacorta, uvm. € 829,-  
**Hamburg zu zweit**  
7. - 9.11.25, 2x U/HP, Stadtführung, Hafenundfahrt, Touristmustax Preis für 2 Personen € 525,-  
Erkersdorfer Str. 11 • 95490 Mistelgau  
Tel. 09279/637 • www.lochner-reisen.de

**Bindlach · Theta 21**  
**DEPSE REISEN**  
Tel. 09208/8452

**TAGESREISEN**

05.08. <b>Adler Mode mit Modenschau</b> , Frühstück und Mittagessen Besichtigung im Wasserschloss Mespelbrunn mit Eintritt	64 €	6 Uhr
23.08. <b>Luncheonfahrt Kelheim - Regensburg</b> Schifffahrt/Donau incl. Mittag und Kaffee Landgang in Regensburg für ca. 1 1/2 Std.	99 €	7 Uhr
02.09. <b>Erfurt - Dom, Krämerbrücke</b> Stadtrundfahrt mit histor. Straßenbahn	59 €	7 Uhr
06.09. <b>Weinfahrt II - Tag der offenen Weingüter Ipsheim</b> Im ganzen Orts Ipsheim sind alle Weingüter offen und bieten Weine, Flammkuchen, Kaffee und Kuchen und Musik an Incl. Weinkarte (3 Weine inklusive beim Bauern ihrer Wahl)	54 €	10 Uhr
20.09. <b>Fischessen in den Aischgrund</b> Bekleid. Murk und Weinbauer Abtswind	26 €	9 Uhr
27.09. <b>Prag - Stadt der hundert Türme</b> Stadtführung mit Reiseleitung	49 €	7 Uhr

**MEHRTAGESFAHRTEN**

13.-17.08. <b>Altenmarkt - Pongau</b> Ausflüge ins Lungau oder ins Dachsteingebirge, je nach Wetterlage Zachee Bergbahnfahrt und Mittagseinkauf, Hüttengau auf der Hoteleigenen Alm	579 €
27.-31.08. <b>Südtirol - Seiser Alm</b> Panoramarundfahrt durch die Dolomiten, Fahrt entlang der Südtiroler Weinstraße - Bergbahnfahrt auf Europas größte Hochalm	629 €
12.-15.09. <b>Abschlussfahrt I Kaunertal</b> Gepatsch-Station - Gletscherpanoramafahrt auf 2750 m Besuch beim Flügelhorn - Organist - Holzknistler - Bauer 3 Länderecksfahrt Ö - I - CH über den Offenpass auf 2150 m	559 €
26.-28.09. <b>Almabtrieb nach Gerlos</b> Besuch von Rattenberg und den Krimmler Wasserfällen Almabtrieb in Gerlos erleben sie Kühe - Pletschen-schnalzer - Oltmertraktoren - Norikerperle	429 €

**Jetzt Plätze sichern sonst ist keine Buchung mehr möglich!!!**

09.-13.10. <b>Gardasee - Limone - Weinprobe</b>	589 €
19.-24.10. <b>Blumenriviera - Monaco - Cannes</b>	699 €
01.-04.11. <b>Windischgarsten Abschlussfahrt II</b>	559 €
29.12. - 01.01.26 <b>Silvesterreise ins Saarland</b>	599 €

**ABFAHRTSZEITEN UND ORTE:**  
zur halben Stunde in Theta/ Betriebshof  
zur dreiviertel Stunde in Bindlach/ Schule  
zur vollen Stunde in Bayreuth/ Bahnhof

[www.depser-reisen.de](http://www.depser-reisen.de)

**Gesucht - Gefunden**  
Schnell und erfolgreich mit einer Anzeige in Ihrer Zeitung.

#### Amtliche Bekanntmachungen

Abteilung für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten und Aufgebotsachen des Amtsgerichts Bayreuth  
**45 II 40/24**

#### Ausschließungsbeschluss

Der Grundschuldbrief über die im Grundbuch des Amtsgerichts Bayreuth, Gemarkung Betzenstein, Blatt 558, in Abteilung III Nr. 1 eingetragene Grundschuld zu 16.554,00 DM mit Zinsen zu 12% jährlich wird für kraftlos erklärt.

Bayreuth, 04.07.2025

Abteilung für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten und Aufgebotsachen des Amtsgerichts Bayreuth  
**45 II 7/25**

#### Aufgebot

Frau Sabine Duchstein, An der Wildbahn 42 A, 13503 Berlin, Herr Bernd Duchstein, Freiheit 23, 16761 Hennigsdorf und Herr Peter Tennstedt, Moorweg 66 A, 13509 Berlin haben den Antrag auf Kraftloserklärung einer abhandengekommenen Urkunde bei Gericht eingereicht.

Es handelt sich um den Grundschuldbrief über die im Grundbuch des Amtsgerichts Bayreuth, Gemarkung Köttweinsdorf, Blatt 281, in Abteilung III Nr. 1 eingetragene Grundschuld zu 16.000,00 DM nebst Zinsen zu 10 v.H. jährlich vom Tage der Eintragung ab.

Eingetragener Berechtigter: Beamtenheimstättenwerk, Gemeinnützige Bausparkasse für den öffentlichen Dienst, GmbH, Hauptverwaltung für die Bundesrepublik Deutschland in Hameln

Der Inhaber des Grundschuldbriefs wird aufgefordert, seine Rechte spätestens bis zu dem 10.11.2025 vor dem Amtsgericht Bayreuth anzumelden und die Urkunde vorzulegen, da ansonsten die Kraftloserklärung des Briefes erfolgen wird.

Bayreuth, 03.07.2025

### lesershop

#### FAHRRADHELM MIT UND OHNE VISIER, BREMSLICHT UND SOS-ALARM

- Schutz & Innovation: Sturzerkennung sendet Notfall-SMS mit GPS-Standort
- Sichtbarkeit: Brems- und Rücklicht für mehr Sicherheit im Straßenverkehr
- Tragekomfort: Hochfestes PC-Material, integriertes Visier - ideal für Brillenträger
- Größe M und L

ohne Visier  
**69,95 €**

mit Visier  
**99,95 €**



Weitere Informationen und Bestellung unter:  
**0921-294118** oder [www.lesershop-online.de](http://www.lesershop-online.de)

**KURIER**

## Kurz berichtet

## Tagesausflug nach Rothenburg

**BRONN.** Der VdK Bronn lädt am Samstag, 19. Juli, zu einen Tagesausflug nach Rothenburg ob der Tauber und in das Freilandmuseum nach Bad Windsheim ein. Abfahrt ist um 8.30 Uhr in Bronn am Feuerwehrhaus. Anmeldung bei Reinhard Herrmann, Telefonnummer 0 92 41/91 90 30. *red*

## Gottesdienst mit Musik

**CREUSSEN.** Am Sonntag, 13. Juli, um 18 Uhr findet in der St. Jakobus-Kirche der Gottesdienst Plus statt. Er wird gestaltet vom 4You-Team und der Konfiband. *red*

## Schupfenfest in Leups

**LEUPS.** Am Sonntag, 13. Juli findet in Leups wieder des Schupfenfest, durchgeführt von der Feuerwehr, statt. Es geht los um 9 Uhr mit einem Open-Air-Gottesdienst mit anschließendem Weißwurstfrühschoppen. Ab 12 Uhr wird Mittagessen ausgegeben und um 15 Uhr startet das Kuchenbuffet. Ab 16 Uhr lockt frischer Flammkuchen aus dem Holzbackofen und ab 19 Uhr öffnet die Bar ihre Pforten. Für die jungen Besucher steht eine Hüpfburg bereit. *tz*

## Sitzung des Schulverbandes

**PEGNITZ.** Eine Sitzung des Schulverbandes Pegnitz ist am Dienstag, 15. Juli, ab 14.30 Uhr – Treffpunkt Aula der Christian-Sammet-Mittelschule. Aus der Tagesordnung: Vorstellung Architekturbüro Schwarzmann über Baumaßnahmen der Turnhalle; Kostenbeteiligung der Baumaßnahmen zur Sanierung der Turnhalle; Haushalt 2025; Erläss Gebührenordnung zur Nutzung der Christian-Sammet-Halle. *red*

## Konzert im Kurpark

**POTTENSTEIN.** Am Samstag, 12. Juli, spielt ab 19 Uhr im Kurpark die Trachtenkapelle Hohenmirsberg zum Kurkonzert auf. Unter der Leitung von Thomas Wiegärtner garantieren die Musiker eine Stunde lang beste Blasmusikunterhaltung. Der Eintritt ist frei. Bei Regen entfällt das Konzert. *red*

## Wieder Stadtmeisterschaft

**TROCKAU.** Die Stadtmeisterschaft der Herren im Fußball feiert nach einer langen Corona-Pause ein Comeback. Und zwar am Sonntag, 13. Juli, ab 10 Uhr auf dem Sportgelände der SG Trockau. Mit dabei sein werden der ASV Pegnitz, der FC Pegnitz, der FC Troschenreuth und natürlich der Gastgeber. Die Siegerehrung ist gegen 18 Uhr. *tz*

Die Eulen, Igel und Küken haben ein neues Zuhause: Am Sonntag wurden von Dekan Heinrich Hohl offiziell die Räume der neu geschaffenen katholischen Kita Sankt Laurentius gesegnet. Nicht nur das Kita-Team unter der Leitung von Stefanie Ott, auch die Kinder und Eltern brachten sich in die Feier mit ein.

Von Rosi Thiem

**WAISCHENFELD.** „Jeder Mensch braucht einen Ort, wo er willkommen ist“, so Dekan Hohl, „wo er neugierig sein darf, wahrgenommen wird und sich angenommen fühlt. Die Kinder können im sozialen Umfeld agieren und sind ein wertvoller Teil unserer großen Gemeinschaft.“ Er hob die hervorragende Zusammenarbeit mit der Stadt Waischenfeld hervor und deren Beharrlichkeit. Kirchenpfleger Stephan Keller überreichte die handgefertigten Kreuze, die der Dekan segnete und anschließend im Kindergarten zusammen mit den Ministranten in den drei Gruppen aufhängte.

Der neu geschaffene Kindergarten ist für zwei Kitagruppen und eine Krippengruppe für insgesamt 62 Kinder und zwölf Mitarbeitende ausgelegt. Die Waischenfelder Blasmusik untermalte die Festveranstaltung, die den ganzen Nachmittag füllte. Zahlreiche Ehrengäste, wie die Landtagsabgeordnete Stefan Frühbeißer und Franc Dierl, die parlamentarische Staatssekretärin Silke Lauer, Landratsstellvertreter Manfred Neumeister und Regierungsvizepräsident Thomas Engel wohnten der Veranstaltung unter freiem Himmel bei.

„Wenn man die heutige Landschaft der Kinderbetreuung so anschaut, ist es nämlich nicht mehr selbstverständlich, dass eine neue Kita-Einrichtung in die Trägerschaft der katholischen Kirche übernommen wird“, sagte Bürgermeister Thomas Thiem. Das Gebäude der neuen Kita ist – anders als bei der Kita Sankt Elisabeth in der Vorstadt – zu 100 Prozent im Eigentum der Stadt Waischenfeld. „Durch die Betriebsträgervereinbarung für diese Einrichtung konnten wir den laufenden Betrieb an die Kirchenstiftung abgeben und sind uns sicher, dass dies die passende Lösung für Waischenfeld ist“, so Thiem.

Der Umbau des ehemaligen Grundschulgebäudes zur Kita hat insgesamt rund 3,7 Millionen Euro gekostet und wurde mit



Dekan Heinrich Hohl (links) segnete die Kreuze und die Kita.

Foto: Rosi Thiem

knapp 1,7 Millionen Euro durch den Freistaat Bayern über verschiedene Förderprogramme gefördert. Aktuell werden in der Einrichtung 57 Kinder betreut.

Die Nettoaumfläche beträgt 1022 Quadratmeter von der Kita, der Rest durch die im Untergeschoss untergebrachten Vereine genutzt. Die Freianlagen hat 663 Quadratmeter für den Kindergarten und die Krippe. Die Bauzeit betrug rund 24 Monate.

„Der kommunale Eigenanteil an der Maßnahme von rund zwei Millionen Euro wurde durch die Gewährung von Stabilisierungshilfen über mehrere Jahre dazu entlastet. Diese Unterstützung war ein Segen für uns in den letzten Jahren“, sagte Bürgermeister Thiem. „Hier gilt es Danke zu sagen an den Freistaat Bayern, dass er an der Seite des ländlichen und strukturschwachen Raumes steht und so Entwicklungen in Teilen des Freistaates möglich macht, die ohne Hilfe des Freistaates Bayern undenkbar wären“, so Thiem.

„Mein Dank geht aber auch an die Regierung von Oberfranken, die mit einem wohlwollenden Förderverfahren die insgesamt rund 1,7 Millionen Euro Fördergelder bereitgestellt und bewilligt hat und hier stets beratend tätig war“, wandte sich Thiem an Vizeregierungspräsident Thomas Engel. „Gerade in Zeiten mit hohen bürokratischen Anforderungen ist es wichtig, Menschen in Behörden zu haben, die einem lösungsorientiert zur Seite stehen“, stellte er pragmatisch fest. „Ohne diese umfassenden staatlichen Mittel hätten wir als Konsolidierungsgemeinde keine Möglichkeit gehabt, das Gebäude der ehemaligen Grundschule Waischenfeld in einen guten Zustand zu bringen. Das ehemalige Schulhaus war in einem sehr schlechten baulichen und energetischen Zustand und war dringend sanierungsbedürftig“, so der Rathauschef.

Im Zuge der weiteren städtebaulichen Planungen ist die Errichtung eines Park- und Festplatzes auf dem ehemaligen „Bendersanwesen“ nebenan, der Umbau des ehemaligen „Maihauses“ zum neuen Rathaus und die

Errichtung eines Nahwärmenetzes mit zentraler Hackschnitzelheizung entlang der neuen Waischenfelder Innenstadtachse im Entstehen.

„Die sehr gute Zusammenarbeit im Stadtrat ist die Mutter von vielen positiven Entwicklungen bei uns und motiviert auch mich immer wieder, optimale gemeinsame Lösungen für die Herausforderungen der Zeit zu suchen“, blickte der Bürgermeister auf die Stadtratsarbeit in Waischenfeld und dankte dem Planungsbüro Schwarzmann mit dem zuständigen Bauleiter Herbert Böhm und dem allzeit bereiten Bauhof.

Er erinnerte auch an die Übergangskita in der Grundschule, die in Rekordzeit geschaffen wurde. „Hier wurde von September 2022 bis August 2024 kurzfristig Platz geschaffen. Im September 2024 war es dann so weit: Die neuen Räume in der ehemaligen Grundschule Waischenfeld konnten von der Kita Sankt Laurentius bezogen werden. In der Folgezeit wurden noch die Außenanlagen vollendet und das Gebäude optimiert.“

ANZEIGE

## E-PAPER LIEST SICH AM BESTEN MIT DEM TABLET

Jetzt Tablet zum Vorteilspreis sichern

Nur  
**5,90 €**  
im Monat  
~~UVP 249€~~

**Samsung  
Galaxy Tab  
A9+**

Exklusiv für Abonnenten und nur solange der Vorrat reicht\*: Sichern Sie sich das **Samsung Galaxy Tab A9+** zum Vorteilspreis!

Dieses moderne Tablet eignet sich hervorragend für das Lesen des digitalen Nordbayerischen Kuriers (E-Paper), kann aber natürlich auch zum Gebrauch von anderen Diensten genutzt werden.

Sie haben noch keinen digitalen Zugang? Kein Problem. Wir schalten Ihnen diesen ohne weitere Kosten zu Ihrem bestehenden Abonnement im Rahmen der Bestellung frei.

- Samsung Galaxy Tab A9+
- Großes Display für komfortables Lesen
- Hohe Speicherkapazität für Fotos und Apps
- Hochwertiges Metallgehäuse
- Einfache Handhabung

## Vorteile der digitalen Zeitung:

- Vorabendausgabe ab 20 Uhr
- Digitale Rätselbeilage
- Voller Zugriff auf alle Premiumartikel auf kurier.de



Jetzt sichern auf:  
[www.kurier.de/premium](http://www.kurier.de/premium)

\*Das Angebot gilt für Abonnenten, welche die gedruckte Zeitung (Mo.-Sa.) zum aktuell regulären Bezugspreis beziehen. Ein Zugang zum kostenlosen E-Paper ist erforderlich. Sofern noch nicht vorhanden, wird dieser im Rahmen der Bestellung freigeschaltet. Nur solange der Vorrat reicht. Mindestlaufzeit 24 Monate.

# Regenwasserversickerung im Auge behalten

Der Klimaschutzbeirat der Stadt Pegnitz hat einen Kriterienkatalog für künftige Baugebiete beschlossen. Anfang Juni wurde bei einem Ortstermin geprüft, ob dieser im Baugebiet Hainbronn-Biesselberg einbezogen wurde.

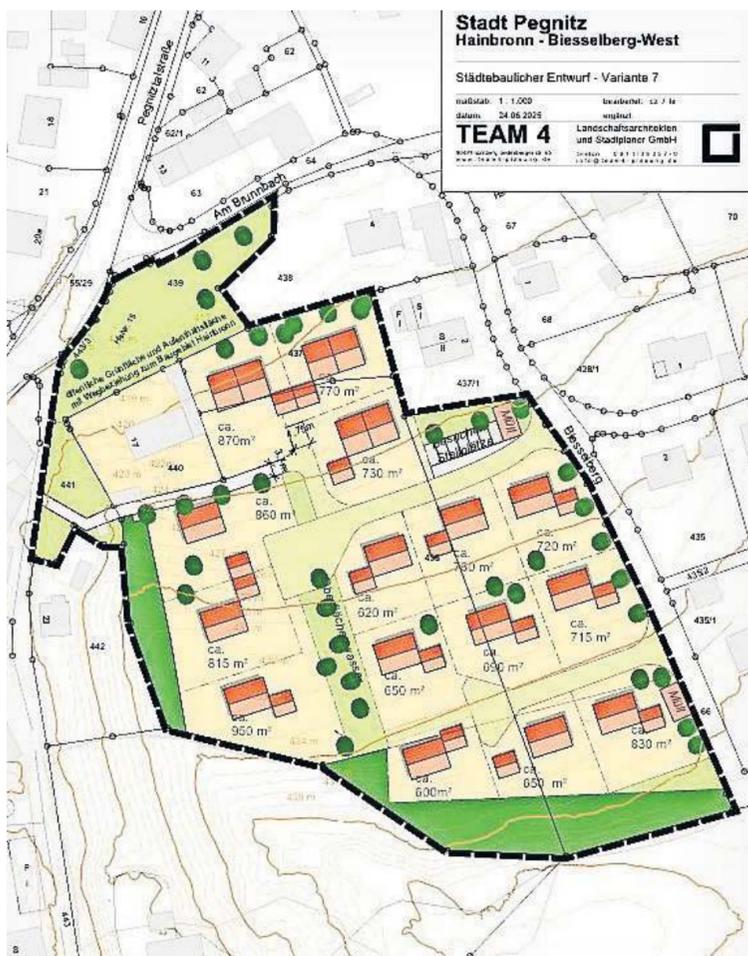
Von Frauke Engelbrecht

**PEGNITZ.** Vor gut zwei Jahren hatte der Pegnitzer Klimaschutzbeirat einen Kriterienkatalog aufgestellt und der Verwaltung vorgelegt. Bei der Ausweisung neuer Baugebiete im Stadtgebiet sollen die dort aufgelisteten Punkte berücksichtigt werden. Dazu gehören unter anderem die Nutzung von regenerativen Energiequellen, die grundsätzliche Eignung der Fläche als Baugebiet, begrünte Flachdächer, die Regenwasserversickerung sowie Versiegelung und Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr.

Der Stadtrat hat nun die Aufstellung eines Bebauungsplanes Hainbronn/Biesselberg-West beschlossen. Hierbei flossen die Punkte aus dem Kriterienkatalog ein. Bei einem kürzlichem Ortstermin dort mit Bürgermeister Wolfgang Nierhoff, Bauamtsleiter Manfred Kohl, den Hainbronner Stadträten Karl Lothes und Werner Vogel (beide SPD) sowie Werner Braun, Vorsitzender des Klimaschutzbeirates, wurde die bestehende Planungsvariante noch einmal eingehend besprochen und im Hinblick auf den Kriterienkatalog überprüft. Bei der jüngsten Sitzung des Klimaschutzbeirates stellte Braun die nun aktualisierte Variante der Verwaltung vor.

Dabei wurde festgestellt, dass die Baulandfläche grundsätzlich für eine Bebauung geeignet zu sein scheint – und auch die Nutzung erneuerbaren Energien ausdrücklich erwünscht ist. Auch Flachdächer oder flach geneigte Dächer sollen begrünt werden, Doppel- und Einfamilienhäuser auf kleinen Grundstücken sind geplant. „Wünschenswert wären mehr Doppel-, Reihen- und Kettenhäuser auf deutlich kleineren Grundstücken“, so Braun. Auch die Nutzung und Versickerung von Regenwasser werde mit berücksichtigt.

Außerdem sollen die Häuser mit einem hohen Anteil von erneuerbaren Energien beheizt werden. „Und die Flächen befinden sich im Besitz der Stadt, das heißt es gibt keine Spekulation.“ Auch eine Randbegrünung ist vorgesehen.



Mit dieser Variante geht die Stadt Pegnitz in die weiteren Planungen.

Grafik: Stadt Pegnitz

„Es werden dringend bezahlbare Bauplätze gesucht“, betonte Lothes, „es wären auch genügend da, bei denen die Erschließung kostengünstig umgesetzt werden könnte.“ Im Biesselberg wäre die Errichtung einer

Dorfbegegnungsstätte mit Kneippbecken und Wasserspielplatz möglich, ergänzte er. Und auch der Glockenturm sei mit eingebunden. Auf die Nachfrage von Klimaschutzbeirat Ralf Richter, ob die Versickerung gewähr-

leistet ist, erwiderten Braun und Co-Vorsitzende Jessica Marcus, sie hätten vom Bauamtsleiter die Zusage, dass diese berücksichtigt werde. Heiko Giesbert wollte wissen, ob ein Nahwärmenetz in die Planung mit eingezeichnet wurde. Dies verneinte Werner Braun. „Die vorgelegte Variante ist noch im Entwurfsstadium.“ Der Klimaschutzbeirat gebe dazu jetzt Empfehlungen. Giesbert schlug vor, einen Photovoltaik-Ertrag zu simulieren, um festzustellen, welche die beste Ausrichtung der Dachflächen ist. Diese Anregung wurde in die Beschlussvorlage mit aufgenommen.

## Über Verdichtung nachdenken

Karl-Heinz Lehner vermisste im südlichen Bereich einen Fußweg in Richtung Norden und schlug vor, diesen in der eingeplanten öffentlichen Fläche zu berücksichtigen. „Und warum soll überall die gleiche Firsttrichtung des Daches festgesetzt werden?“, fragte er. Das solle man dem Bauwerber überlassen.

Er selbst habe bei seinem Haus die Dachseite in Richtung Westen ausgerichtet, „da prallt nun das schlechte Wetter drauf“. Teilweise seien die geplanten Parzellen auch sehr groß, stellte Lehner fest. Er appellierte, hier noch einmal über Verdichtung nachzudenken und durch eine Verkleinerung mancher Parzellen den Platz für zusätzliche Bauplätze zu schaffen.

Thomas Koukal, Insa Methfessel und Ulrike Hauer sprachen sich für zusätzliche Fußwege an manchen Stellen aus – zum Beispiel in Richtung Spielplatz. Hauer befürwortete auch die Verdichtung. „Fünf Häuser und ein gemeinsamer Garten wären eine gute Sache“, sagte sie. Hier sollte die Stadt die Vorgaben dafür machen, „das Zusammenleben und den ökologischen Aspekt zu fördern“. Thomas Förster befürwortete, aus Umweltschutzgründen Mehrfamilienhäuser zuzulassen, um die Versiegelung zu reduzieren. Der Klimaschutzbeirat stimmte abschließend der aktuellen Variante der Verwaltung für das Baugebiet Hainbronn-Biesselberg geschlossen zu.

# Fußtritt gegen Auto: Zeugen gesucht

**AUERBACH.** In der Zeit von Samstag, 5. Juli, 17 Uhr, bis Sonntag, 6. Juli, 23 Uhr, wurde am Place de Laneuville in Auerbach ein schwarzer Audi beschädigt. Der Fahrzeughalter musste bei der Rückkehr zu seinem Wagen feststellen, dass sich eine etwa fußbreite Delle an der linken Außenseite seines Autos befindet, die mutmaßlich durch einen Fußtritt entstand. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 1500 Euro, teilt die Polizeiinspektion Auerbach mit, die unter der Telefonnummer 0 96 43/9 20 40 um Zeughinweise bittet. *red*

## Kurz berichtet

### Stellenplan Thema im Stadtrat

**BETZENSTEIN.** Am heutigen Dienstag, 8. Juli, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses eine Sitzung des Stadtrates statt. Aus der Tagesordnung: Aktuelles aus der ILE FrankenPalz; Haushalt 2025 – Stellenplan; Verschiedenes. *red*

### VdK-Treffen

**BRONN.** Der VdK-Ortsverband Bronn trifft sich am Donnerstag, 10. Juli, um 15 Uhr im Landgasthaus Diersch in Willenberg zu einem gemütlichen Beisammensein. Auch Nichtmitglieder sind eingeladen. Es wird das vorerst letzte Treffen sein, da das Gasthaus ab August schließt. *red*

### Wandern nach Büchenbach

**PEGNITZ.** Die Ortsgruppe Pegnitz des Fränkische-Schweiz-Vereins lädt alle Wanderfreunde zu einer Wanderung „Pegnitz und Umgebung“ für Samstag, 12. Juli, mit Wanderführer Rainer Kosiol ein. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Wiesweiher. Von hier geht es in Fahrgemeinschaften nach Lehm in die Schäfersgasse, wo um 10 Uhr die Wanderung beginnt. Der Weg führt im Tal entlang der Fischweiher nach Kaltenthal. Dort besuchen die Teilnehmer die Kapelle des Pegnitzer Pfarrers Norbert Förster. Anschließend geht es bergan über einen Höhenweg nach Büchenbach.

Bevor man zur Mittagsrast einkehrt, findet noch ein Besuch in der Kirche St. Vitus statt. Nach der Mittagspause wandert man über den Imkerlehrpfad zurück nach Lehm. Die Gehzeit beträgt etwa drei Stunden bei einer Wegstrecke von acht Kilometer. Bitte anmelden bei Wanderführer Rainer Kosiol, Telefon 0 92 41/53 47. *red*

### Erste-Hilfe-Kurs der Malteser

**PEGNITZ.** Die Malteser bieten am Samstag, 19. Juli, einen Erste-Hilfe-Kurs an. Dieser Kurs ist gültig für alle Führerscheinklassen, für betriebliche Ersthelfer, Trainer in Sportvereinen, Gruppenleiter und alle, die ihre Kenntnisse auffrischen möchten. In diesem Kurs kommt das AED-Gerät (Defi) zum Einsatz.

Der Kurs beginnt um 8.30 Uhr und endet gegen 16.30 Uhr. Der Ausbildungsort befindet sich im Pfarrsaal von Herz Jesu, Pfarrer-Dr.-Vogl-Straße 2. Die Gebühr beträgt 60 Euro. Eine verbindliche Anmeldung ist unter [www.malteser-kurse.de](http://www.malteser-kurse.de) notwendig. *red*

### Das nächste Frauenfrühstück

**PEGNITZ.** Am Donnerstag, 10. Juli, findet von 9 bis 11 Uhr das Frauenfrühstück im evangelischen Gemeindehaus statt. Referentin Jutta Geyrhalter gestaltet den Vormittag zum Thema „Zum Glück“. *red*

### Straße wird asphaltiert

**PEGNITZ.** Nach aktuellem Stand ist geplant, am 10. und 11. Juli 2025 den verbleibenden Abschnitt der Heinrich-Lersch-Straße zu asphaltieren. Die betroffenen Anwohner werden rechtzeitig durch die ausführende Bau-firma mittels Handzetteln informiert, teilt die Stadtverwaltung mit. *red*

### Zu den Faust-Festspielen

**PEGNITZ.** Es geht zu den Faust-Festspielen Richtung Schüttersmühle zum Stück „Der Bahnhof bleibt im Dorf“. Der VdK-Ortsverband Pegnitz hat für die Aufführung am Samstag, 12. Juli, um 20 Uhr im Klumpertal Karten zum Gruppenpreis reserviert. Wer Interesse hat, sich diese amüsante Komödie mit anzusehen, kann sich bei Elisabeth Falb per Telefon oder WhatsApp unter 01 71/1 86 18 10 melden.

Es sind wie immer auch Nichtmitglieder, gerne gesehen. *red*

# Viel Musik, viel Kulinarik – und Radeln für den guten Zweck

Am Wochenende war es nach zwei Jahren wieder so weit: Das Bürgerfest in Auerbach lockte zahlreiche Besucher an.

Von Patricia Gradl

**AUERBACH.** Für den Startschuss des Auerbacher Bürgerfestes zeichnete sich am Samstag die Knabenkapelle verantwortlich. Und für den offiziellen Bieranstich in der Innenstadt natürlich Bürgermeister Joachim Neuß.

Den Festabend läuteten die beiden Bands X-Ploush und Flodder Vierer ein, die sich auf den beiden Bühnen am Marktplatz und am Unteren Markt dem Publikum präsentierten. An beiden Standorten feierten und tanzten die Besucher zur stimmungsvollen Musik.

Neben dem Programm für Erwachsene gab es auch ein vielseitiges Angebot für die jungen und jüngsten Gäste. So konnten sich die Kinder in einer Hüpfburg sowie an einer Kletterwand austoben. Eine Button-Maschine, Mitmachspiele und das Angebot zum Basteln kamen bei den kleinsten Besuchern besonders gut an. Auch der Stand zum Kinderschminken wurde gerne besucht.

Der Sonntag startete mit einem Frühstück und musikalisch mit einem erneuten Auftritt der Knabenkapelle. Ein Höhepunkt war „das Anradeln“ bei der VR-Bank Auerbach-Freihung zur Feier des 100-jährigen Bestehens der Bank. Zwei Standfahrräder waren zum „Kilometersammeln“ aufgestellt. „Jeder Kilometer wird in eine gemeinnützige Spende von zehn Euro für Auerbacher Kindergärten umgewandelt“, sagte dazu Bürgermeister Joachim Neuß.

Mit Essen und Getränken an 21 verschiedenen Ständen konnten sich nicht nur die sportlich aktiven Besucher versorgen, auch alle weiteren Gäste fanden dort ihre kulinarische Versorgung.

Nebst dem Abendprogramm „Der Schlossohof Rabe erzählt“ für Kinder am Schlossohof fand auch ein Line-Dance Workshop statt.

Zum Ausklang des Bürgerfestes Auerbach spielten die Bands Flashlight am Marktplatz und Manshot am Unteren Markt.



Für alle Altersklassen war beim Auerbacher Bürgerfest – je nach Geschmack – etwas geboten, über Langeweile brauchte sich definitiv niemand zu beklagen. *Fotos: Patricia Gradl*

# So überwindet eine Schule Grenzen

Die Schulpartnerschaft zwischen Kulmbach und Bursa steht für gelebte Welttoffenheit. Schüler gestalten heute ein digitales Wiki zur Geschichte des Projekts – und blicken gleichzeitig in eine gemeinsame Zukunft.

Von Melitta Burger

**KULMBACH.** Sie haben mit sichtlicher Begeisterung zusammengearbeitet, um die jetzt seit 40 Jahren bestehende Partnerschaft zwischen dem Beruflichen Schulzentrum (BSZ) in Kulmbach und der Berufsschule im türkischen Bursa, der Tophane Meslek Liseri, ins rechte Licht zu rücken. Sie wollen dokumentieren, was sich in diesen vier Jahrzehnten alles getan hat rund um dieses wohl ziemlich einmalige Projekt, das schon so vielen jungen Menschen aus den beiden so unterschiedlichen Städten Blicke über den Tellerrand hinaus ermöglicht und so einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung geleistet hat. So wichtig, dass die EU diesen Schüleraustausch mit viel Geld fördert. Der Erfolg ist offensichtlich: Freundschaften zwischen so manchem Austauschschüler mit den jeweiligen Gasteltern und deren Familien halten zum Teil nun bereits Jahrzehnte und werden durch gegenseitige Besuche gepflegt.

## Internationales Flair erwünscht

Eine Schule mit internationalem Flair soll das Berufliche Schulzentrum immer mehr werden. Der Ansatz, der das BSZ schon vor vielen Jahren zur UNESCO-Projektschule gemacht hat, besteht seit 1985. Die regelmäßigen Schüler- und Praktikantenaustausche, mit der Türkei, aber auch mit Frankreich, Italien und Irland sind ein wichtiger Teil davon. Es gilt, kulturelle Vielfalt zu vermitteln und interkulturelles Lernen möglich zu machen. „Wir wollen, dass viel mehr unserer Schüler ins Ausland gehen, dort einen Teil ihrer Ausbildung, meist im Rahmen eines Praktikums, machen“, sagt Schulleiter Alexander Battistella. Zu erfahren, wie in anderen Ländern gelebt und gearbeitet wird, das Schulenglisch aufbessern und den eigenen Horizont erweitern: Das ist das Ziel.

Die Schule in Bursa, laut Battistella eine sehr renommierte Einrichtung für den technisch-gewerblichen Bereich, habe ihren Schülern viel zu bieten, unter anderem eine technische Ausstattung, die sich auch der Kulmbacher Schulleiter wünschen würde. „Auf diesen Austausch sind wir stolz, weil er so außergewöhnlich ist“, erklärt Schulleiter Battistella. „Ich kenne keinen, der so lang anhaltend gepflegt wird wie unserer.“ Beeindruckend und spannend sei es, an sich selbst zu arbeiten, sich auf die Kultur der Partner einzulassen, deren Land auf einer anderen

Basis als der eines Touristen kennenzulernen. „Hier begegnen sich Menschen auf fachlicher Ebene. Politik und Religion sind außen vor. Das ist spannend.“

Geredet wird auf Englisch, wenn man da (noch?) nicht weiterkommt, zur Not auch mit Händen und Füßen. Wenn es im Unterricht um spezielle Dinge geht, helfen Dolmetscher. Neun Schülerinnen und Schüler aus Bursa waren in Kulmbach, begleitet wurden sie von sechs Lehrkräften. Drei weitere Lehrkräfte, zwei Gäste von der Stadt Bursa und auch eine Vertretung des türkischen Konsulats in Nürnberg sind noch nachgekommen, um die Feier zum 40-jährigen Jubiläum mitzuerleben. „Wir haben in Bursa wirklich Freunde gefunden“, beschreibt Battistella, wie er die Partnerschaft erlebt.

Deutsche und türkische Schüler haben in den vergangenen Tagen ebenso eng wie engagiert zusammengearbeitet, um eine Art „Wiki“ zu dieser Schulpartnerschaft zu gestalten. Bilder wurden gesichtet, Texte geschrieben, Interviews gemacht – und natürlich wurde das alles zeitgemäß im Internet aufbereitet.

Sarah Sujak (20) steht hinter der Kamera, bereitet mit Viola Wagner Interviews vor, die mit wichtigen Zeitzeugen des Projekts ausgezeichnet werden sollen. Ehemalige Lehrer und Schulleiter, darunter auch Werner Eschenbacher, werden gehört, eine Vertreterin der Unesco ist dabei. Dann erzählen auch Osman und Daniel ihre Erinnerungen. Sie waren unter den ersten, die damals als Schüler den Austausch mitgemacht haben. Wie stellt man das am besten dar? „Wir interviewen unsere Gesprächspartner in ihren jeweiligen Sprachen, blenden dann Untertitel ein“, beschreibt Sarah, die den Beruf einer Technischen Systemplanerin für Heizung, Lüftung und Kälte lernt, das Vorhaben. „Richtig cool“ findet sie die Partnerschaft mit der Schule in Bursa. „Man lernt ganz neue Leute kennen, lernt, wie man sich verständigen kann, obwohl man nicht die gleiche Sprache spricht“, schwärmt Sarah und lobt in höchsten Tönen, wie weltoffen das alles ist.

## „Dolphin“ schreibt den Code

An einer anderen Stelle sitzt ein Team junger Männer. Sie sind zuständig für die Gestaltung der Internetseite, die das gesamte Wiki am Ende zusammenführt. Deutsch und Türkisch ist dort die Sprache. Schließlich soll in beiden Ländern jeder diese ungewöhnliche 40-jährige Freundschaft kennenlernen und leicht lesen können. Da gehe es auch darum, dass künftige Schüler sich vorab informieren und das Projekt besser kennenlernen können, sagt Maximilian Berger (24), der eine Ausbildung zum Kältechatroniker macht.

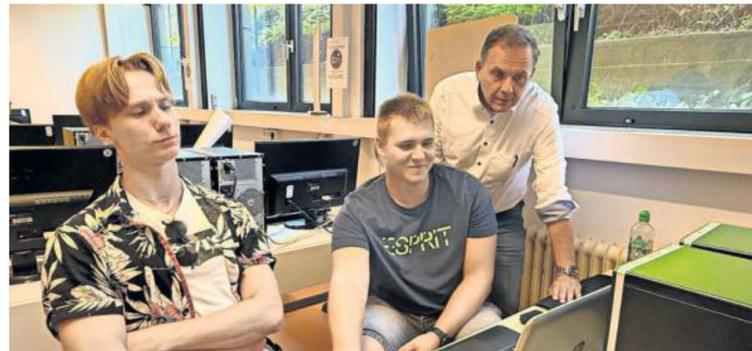
Sein türkischer Partner Junus Emre hat den Spitznamen „Dolphin“. Sein Vorname Junus heißt übersetzt Delfin. So will er genannt werden. „It's easier“, findet der junge Mann, dessen Englisch bemerkenswert gut ist. So viele neue Möglichkeiten und Erfahrungen biete ihm dieser Schüleraustausch. „Es überrascht mich. Ich habe nie erwartet, so weit zu kommen“, freut sich „Dolphin“. Die Dinge, die ihm hier geboten wurden, seien einfach toll, lobt der türkische Schüler und erzählt, dass er einen IT-Beruf lernt. An der Homepage mitzuarbeiten, das sei für ihn



Cemal Faruk Güleç (links) und Inci Melek Acar besprechen mit ihrem Lehrer Markus Dahinten, welche Fotos für die Dokumentation der nun 40-jährigen Partnerschaft zwischen dem Beruflichen Schulzentrum Kulmbach und der Berufsschule in Bursa verwendet werden sollen.



„Cool“ findet Sarah Sujak die Verbindung zu Bursa und das Projekt zum Jubiläum.



Lorenz Popp und Mathew Ebner zeigen Schulleiter Alexander Battistella (rechts) die Ergebnisse ihrer Arbeit.

Fotos: Melitta Burger

technisch kein großes Ding. Die Inhalte hingegen schon – und alles macht viel Spaß.

Markus Dahinten ist der Projektlehrer auf deutscher Seite. Zusammen mit seinen türkischen Kollegen hat er den Schüleraustausch geleitet. Richtig viel Spaß mache ihm diese Sache, auch wenn unglaublich viel Arbeit dahinterstecke. Schon als junger Lehrer habe er das Projekt super gefunden und schnell mit daran gearbeitet. Besonders toll: Wenn deutsche Schülergruppen in der Türkei sind. Dieser Austausch öffne nicht nur neue Perspektiven, sondern auch Herzen. „Viele, wenn sie mal drüben waren und in einer Familie gelebt haben, kommen mit einer ganz anderen Meinung von der Türkei zurück, wie es auf der anderen Seite der Welt aussieht.“ Keine Frage für Dahinten: Dieser Schüleraustausch erweitere den Horizont.

„Aus unserem Austausch sind schon Ehen entstanden, jahrzehntelange Freundschaften. Wir haben viele ehemalige Teilnehmer, die heute noch in engem Kontakt untereinander und zu ihren Gastfamilien stehen.“ Wie eigene Kinder würden die jungen Deutschen in ihren Gastfamilien behandelt. Der Lehrer kommt richtig ins Schwärmen. Es gehe darum, nicht nur gemeinsam in einem Unterricht zu sitzen, sondern auch sonst viel miteinander zu tun zu haben.

## „Wir lieben es hier“

Gemeinsame Unternehmungen verbinden – diesen Eindruck bekommt man auch, wenn man diese Gruppe zusammen erlebt. Cemal Faruk Güleç (15) und Inci Melek Acar (16) sortieren mit zwei deutschen Schülern Fotos. Sie zeigen Begegnungen aus früheren

Jahren, dokumentieren gemeinsame Feiern, aber auch diverse Ehrungen, die das Projekt schon erhalten hat. Die beiden Teenager strahlen übers ganze Gesicht, wenn sie von ihren Erfahrungen in Kulmbach erzählen. Beide sind das erste Mal in ihrem Leben außerhalb der Türkei. Unvergessen wird ihnen diese Woche in Kulmbach bleiben. „Wir lieben es hier“, sagt Inci auf Englisch – ihr türkischer Schulfreund nickt begeistert.

## Schule initiiert Städtepartnerschaft

Die Schulpartnerschaft, die vor 40 Jahren auf den Weg gebracht worden war, hat nicht nur die beiden Berufsschulen zusammenrücken lassen. Seit 1998 sind auch die Stadt Kulmbach mit ihren knapp 27000 Einwohnern und die 3,2-Millionen-Stadt Bursa in einer Partnerschaft verbunden.

# Kulmbach feiert sicher und friedlich

Trotz eines aggressiven Auftakts blieb das Fest-Wochenende in Kulmbach ruhig. Polizei und Sanitäter hatten wenig zu tun. Ein Verdienst kluger Planung und engagierter Helfer, sagt Polizeichef Peter Hübner.

**KULMBACH.** Polizei und Rotes Kreuz sind sich einig: Das zurückliegende Altstadtfest in Kulmbach war eines der friedlichsten überhaupt – und das, obwohl jede Menge los war. Der Kulmbacher Polizeichef Peter Hübner spricht von einem „insgesamt äußerst friedlichen und entspannten Altstadtfest“. Maximilian Türk, Einsatzleiter der zeitgleich bis zu 25 ehrenamtlichen Helfer des Roten Kreuzes, stimmt ein: „Das war ein sehr friedvolles Fest. Es gab nichts schwereres, wir mussten kaum Versorgungen vornehmen.“

„Friedliches Altstadtfest nach hitzigem Auftakt“, steht über dem Bericht der Polizeiinspektion Kulmbach. Zu berichten war diesmal lediglich über zwei Schlägereien, die beide relativ glimpflich abgegangen waren.

Los ging es gleich am früheren Freitagabend. Bereits gegen 21.40 Uhr waren sich

mehrere Personen in der Langgasse in die Haare geraten. Nach der Mitteilung über eine Auseinandersetzung mit mehreren Personen mitten in der Fußgängerzone befand sich bei Eintreffen der ersten Streifen nur noch ein 29-jähriger Kulmbacher am Tatort. Der Mann wollte schlichtend eingreifen und wurde dabei selbst Opfer von Schlägen der Täter. Dabei soll durch die Täter auch ein Gürtel verwendet worden sein, steht im Polizeibericht. Ein weiterer Angreifer besprühte den Geschädigten mit Pfefferspray. Der junge Mann zog sich Verletzungen im Gesicht zu und musste vom Rettungsdienst des Roten Kreuzes zur ärztlichen Behandlung ins Klinikum gebracht werden.

Inzwischen hat die Polizei erste Ansätze ermittelt, wie es zu der Schlägerei gekommen war. Der Streit brach wohl ursprünglich zwischen einem inzwischen ermittelten 28-jährigen Kulmbacher und einer Gruppe aus, zu der unter anderem ein 27 Jahre alter syrischer Staatsangehöriger gehörte. Die Beamten ermitteln nun wegen des Verdachts der gefährlichen Körperverletzung. Der genaue Tathergang bedarf noch der Klärung.

Am Samstagmorgen gegen 4 Uhr kam es dann in der Oberen Stadt zu einem Streit zwischen zwei Mainleusern. Zunächst versetzte ein 21-Jähriger seinem 26-jährigen



Einsatz von Polizei und Rettungsdienst am Freitagabend: In der Langgasse war es zu einer Schlägerei gekommen, bei der ein Mann verletzt worden war.

Foto: Gabriele Fölsche

Kontrahenten einen Faustschlag ins Gesicht, wodurch dieser eine Verletzung an der Nase erlitt. Als ein weiterer Mann aus Mainleus und einer aus Kulmbach schlichtend eingreifen wollten, kassierten sie ebenfalls Faustschläge. Dem Kulmbacher warf der Mainleuser eine Bierdose gegen den Kopf. Beide Personen zogen sich leichte Verletzungen zu. Den 21-Jährigen, der bei einem Test vor

Ort einen Alkoholwert von 0,8 Promille aufwies, erwarten nun Anzeigen wegen Körperverletzung und gefährlicher Körperverletzung.

Bereits um 1 Uhr fuhr den Polizisten ein 43-Jähriger aus Kulmbach mit seinem E-Scooter über den Weg. Bei einer Kontrolle am Kressenstein stellten sie starken Alkoholgeruch fest. Ein Vortest in Höhe von 1,66 Pro-

mille führte für den Mann zu einer Blutentnahme im Klinikum sowie einer Anzeige wegen Trunkenheit im Verkehr.

Nach diesem turbulenten Auftakt verliefen die folgenden zwei Tage aus Sicht der Kulmbacher Polizei, die jeweils mit Unterstützung der Zentralen Einsatzdienste aus Bayreuth und Hof unterwegs war, sehr friedlich. Das geringe polizeiliche Einsatzgeschehen sei auch auf das gute Sicherheitskonzept der Stadt Kulmbach zurückzuführen, teilen die Sachbearbeiter mit. Das bestätigt Polizeichef Peter Hübner: „Die zahlreichen Sicherheitsvorkehrungen, die die Stadt Kulmbach getroffen hatte, auch mit der Security, haben erheblich dazu beigetragen, dass die Polizei so gut wie keine Arbeit hatten.“

Maximilian Türk zeigt sich erleichtert, dass die Männer und Frauen vom BRK diesmal keine schwereren Verletzungen zu versorgen hatten. Das war in Jahren zuvor zum Teil anders. Bis 3 Uhr morgens waren die Retter dieses Jahr in den Nächten in ihrer temporären Zentrale in der Kulmbacher Stadthalle und ihrem Anlaufpunkt am Prinzessinnenhaus in der Oberen Stadt. Acht bis zehn Kräfte waren tagsüber bereit zu helfen, wenn sie gebraucht werden sollten, nachts sind in der Spitze bis zu 25 ausgebildete Helfer im Einsatz.

mbu

# Woolworth muss wegen Rattenplage schließen

Das Kaufhaus in der Kulmbacher Fußgängerzone kämpft mit einem Schädlingsbefall. Wie die Nager in das Gebäude kommen, ist derzeit völlig unklar. Bis die Ursache gefunden ist, bleibt die Filiale geschlossen.

Von Gabriele Fölsche

**KULMBACH.** „Wir haben vorübergehend geschlossen! Die nächsten Stores findest Du in Burgkunstadt und Kronach“, steht auf roten Schildern, die an der Eingangstür und den Schaufenstern kleben. Der Blick in das Geschäft ist nicht möglich, die Scheiben sind mit schwerem Papier beklebt.

Am Wochenende fragten sich zahlreiche Passanten, die durch die Langgasse zum Altstadtfest schlenderten, was beim Discounter los ist. Wird er schließen? Gab es einen Wesserschaden? Keines von beiden ist richtig. Es geht noch übler. „In den Verkaufsräumen wurde ein Befall mit Ratten festgestellt“, sagt die Pressesprecherin von Woolworth, Aline Grund. Es wirkt ungewöhnlich, dass ein Konzern mit einem Schädlingsbefall so offen umgeht. „Wir wollen bei der Wahrheit bleiben, wir können nichts dafür, dass sich die Nager ausgerechnet bei uns eingenistet haben. Schön ist das natürlich nicht.“ Woolworth sei alles andere als begeistert von den unbetreten Untermietern.

Die Pressesprecherin ist davon überzeugt, dass der Befall nicht nur ein Problem von Woolworth ist. Es handle sich offenbar um ein größeres Problem, von dem das ganze Umfeld der Filiale betroffen ist. Das habe sie von einem Kollegen erfahren, der derzeit mit der Organisation der Schädlingsbekämpfung in Kulmbach betraut ist.

Wie die Tiere in den Verkaufsraum kommen, sei bisher noch völlig unklar. Um mögliche Schlupflöcher zu entdecken, würden derzeit seitlich Stellwände aufgebaut. „Vielleicht liegt es an den Umbaumaßnahmen, die vor einiger Zeit durch den Vermieter vorgenommen wurden und die Tiere haben sich dadurch ihren Weg ins Innere gebahnt. Aber



Kulmbacher rätseln seit einigen Tagen, weshalb die Filiale in der Fußgängerzone geschlossen hat. Nun steht fest – das Kaufhaus hat einen nicht unerheblichen Rattenbefall.

das ist nur eine Mutmaßung“, sagt die Pressesprecherin.

Sie sei froh, dass der Vermieter dem Konzern unterstützend zur Seite steht. Dabei handelt es sich um Bernd Förtsch, der das Haus 2022 gekauft und zwei Obergeschosse zu Studentenwohnungen ausgebaut hat. Für die Maßnahmen die nun anstehen, um der Ratten-Plage Herr zu werden, muss das Unternehmen vermutlich viel Geld in die Hand nehmen. Nicht nur für den Schädlingsbekämpfer, der derzeit im Einsatz ist. Die

kompletten Präsentationsmöbel, also Regal, Schütten oder Kleiderständer, müssten entsorgt und erneuert werden. Ebenso alle Waren, die sich noch im Verkaufsraum befinden.

„Das passiert aus hygienischen Gründen. Es ist selbstverständlich, dass alles, was mit den Nagern in Berührung gekommen sein könnte, auf dem Müll landet. Alles andere wäre unzumutbar für unsere Kunden.“



Passanten wollen in der Nähe der Filiale schon öfter eine Ratte gesehen haben.

Symbolfoto: Jacob King/dpa

Aline Grund nimmt an, dass das Kulmbacher Woolworth noch ein bis zwei Wochen geschlossen bleibt. „Wir wollen die Aktion ordentlich machen. Wenn nachgewiesen ist, dass die Maßnahme greift und sicher ist, dass das Problem komplett behoben ist, werden

wir wieder mit dem Einräumen beginnen.“ Auch die Waren sind dann völlig neu. „Sie kommen aus unserem Zentrallager, dort ist alles vorhanden, was in Kulmbach angeboten wird.“

Auch für Woolworth ist ein Befall mit Nagern etwas Außergewöhnliches. „Gott sei Dank haben wir mit so etwas nicht oft zu tun“, sagt Grund. So lange der Kulmbacher Woolworth geschlossen ist, arbeiten die Verkäuferinnen in den Filialen der Nachbarstädte.

Sebastian Grebe, Unternehmenssprecher und Prokurist der Börsenmedien AG von Bernd Förtsch, ist sprachlos, als er von dem Ratten-Befall hört. Bis gestern habe er nichts davon gehört, sagte er in einer ersten Reaktion. Nach kurzer Rücksprache informiert er die Redaktion, dass die Börsenmedien AG als Vermieter von Woolworth informiert wurde. „Wir haben unsere Hilfe angeboten und wissen, das derzeit Schädlinge bekämpft werden. Wir warten nun ab, welche Informationen wir bekommen“, sagt Grebe. Die Umbaumaßnahmen in dem Gebäude hätten im Obergeschoss mit den Studentenwohnungen stattgefunden. In der Filiale selbst sei lediglich die Lüftungsanlage erneuert worden.

Der Stadt Kulmbach ist nicht bekannt, dass es derzeit ein Ratten-Problem in der Innenstadt gibt. Das betont auf Nachfrage Pressesprecher Jonas Gleich. „Bisher hat sich noch niemand mit einer Beschwerde an uns gewandt“. Die Stadt gäbe jedes Jahr viel Geld aus, um die Population der Tiere möglichst klein zu halten. Passanten hingegen berichten davon, dass sie am helllichten Tag eine Ratte über einen Hinterhof nahe des Woolworth haben laufen sehen. Auch in der Fritz-Hornschuch-Straße sollen ab und zu Nager gesichtet worden sein.

Medizin

ANZEIGE

Aus der Forschung:

## Mit Multi-Target-Komplex Nervenschmerzen in den Griff bekommen

Erstaunliche Erkenntnis aus der Wissenschaft: Ein spezieller Multi-Target-Komplex aus fünf historischen Heilpflanzen hat den „Siegesszug“ in die Nervenmedizin angetreten. Unsere Experten haben sich die spezielle Wirkstoff-Kombination genauer angeschaut und erklären, warum sie zahlreichen Menschen mit Nervenschmerzen Hoffnung verspricht.

„Ich hatte Tag und Nacht Beschwerden in beiden Füßen, Brennen und Taubheitsgefühle“, beschreibt eine Schmerzgeplagte ihren Kummer. Ein anderer Betroffener erzählt, er habe mysteriöse „Schmerzen am ganzen Körper“. Wieder andere klagen über Schmerzen in Rücken oder Nacken, die sogar nachts zum Problem werden: „Liegen ging gar nicht, ich musste im Sitzen schlafen, weil ich sonst nicht mehr aufkam.“ Sehr weit verbreitet ist zudem die Reizung des Ischias. Auch wenn es so scheint, als würden die Betroffenen unter völlig verschiedenen Beschwerdebildern leiden, so steckt doch meist derselbe Auslöser dahinter: geschädigte oder gereizte Nerven! Die Folge sind sogenannte Nervenschmerzen.



Ausstrahlende Ischias-Schmerzen

Brennen, Kribbeln, Taubheitsgefühle

Nervenbedingte Nacken- oder Rückenschmerzen

**Wie können Nervenschmerzen wirksam behandelt werden?**

Für eine erfolgreiche Therapie ist es besonders wichtig, direkt an den Nervenschmerzen anzusetzen. Wissenschaftler suchten deshalb nach einer Kombination spezieller Wirkstoffe, die an mehreren Stellen im Körper mehrere Symptome gleichzeitig bekämpfen (sogenannter Multi-Target-Komplex). Besonders beeindruckte die Experten der natürliche Arzneistoff Gelsemium sempervirens. Er hat seinen Hauptansatzpunkt im zentralen Nervensystem und kommt

laut Arzneimittelbild bei scharfen, schießenden Schmerzen längs einzelner Nervenbahnen in fast allen Teilen des Körpers zum Einsatz.

**Wie die moderne Wissenschaft zahlreichen Schmerzpatienten helfen kann**

Neben Gelsemium sempervirens ist es gelungen, vier wei-

tere spezifische Arzneipflanzen zu identifizieren, die ähnliches Potenzial mit sich bringen. Cimicifuga racemosa: Sie hat sich laut Arzneimittelbild bei ziehenden und stechenden neuralgischen Schmerzen sowie Taubheitsgefühlen bewährt. Dabei entfaltet sie ihre Wirkung gleich an verschiedenen typischen Schmerzpunkten. Iris versicolor wirkt bei ziehenden, reißenden und brennenden Schmerzen im Hüftnerve bis zum Fuß. Cyclamen purpurascens hat sich wiederum bei Schwere in den

Füßen bewährt. Bei ausstrahlenden Nervenschmerzen sowie Berührungsschmerz kann laut Arzneimittelbild Spigelia anthelmia Abhilfe verschaffen.

**„Jetzt kann ich mich wieder besser bewegen“**

Inzwischen gibt es ein rezeptfreies Arzneimittel in Deutschland, welches genau diese Kombination aus spezifischen Arzneistoffen in einem besonderen 5-fach-Wirkkomplex enthält. Die Arzneitropfen sind in Apotheken unter dem Namen Restaxil erhältlich. Ein weiterer Vorteil: Neben- oder Wechselwirkungen sind bei Restaxil nicht bekannt. Deshalb sind die Tropfen auch zur Einnahme bei chronischen Schmerzen geeignet. Im Netz findet man zahlreiche positive Erfahrungen von begeisterten Anwendern, so berichtet eine Anwenderin: „Dieses Mittel ist für mich die Wucht! Jetzt kann ich mich wieder besser bewegen.“

Für Ihre Apotheke:  
**Restaxil**  
(PZN 11222324)

NEU auch als  
**Tabletten** erhältlich  
(PZN 19546954)

www.restaxil.de

**Nervenschmerzen?**  
Natürlich Restaxil®

Jetzt in Vorteilsgröße 100 ml

**Restaxil®**  
Homöopathisches Arzneimittel  
Neuralgien (Nervenschmerzen)  
Mischung für Erwachsene

**Restaxil®**

RESTAXIL. Wirkstoffe: Gelsemium sempervirens Dil. D2, Spigelia anthelmia Dil. D2, Iris versicolor Dil. D2, Cyclamen purpurascens Dil. D3, Cimicifuga racemosa Dil. D2. Homöopathisches Arzneimittel bei Neuralgien (Nervenschmerzen). • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • Restaxil GmbH, 82166 Gräfelfing • RESTAXIL TABLETTEN. Wirkstoffe: Gelsemium sempervirens Trit. D2, Spigelia anthelmia Trit. D2, Iris versicolor Trit. D2, Cyclamen purpurascens Trit. D3 und Cimicifuga racemosa Trit. D2. Homöopathisches Arzneimittel bei Neuralgien (Nervenschmerzen), Kopfschmerzen, Migräne • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

## Kennet kocht im Fernsehen

Kennet kocht gern, genauso wie die Disney Prinzessin Tiana. Er ist eines der Gewinnerkinder, die beim „Disney Channel Prinzessinnen Sommer“ dabei sind. Uns erzählt er von den Dreharbeiten.

Von Ella Hauska

**T**ierlieb wie Cinderella oder mutig wie Mulan: Beim „Disney Channel Prinzessinnen Sommer“ konnten Kinder ein Wunschabenteuer gewinnen. Auch die Disney Prinzessinnen Vaiana und Tiana dienten als Vorbilder. Eines der Gewinnerkinder ist der elfjährige Kennet. Wie Prinzessin Tiana aus dem Film „Küss den Frosch“ kocht auch Kennet gern. Zusammen mit der Moderatorin Melissa Khalaj und der Köchin Fatmanur Kilic hat er das vor Kameras getan. Zu sehen sind die Abenteuer der Gewinnerkinder seit Anfang der Woche im Disney Channel. Wie es war, vor der Kamera zu stehen, erzählt Kennet im Interview.



Mit Köchin Fatmanur Kilic und Moderatorin Melissa Khalaj stand Kennet vor Kameras.

Foto: Disney Channel/dpa

### Wie hast du von der Mitmach-Aktion erfahren?

Ich schaue gern Disney Channel und habe dabei gesehen, dass man sich für den Disney Channel Prinzessinnen Sommer bewerben kann. Ich wollte unbedingt mitmachen und es einfach ausprobieren. Ich habe auch nicht gedacht, dass ich gewinne, aber dass es bestimmt Spaß macht, mitzumachen. Und dann habe ich wirklich gewonnen!

### Dein Gewinn war ein Tag rund ums Kochen. Was gab es denn zu essen?

Wir haben Frösche aus Teig und Gemüse gemacht. Also passend zum Film „Küss den Frosch“ und zu Prinzessin Tiana. Es sah aus wie ein Froschkopf, mit Gurke und Tomate als Mund. Es sollte natürlich gesund sein und hat wirklich lecker geschmeckt! Eigentlich hätte ich gedacht, es schmeckt mehr nach Spinat, aber den hat man kaum geschmeckt.

### Wie liefen die Dreharbeiten ab?

Wir mussten ein bisschen Text auswendig lernen. Nur für den Anfang, der Rest war spontan. Wir sollten nicht in die Kameras schauen und so tun, als wären da gar keine. Und dann haben wir ein bisschen gesprochen und ich habe zum Beispiel gesagt: „Ich habe eine

Idee, lasst uns etwas kochen, das wie ein Frosch aussieht.“

### War das schwierig, nicht in die Kameras zu schauen?

Ja, ein bisschen. Es gab drei Kameras, die gleichzeitig auf mich gerichtet waren: Eine vorn, eine rechts und eine links.

### Kinder zum Mitmischen im KiKA gesucht

Hast du Lust zu erfahren, wie Fernsehen gemacht wird? Dann ist diese KiKA-Aktion das Richtige für dich. Der Fernsehsender sucht gerade Kinder, die Lust haben, das KiKA-Angebot mitzugestalten. Dafür musst du zwischen acht und zwölf Jahre alt sein und irgendwo in Deutschland wohnen. Außer der Erlaubnis deiner Eltern brauchst du sonst weder Vorkenntnisse noch besondere Fähigkeiten, um mitzumachen. Wirst du in den Kinderredaktionsrat aufgenommen, darfst du mitgestalten und mitentscheiden, was der KiKA so zeigt. Zusammen mit anderen Kindern planst du das KiKA-Programm für einen ganzen Tag und arbeitest beim KiKA-Player mit. Dafür stehen wöchentliche Online-Treffen an. Für einige Tage kommst du auch in der Stadt Erfurt zusammen. Bewerben kannst du dich bis zum 21. August 2025. Hier findest du mehr Infos: <https://dpaq.de/mrXRD5N> dpa

### Warst du aufgeregt oder nervös?

Ich war ein bisschen nervös. Auch, weil so viele Leute mich im Fernsehen sehen werden. Manchmal mache ich mit meiner Schwester bei Konzerten mit, da ist es ähnlich. Am Anfang ist da ein kleines Kribbeln und dann denke ich mir: Okay, du schaffst es. Dann haben wir angefangen und ich fand es toll!

### Was war dein schönstes Erlebnis bei den Dreharbeiten?

Es war spannend, vor der Kamera zu stehen. Ich fand es auch schön, mit Fatmanur und Melissa zu quasseln, ein bisschen Spaß zu haben und mit ihnen lustig zu sein. Was ich noch toll fand, war einfach mal im Fernsehen zu sein. Ich glaube, das ist ein Traum von vielen Menschen und diesen Traum sollten sie auch nicht aufgeben. Ich habe ihn nicht aufgegeben und jetzt habe ich es geschafft!

## Schlaumeier

Wusstest du, dass ...



... man vor Ort bleiben muss, wenn man einen Unfall gebaut hat?

Man wartet entweder, bis der Besitzer des beschädigten Autos kommt. Oder man ruft die Polizei. Fährt man stattdessen einfach weg, heißt das Fahrerflucht und ist verboten. So einen Vorfall hat ein dreijähriger Junge im Ort Bergen beobachtet. Ein Autofahrer war gegen ein parkendes Auto gefahren und verließ dann den Unfallort. Das Kind stellte den Unfall dann mit Spielzeugautos nach. Der Vater verständigte daraufhin die Polizei. Weil der Junge alles so genau beschreiben konnte, kam die Polizei dem Autofahrer auf die Spur. dpa

## Wetter



Heute gibt es dicke Wolken, frischen Wind und ab und zu etwas Regen.

## Buch-Tipp

Verregnete Ferien bei Oma in Conemara sind nicht so spannend. Darum überzeugt die abenteuerliche Amy ihren ängstlichen älteren Bruder Liam, ihr durch einen geheimnisvollen Wasserfall zu folgen. Plötzlich finden sich die beiden im mythischen Tír na nÓg wieder, dem Reich der ewigen Jugend. Kaum dort angekommen, wird Liam von finsternen, kopflosen Reitern entführt.

Denn ein böser Zauberer, der die Sonne und damit alle Bewohner Tír na nÓg gefangen hält, braucht für seinen Fluch ein Menschenkind aus der Welt jenseits des Wasserfalls. Auf ihrer gefährlichen Reise durch das verwunschene Land trifft die mutige Amy auf sagenhafte Kreaturen und neue Verbündete. Nun ist es an ihr, die verschiedenen Wesen und Stämme Tír na nÓg zu vereinen, um ihren Bruder zu retten.

**Das Buch „The Lost Girl King“ ist im Kneesebeck-Verlag erschienen und für Kinder ab zwölf Jahren geeignet. 320 Seiten. 18 Euro.**



### Kurze Hosen im Theater sind verboten

Die Klamotten sind doch egal, wenn man ein Konzert anhört – oder nicht? Das Opernhaus Scala in der italienischen Stadt Mailand findet: Bestimmte Kleidungsstücke gehen gar nicht. Wer kurze Hosen und Flip-Flops trägt, soll nicht mehr reingelassen werden. Geld für die Eintrittskarte gibt es dann auch nicht zurück. Nun ist die Scala eines der berühmtesten Konzerthäuser überhaupt. Menschen aus aller Welt wollen in dem prächtigen Saal Opern erleben. Dazu gehört es auch, respektvoll gegenüber dem Theater selbst und anderen Zuschauer zu sein. Dazu gehören auch die passende Kleidung. dpa



Wer in der Mailänder Scala Musik erleben will, sollte besser keine kurzen Hosen tragen. Foto: dpa/Bernd von Jutrczenka

## Nachbarland startet Kontrollen an der Grenze

Es gilt als großer Vorteil in Europa: Wir können von einem Land ins andere reisen ohne Kontrollen an den Grenzen. Allein Deutschland hat neun andere Länder als Nachbarn. Man fährt oder läuft einfach rüber und merkt vielleicht nur an einem Schild: Jetzt bin ich in einem anderen Land. Dass das geht, liegt daran, dass sich viele Staaten vor einiger Zeit geeinigt haben: Wir gehören in Europa zusammen und verzichten auf feste Grenzkontrollen mit Schlagbäumen und Zäunen. Die Menschen dürfen sich frei bewegen. Viele Leute reisen inzwischen sogar täglich von Land zu Land. Sie wohnen etwa in Frankreich, Dänemark oder Polen und fahren nach Deutschland, um dort zu arbeiten. Umgekehrt geht das auch. Seit Anfang der Woche müssen Menschen, die von Deutschland nach Polen wollen, mit Kontrollen der Polizei rechnen. Das hat die Regierung in Polen entschieden. Vor allem Busse, Kleinbusse und Autos mit vielen Menschen drin

sollen kontrolliert werden. Der Grund dafür liegt auf deutscher Seite: Seit fast zwei Jahren kontrolliert Deutschland wieder an der polnischen Grenze. Man will verhindern, dass Menschen aus dem Ausland herkommen, die keine Erlaubnis dafür haben. Es geht also nicht um polnische Bürger. Zurückgeschickt werden sollen Menschen, die aus einem weit entfernten Land wie Afghanistan nach Europa geflüchtet sind. Sie sollen nicht weiterreisen dürfen.



Bisher kontrolliert die Polizei auf deutscher Seite. Nun kommen Kontrollen auf polnischer Seite hinzu. Foto: dpa/Patrick Pleul

Aber diese Grenzkontrollen ärgern viele Leute in Polen. Denn sie machen Fahrten zur Arbeit oder zum Einkauf mühsam und stören die Reisefreiheit. Es gibt auch immer wieder Staus. Dieser Ärger kommt nun auch auf die andere Grenzseite. Ein deutscher Politiker sagte schon: „Lange Wartezeiten, Planungsunsicherheit und gestörter Warenverkehr schaden am Ende allen Beteiligten.“ Erst mal sollen die Kontrollen auf polnischer Seite bis 5. August dauern. dpa



Laura Siegemund wirft jubelnd ihren Tennisschläger von sich weg: Die 37-jährige Tennisspielerin hat überraschend erstmals das Viertelfinale in Wimbledon erreicht. Foto: imago/Paul Zimmer

## Deutsches Tennismärchen

Laura Siegemund steht vor ihrem größten Spiel. Im Viertelfinale von Wimbledon fordert sie an diesem Dienstag die Weltranglistenrste Aryna Sabalenka heraus.

**LONDON.** Laura Siegemund wollte inmitten ihres Tennismärchens erst gar keine Euphorie aufkommen lassen. Vor dem größten Spiel ihrer langen Karriere im Viertelfinale von Wimbledon freute sich die 37-Jährige auf ein Videostudium der Topfavoritin Aryna Sabalenka, statt an eine Party zu denken. „Ich bin ein Routinetier, ich habe keine Lust, in Feierstimmung zu kommen“, sagte sie. „Ich versuche, nicht zu begeistert zu sein, das kann ich noch nach dem Turnier. Aber jetzt habe ich noch einen Job zu erledigen, und der ist noch nicht getan.“

Dieser Job führt Siegemund an diesem Dienstag auf dem Centre-Court (14.30 Uhr MESZ) nun völlig unverhofft in das Duell mit der Weltranglistenrsten. Sie habe „absolut nichts zu verlieren“, kündigte Siegemund an, „da darf ich mal wieder ganz fröhlich der Underdog sein.“

Dem Vorhaben gilt die volle Konzentration, so zog sie am Montagmittag aus dem geplanten Doppel-Achtelfinale mit der Brasilianerin Beatriz Haddad Maia zurück. Bereits im Mixed hatte die Spezialistin für das Spiel zu zweit auf ihre Titelchance verzichtet.

Ihre nächste Gegnerin zeigt sich gewarnt – auch weil die Schwäbin auf der Tour gefürchtet ist. „Besonders auf Gras kann ihr Spielstil sehr knifflig sein. Es ist nervig“, sag-

te die Belarussin Sabalenka. „Ich darf es nicht überstürzen und mich von ihrem Spiel frustrieren lassen.“

Doch wie ist die Sensation zu erklären, dass Siegemund es als älteste Spielerin der Wimbledon-Geschichte erstmals unter die Top Acht geschafft hat? Zuvor hatte sie beim Rasen-Klassiker maximal die zweite Runde erreicht. „Sie hat bereits das Turnier gewonnen, indem sie im Viertelfinale steht“, sagte ihr Freund und Trainer Antonio Zucca stolz.

Mit fortgeschrittenem Tennisalter hat Siegemund ihr Spiel umgestellt, agiert variabler und druckvoller. In Wimbledon präsentierte die Doppelspezialistin bislang für jede Gegnerin einen passenden taktischen Plan, entnervte so auch die Australian-Open-Siegerin Madison Keys aus den USA mit zahlreichen Stopps.

Dazu lässt sich Siegemund zwischen Punkten sehr viel Zeit, was in der Vergangenheit auch schon Superstars wie Coco Gauff zur Weißglut trieb. „Ich weiß, dass ich einige kontroverse Angewohnheiten habe“, gestand die ausgebuffte Schwäbin in Wimbledon. „Ich bin sehr konstant mit meinen Selt-

samkeiten. Ich mache das für mich und nicht gegen andere, aber das führt manchmal zu Konfrontationen.“

Dies könnte auch ein Rezept gegen Sabalenka sein, die zwar die wuchtigsten Schläge bei den Frauen zeigt, aber mental nicht immer ganz gefestigt wirkt. Der dreimaligen Grand-Slam-Siegerin fehlt von den größten Turnieren nur in Wimbledon immer noch eine Finalteilnahme. „Ich habe den Wagemut, um große Namen rauszunehmen“, kündigte Siegemund an: „Mir ist es auf respektvolle Weise egal, wer auf der anderen Seite steht.“

*„Ich habe den Wagemut, um große Namen rauszunehmen. Mir ist es auf respektvolle Weise egal, wer auf der anderen Seite steht.“*

Laura Siegemund, deutsche Tennisspielerin

mund verlor jeweils glatt in zwei Sätzen. „Sie kann frei aufspielen, sie hat nichts zu verlieren, sie spielt unglaublich gut zurzeit“, sagte der deutsche Frauen-Auswahltrainer Rainer Schüttler, „insofern: rausgehen, Spaß haben, es genießen. Mit 37 im Viertelfinale von Wimbledon zu stehen ist sensationell.“

Diesen Erfolg will Siegemund erst nach dem Turnier so „richtig aufsaugen und genießen“, wenn es mit ihrem Freund für ein paar Tage nach Sardinien geht.

Ausführlich sprach sie auch über die besondere Beziehung. „Das weiß jeder, der mit seinem Partner auch zusammenarbeitet: Das ist eine sehr schwierige Geschichte, es ist sehr schwierig, eine Balance zu finden. Wenn es so bombig läuft wie gerade, gibt es nicht viel, wo man aneinanderkantet“ beschrieb sie das Verhältnis. Es gebe aber auch Zeiten, in denen sich dies nicht immer trennen lasse. „Wenn es auf dem Platz nicht so läuft, es dann mitschleppt und auch in die Beziehung mit reinbringt.“ *dpa*

### Djokovic im Viertelfinale

**Zaungast** Vor den Augen seines langjährigen Rivalen Roger Federer hat sich Novak Djokovic ins Viertelfinale von Wimbledon gekämpft. Der 38 Jahre alte Serbe bezwang den Australier Alex de Minaur nach einem ganz schwachen ersten Satz und einer deutlichen Leistungssteigerung 1:6, 6:4, 6:4, 6:4 und zog zum 16. Mal in seiner Karriere ins Viertelfinale des Rasen-Klassikers ein.

**Triumphe** Djokovic hat im All England Club bisher siebenmal triumphiert und will zu seinem langjährigen Rivalen Federer (8) aufschließen. Gleichzeitig spielt er um seinen 25. Major-Titel, er liegt gleichauf mit der Australierin Margaret Court (24). *sid*

## Merlier gewinnt dritte Tour-Etappe

**DÜNKIRCHEN.** Der belgische Radprofi Tim Merlier hat die dritte Etappe der Tour de France gewonnen. Der 32-Jährige vom Team Soudal-Quick Step setzte sich nach 178,3 km in Dünkirchen an der Kanalküste im Massensprint vor dem Italiener Jonathan Milan (Lidl-Trek) und Phil Bauhaus (Bocholt/Bahrain Victorious) durch. Das Gelbe Trikot behauptete der niederländische Ex-Weltmeister Mathieu van der Poel, der am Sonntag in Boulogne-sur-Mer die zweite und längste Etappe der 112. Frankreich-Rundfahrt gewonnen hatte. Sein belgischer Teamkollege Jasper Philipsen, Sprintsieger der ersten Etappe, schied nach einem schweren Sturz aus. Die vierte Etappe führt am Dienstag über 174,2 km von Amiens nach Rouen. *sid*

### Namen & Zahlen

#### TENNIS

**Grand Slam-Tour in Wimbledon/Großbritannien: Männer, Einzel, Achtelfinale:** Novak Djokovic (Serbien) - Alex de Minaur (Australien) 1:6, 6:4, 6:4, 6:4; Ben Shelton (USA) - Lorenzo Sonego (Italien) 3:6, 6:1, 7:6 (7:1), 7:5; Flavio Cobolli (Italien) - Marin Cilic (Kroatien) 6:4, 6:4, 6:7 (4:7), 7:6 (7:3). **Frauen, Einzel, Achtelfinale:** Mirra Andrejewa (Verband Russland) - Emma Navarro (USA) 6:2, 6:3; Belinda Bencic (Schweiz) - Jekaterina Alexandrowa (Verband Russland) 7:6 (7:4), 6:4; Ljudmila Samsonowa (Verband Russland) - Jessica Bouzas Maneiro (Spanien) 7:5, 7:5.

#### RADSPORT

**Tour de France, 3. Etappe über 178,30 km von Valenciennes nach Dünkirchen:** 1. Tim Merlier (Belgien) - Soudal Quick-Step 4:16:55 Std.; 2. Jonathan Milan (Italien) - Lidl-Trek + 0 Sek.; 3. Phil Bauhaus (Bocholt) - Bahrain Victorious. **Gesamtwertung Einzel, Stand nach der 3. Etappe:** 1. Mathieu Van Der Poel (Niederlande) - Alpecin-Deceuninck 12:55:37 Std.; 2. Tadej Pogacar (Slowenien) - UAE Team Emirates - XRG + 4 Sek.; 3. Jonas Vingegaard Rasmussen (Dänemark) - Team Visma + 6.

### Sport im TV

**ARD: 14.10-17.15 Uhr:** Radsport: 112. Tour de France, 4. Etappe: Amiens - Rouen (174,2 km); **17.15-20.20 Uhr** und **20.25-23.15 Uhr:** Fußball: EM der Frauen in der Schweiz, 2. Spieltag: Deutschland - Dänemark und Polen - Schweden. **Eurosport: 13.00-17.30 Uhr:** Radsport: 112. Tour de France, 4. Etappe: Amiens - Rouen (174,2 km).

### Gewinnquoten

LOTTO am Samstag	
6 Richtige plus Superzahl	unbesetzt
Jackpot:	9.149.067,10 Euro
6 Richtige	1.762.799,40 Euro
5 Richtige plus Superzahl	31.441,40 Euro
5 Richtige	7.885,80 Euro
4 Richtige plus Superzahl	378,90 Euro
4 Richtige	79,90 Euro
3 Richtige plus Superzahl	36,20 Euro
3 Richtige	15,30 Euro
2 Richtige plus Superzahl	6,00 Euro

Spiel 77 am Samstag	
7 richtige Endziffern	unbesetzt
Jackpot:	4.914.512,80 Euro

(Zahlen ohne Gewähr)

## Das Kraftwerk des deutschen Spiels

Linda Dallmann ist bei der EM in der Schweiz die Regisseurin der DFB-Elf und fordert in der zweiten Partie Dänemark – nebenher ist sie Fitness-Influencerin im Netz.

Von Marco Seliger

**STUTTGART/BASEL.** Bei Familie Dallmann gab es vor ein paar Wochen ordentlich Gründe zum Feiern. Klar, da war zum einen die Meisterschaft von Linda Dallmann (30) mit dem FC Bayern München, die dritte hintereinander. Aber auch die Bundesliga-erfahrenen Jule und Pauline waren Erste – die jüngeren Zwillingsschwester von Linda wurden Meister in der Regionalliga mit dem niederrheinischen Club VfR Warbeyen. Die 27-Jährigen wechseln nun zum FC Schalke in die vierte Liga. Dort treffen sie auf Mandy Isacker, die nach eineinhalb Jahren beim VfB Stuttgart fortan im administrativen Bereich für die Königsblauen arbeitet. Seit ein paar Tagen steht fest, dass Isacker für Schalke obendrein auch auf dem Platz stehen wird.

Linda Dallmann kennt die heute 36-jährige Torjägerin nach gemeinsamen Zeiten bei dem FC Bayern und der DFB-Elf bestens – und sagt, dass die Sache mit Schalke für ihre Zwillingsschwester mit der alten Freundin Isacker richtig cool sei. Am Sonntag startete die Schalker in die Saisonvorbereitung.

Es ist davon auszugehen, dass Linda Dallmann einige Eindrücke ihres vertrauten Trios auf ihr mobiles Endgerät ins EM-Quartier der Frauen-Nationalelf gesendet bekommen hat.

Am Montag ging es für das DFB-Team vom Luxushotel in Zürich nach Basel, wo an diesem Dienstag das zweite Gruppenspiel gegen Dänemark steigt (18 Uhr/ARD). Spielmacherin Linda Dallmann will dort wie beim Auftaktspiel gegen Polen (2:0) in St. Gallen die Muskeln spielen lassen. Was nach Erfolgen bei Sportlern nach einer billigen Phrase klingt, ist bei Dallmann wörtlich zu nehmen: Die 1,58 Meter große Athletin ist nicht nur Fußballprofi, sondern nebenher auch Fitness-Influencerin im Netz. Die gebürtige Dinslakerin zeigt ihre Muskeln um diese sozialen Medien. Linda Dallmann nennt sich da offiziell: Stahlmannlinda – und betreibt als solche auf ihrer Internetseite auch einen Vertrieb für T-Shirts und Pullis.

„Den Spitznamen habe ich mir selbst gegeben“, sagt Linda Dallmann über Linda Stahlmann: „Ich fand es ganz witzig, weil ich einfach gerne Fitness mache – deswegen auch das Profil. Es hat alles mit Spaß angefangen, inzwischen ist auch ein bisschen Ernst dabei. Vielleicht eine gute Mischung.“

Wie ernst Linda Dallmann die Sache allgemein ist, davon zeugen nicht nur ihre Muskeln, die sie zur Schau stellt – sondern auch die Einstellung zu ihrem Trainingsaufwand. Los ging die Leidenschaft für den Muskelaufbau mit 14 Jahren, als Linda Dallmann ihren vier älteren Brüdern nacheferte, die alle schon trainierten. „Wir teilen diese Leidenschaft bis heute und tauschen uns aus“, sagt Dallmann – die bisher kaum verletzt war in ihrer Karriere, was sie selbst mit dem Krafttraining begründet. Die einfache Lösung: Je trainierter und fitter der Körper ist, desto geringer ist das Verletzungsrisiko.

Auch fußballerisch zieht die DFB-Regisseurin Kraft aus ihrer Fitness. „Mehr Kraft tut meinem Spiel gut“, sagt sie, denn: „Wenn ich stabil und schnell um meine Gegenspielerinnen komme, kann ich den Kopf heben und die nächste Option einleiten. Das hängt alles zusammen. Und für mein Spiel ist es wichtig, weil ich aufgrund meiner Position oft nach einem Zweikampf den entscheidenden Pass



Zieht die Fäden in deutschen Mittelfeld: Linda Dallmann. Foto: Imago/Griabaudi

spielen muss – durch die körperliche Stabilität verschaffe ich mir diese Zeit.“ Sie müsse wissen, so Dallmann weiter, wie sie gegen größere oder schwerere Gegnerinnen spiele: „Wichtig ist, dass ich schnell vom Fleck komme. Deswegen lege ich den Fokus meines

Trainings auf Stärke und Beweglichkeit.“ Dass hinter ihrem Krafttraining Sinnhaftigkeit und Methode stecken und nicht nur das Streben nach schönen Mucki-Bildern, Selbstvermarktung und Klicks im Internet, verdeutlicht auch der Fakt, dass Dallmann sich während der Corona-Pandemie eine neue Wohnung gesucht hat: In der war fortan Platz für ein kleines Fitnessstudio.

Auch in der Theorie kennt sich die mehrfache deutsche Meisterin und Vize-Europameisterin von 2022 bestens aus. Dallmann studierte Sportwissenschaften. Ein Schwerpunkt: die Muskelhypertrophie. Das ist der Fachbegriff für Muskelwachstum, das von der Vergrößerung der Muskelzellen als Reaktion auf erhöhte Belastung handelt. Die Praxis rund um den Fachterminus lernt Dallmann weiter jeden Tag kennen beim Krafttraining. Oberflächlich betrachtet könnte man nun ja meinen, dass es sich bei der Spielmacherin der DFB-Elf womöglich um eine verbissene, auf sich fokussierte Einzelkämpferin handelte – doch weit gefehlt.

Die Verteidigerin Kathrin Hendrich ist seit Jahren dabei im Kosmos des DFB-Teams. Vor dem Beginn der EM in der Schweiz wurde sie gefragt, wer denn den schrägsten Humor in der Mannschaft habe. Antwort: „Linda Dallmann.“ Begründung: „Ich glaube, egal was Linda sagt, ich muss immer lachen. Ich mag ihren Humor sehr gerne. Sehr speziell, aber megalustig. Sie hat ziemlich ähnliche Züge wie Stromberg.“ Der ist ja in der gleichnamigen Kult-Serie geprägt von Zynismus, Sarkasmus, Selbstironie und flapsigen Sprü-

chen den Kollegen im Büro gegenüber. So etwas in die Richtung hat also offenbar auch Linda Dallmann im Repertoire mit Blick aufs Innenleben des deutschen Teams.

Die 68-fache Nationalspielerin kann sich aber auch ernsthaft mit den wichtigen Dingen beschäftigen – etwa mit dem EM-Aus der verletzten Kapitänin Giulia Gwinn und der Lücke, die sich im Ensemble auftut. „Es ist kein Einzelsport, sondern Team sport“, sagt Linda Dallmann dazu: „Wenn eine Spielerin ausfällt, hat man selbst auch ein bisschen mehr zu tun.“ Oder anders: Die deutsche Elf will die Verantwortung nach Gwinns Verlust auf mehrere Schultern verteilen.

Keine Frage: die von Dallmann sind dabei noch etwas breiter als die der anderen.

### 16 000 deutsche Fans in Basel

**Unterstützung** Die deutschen Fußballerinnen dürfen in ihrem zweiten Vorrundenspiel bei der EM gegen Dänemark mit großer Fan-Unterstützung rechnen. Für die Partie an diesem Dienstag (18 Uhr/ARD) im grenznahen St.-Jakob-Park von Basel sind 15 787 Tickets nach Deutschland verkauft worden, wie der DFB unter Berufung auf die Uefa mitteilte. Das entspricht der Hälfte der Stadionkapazität von 34 250 Zuschauern. Basel stellt das größte Stadion der EM.

**Schweden wartet** Die deutschen Frauen hatten zum Turnierauftritt Polen mit 2:0 geschlagen. Weiterer Gegner ist Schweden am Samstag (21 Uhr/ZDF) in Zürich. *dpa*

Sportsfreundin des Tages

Nina Baltromei

Was für ein Tag – und was für eine Geschichte. Mal ehrlich: Kennen Sie Nina Baltromei? Ganz ehrlich: die heutige Sportsfreundin des Tages war uns bis zum Sonntag auch nicht so wirklich ein Begriff, was sich dann aber schlagartig änderte. Denn besagte Nina Baltromei hat in der 156. Auflage als erste



Frau das Deutsche Galopp-Derby in Hamburg-Horn gewonnen. 46 Jahre nachdem eine gewisse Monika Blasczyk als erste Frau am Deutschen Derby teilnahm, rang die 27-jährige Baltromei durch einen Glanztritt auf dem dreijährigen Hengst Hochkönig den englischen Gast Convergent nach 2400 Metern nieder. „Es ist der pure Wahnsinn, das so erleben zu dürfen“, sagte Baltromei, die bis Juni noch als Amateur-Reiterin im Einsatz gewesen war.

Nach ihrem Sieg von Hamburg dachte sie sofort an ihren vor 13 Jahren verstorbenen Vater, den einst erfolgreichen Trainer Werner Baltromei: „Ich hatte ganz viel Glück von oben, von meinem Papa.“ Nach dem frühen Tod ihres Vaters wollte sie eigentlich mit dem Reitsport nichts mehr zu tun haben. Doch der Faszination Galopp konnte sie sich doch nicht entziehen und stieg wieder in den Sattel. Im Gedenken an ihren Vater reckte Baltromei nun nach ihrem Sieg in Hamburg immer wieder einen Arm mit ausgestrecktem Zeigefinger in Richtung Himmel. Der Papa wäre sicher stolz auf seine Tochter – die ihm am Sonntag kurz Gesellschaft leistete: Denn auch sie war in ihrem ganz persönlichen Reitsporthimmel angekommen. *sem*

Fluminense ist der einzige Halbfinalist der Club-WM, der nicht aus Europa kommt. Das Team aus Rio wird von zwei Oldies angeführt.

**EAST RUTHERFORD.** Vom Abstiegs kandidaten in Brasilien zum Halbfinalisten bei der Club-WM – für Fluminenses imposante Entwicklung im letzten halben Jahr ist laut des gläubigen Thiago Silva vor allem einer verantwortlich. „Gott hat uns gesegnet und uns ermöglicht, diesen Moment zu überstehen“, sagte er.

Der 40 Jahre alte Abwehrchef hat aber unbestritten auch einen großen Anteil daran, dass der brasilianische Traditionsclub zuerst den Abstieg in die Zweitklassigkeit verhindert und nun überraschend die Chance auf den Premierentitel des neuen XXL-Turniers hat. Der letzte verbliebene Club, der nicht aus Europa kommt, trifft im Halbfinale an diesem Dienstag (21 Uhr MESZ) in East Rutherford auf den FC Chelsea. Am Mittwoch spielen Real Madrid und Paris Saint-Germain den zweiten Finalisten aus.

Man sei in diesem Elite-Kreis so etwas wie das „hässliche Entlein“, witzelte Trainer Renato Gaúcho. Doch sportlich habe sich das Außenseiter-Team dieses prestigeträchtige Spiel auf der großen Fußballbühne verdient: „Heute gehört Fluminense zu den vier besten Teams der Welt.“ Für Thiago Silva ist es auch ein Wiedersehen mit seiner Vergangenheit. Von 2020 bis 2024 verteidigte der Brasilianer für den Halbfinal-Gegner. Mit den Blues gewann er unter Trainer Thomas Tuchel 2021 die Champions League und die Club-WM, die damals noch mit nur sieben Vereinen ausgetragen wurde.

Neben Chelsea hat Thiago Silva unter anderem auch für AC Mailand und PSG gespielt. Im Vorjahr war er zu seinem Jugend-



Spielt bei Fluminense eine wichtige Rolle: Thiago Silva.

Foto: imago/Sports Press Photo

club in Rio de Janeiro zurückgekehrt. Thiago Silva und der sogar um vier Jahre ältere Torwart Fábio führen „Flu“, das in den USA schon weiter gekommen ist als die deutlich höher eingestuftes brasilianischen Ligarivalen Flamengo und Palmeiras.

Thiago Silva sprach zudem von einem „absurden“ finanziellen Unterschied zu den anderen Halbfinalisten Chelsea, Real und PSG. Doch vor allem Chelsea hat sich zuletzt

den Ruf einer Geldvernichtungsmaschine erarbeitet – dem jüngsten Titel in der Conference League zum Trotz.

Auch in diesem Sommer langten die Blues auf dem Transfermarkt kräftig zu und verpflichteten unter anderem Jamie Gittens von Borussia Dortmund für 64 Millionen Euro. Der Finaleinzug würde den Londonern rund 25,5 Millionen Euro zusätzlich an Prämie einbringen. *dpa*

Bayern holen früheren NBA-Profi

**MÜNCHEN.** In der NBA lief Wenyen Gabriel neben Superstar LeBron James und Nationalmannschaftskapitän Dennis Schröder für die Los Angeles Lakers auf, jetzt geht der 28-Jährige zum FC Bayern. Gabriel, im Vorjahr in Paris Olympia-Teilnehmer mit dem Südsudan, hat beim deutschen Basketballmeister aus München bis 2027 unterschrieben und ist der erste Neuzugang.

„Seine Präsenz in der Verteidigung ist enorm und in der Offense wird er weiter hart an der Entwicklung seiner Skills arbeiten. Dass er immer alles auf dem Feld lässt, wird ihn auch bei uns zu einem exzellenten und anerkannten Teammate machen“, sagte Sportchef Dragan Tarlac. Gabriel, als Power Forward und Center einsetzbar, kommt vom griechischen Pokalsieger Panathinaikos Athen. *sid*

Mexiko gewinnt den Gold-Cup

**MIAMI.** Titelverteidiger Mexiko hat das hart umkämpfte Traumfinale um den Gold-Cup gegen Gastgeber USA gewonnen. Der Rekordsieger entschied das Endspiel in Houston nach Rückstand mit 2:1 (1:1) für sich und gewann das Kontinentaltturnier zum zehnten Mal. Im kommenden Jahr richten die beiden benachbarten Rivalen gemeinsam mit Kanada die Fußball-WM aus.

Ein Kopfballtor von Edson Alvarez in der 77. Minute sorgte vor 71 000 Fans für die Entscheidung. Der Mittelfeldspieler von West Ham United hatte sich vor einem Jahr bei der Copa America an gleicher Stelle schwer verletzt. „Heute war ein sehr emotionaler Moment für mich. Seit wir wieder in Houston waren, habe ich an damals gedacht. Ich habe das Leben gebeten, mir den Spaß zurückzugeben“, sagte Alvarez. *sid*

TICKETS VOR ORT KAUFEN – SCHNELL, SICHER & REGIONAL!

IHR TICKETPARTNER AUS DER REGION! Ob Konzert, Theater, Sport oder Festival – bei uns erhalten Sie Tickets für alle großen und kleinen Events in Ihrer Nähe!

Tickethotline 0921-294114 oder online [www.lesershop-online.de](http://www.lesershop-online.de) **KURIER**

Tipps

Sarah Kohr: Geister der...

BRUNO GRASS. D 2021 Kriminalfilm mit Lisa Maria Potthoff, Herbert Knaup, Stephanie Eidt. Der zu lebenslangen Haft verurteilte Lorenz Degen, eine ehemalige Kiezgröße, flieht nach 19 Jahren aus dem Gefängnis – und plötzlich sind Sarah Kohr und Staatsanwältin Anton Mehninger Teil seines Racheplans. Trotz aller Gefahr können die beiden nicht auf offizielle Hilfe zählen, weil das Geheimnis von damals, mit dem sie Degen hinter Gitter brachten, ihre Karrieren zerstören würde. 90 Min.

Godzilla vs. Kong

ADAM WINGARD. USA 2021 Actionfilm mit Alexander Skarsgård, Millie Bobby Brown, Rebecca Hall Die Urzeit-Echse Godzilla ist wütend und greift eine Forschungseinrichtung der Firma Apex an; Madison, Bernie und Josh wollen herausfinden, was dahintersteckt. Derweil will der Apex-Chef Simmons den Erdkern für Ressourcen erschließen und holt sich dafür die Hilfe von Dr. Nathan Lind und dem Riesensorilla Kong. Es kommt zum Kampf der beiden Titanen, doch eine weitere Gefahr lauert. 140 Min.

Ad Astra: Zu den Sternen

JAMES GRAY. USA/CHN/BRA 2019. Sci-Fi-Film mit Brad Pitt, Liv Ullmann, Ruth Negga Der Astronaut Roy McBride reist an den äußersten Rand des Sonnensystems, um seinen vermissten Vater zu finden. Auf der Erde toben verheerende Gewitterstürme, die von elektromagnetischen Wellen aus dem All ausgelöst werden. Dadurch ist das Überleben der Menschheit bedroht. Auf seiner Reise enthüllt er Geheimnisse, die die menschliche Existenz infrage stellen. 140 Min.

**ARD**  
5.30 Morgenmagazin. Für einen guten Start in den Tag 9.00 Tagesschau 9.05 Hubert und Staller. Babyblues. Krimiserie. Mit Christian Tramitz 9.50 Morden im Norden. Hass. Krimiserie 10.40 Tagesschau 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Gefragt – Gejagt. Show 12.00 Tagess. 12.10 Mittagsmagazin. Mit Tagesschau  
14.00 Tagesschau  
14.10 Radsport: Tour de France 4. Etappe: Amiens-Metropole – Rouen Reporter: Florian Naß. Experte: Fabian Wegmann  
17.15 Fußball: Europameisterschaft der Frauen Aus Basel 18.00 Vorrunde Gruppe C: Deutschland – Dänemark Mod.: Claus Lufen. Reporter: Stephanie Baczyk Experte: Almuth Schult

20.35 Fußball Europameisterschaft der Frauen Polen ist erstmals bei einer EM dabei – und hat nur Außenseiterchancen. Auf das Team von Martina Wianowska wartet nach der DFB-Elf heute mit Schweden die nächste harte Nuss.  
20.20 Tagesschau  
20.35 Fußball: EM der Frauen Aus Luzern 21.00 Vorrunde Gruppe C: Polen – Schweden  
23.15 Das Säure-Attentat – Der Angriff auf Bernhard Günther  
0.15 Tagesschau  
0.25 Kick it like Beckham Komödie, GB/D/USA 2002

**VOX**  
9.40 CSI: Den Tätern auf der Spur 12.20 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates. U. a. mit: Nina und Dennis 19.00 Das perfekte Dinner. U. a.: Tag 2: Julian, Stuttgart 20.15 Hot oder Schrott – Die Allestester. Doku-Soap. U. a.: Airwheel M3 Electric Skateboard 23.55 Nachrichten 0.15 Medical Detectives. Im Wahn / Mord nach Plan

**ZDF**  
5.30 Morgenmagazin. Für einen guten Start in den Tag 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U. a.: Italienische Rouladen – Rezeptvorschlag von Mario Kotaska 10.30 Notruf Stunde fenkante. High Heels. Krimiserie 11.15 SOKO Wismar. Gras drüber. Krimiserie 12.00 heute 12.10 Mittagsmagazin. Mit Tagesschau  
14.00 heute – in Deutschland  
14.15 Die Küchenschlacht  
15.00 heute Xpress  
15.05 Bares für Rares Magazin  
16.00 heute – in Europa  
16.10 Die Rosenheim-Cops Des Kaisers letzte Stunde  
17.00 heute Nachrichten  
17.10 hallo deutschland  
18.00 SOKO Köln Hände hoch! Krimiserie  
19.00 heute / Wetter  
19.25 Die Rosenheim-Cops Auf den Gaul gekommen

20.15 Reportagereihe BesserEsser – Sebastian Lege deckt auf Sebastian Lege (Foto) zeigt, dass Milky Way mit Luft gestreckt wird, Fanta kaum Frucht-saft enthält und Likörpralinen Aromen statt Früchte enthalten.  
20.15 BesserEsser – Sebastian Lege deckt auf Die Tricks in Fanta, Tic Tac & Co. / Die Tricks von McDonald's & Co.  
21.45 heute journal Wetter  
22.15 Zwischen Not und Neustart  
22.45 Markus Lanz Talk  
0.00 heute / Journal Update  
0.15 Men Horrorfilm, GB/USA 2022

**Kabel 1**  
10.10 Navy CIS. Krimiserie 13.55 Castle. Krimiserie 15.45 newstime 15.55 Yes we camp! Dokureihe 16.55 Abenteuer Leben täglich. Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Godzilla vs. Kong. Actionfilm, USA 2021. Mit Alexander Skarsgård 22.35 Der unglaubliche Hulk. Actionfilm, USA 2008. Mit Edward Norton 0.55 Daredevil. Actionfilm, USA/CH 2003. Mit Ben Affleck

**SWR**  
7.55 Verrückt nach Fluss 8.45 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Man lebt nur zweimal 9.30 WaPo Berlin. Preis des Glücks 10.20 Nashorn & Co. 10.50 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Fluss 12.40 ARD-Buffer Spezial 13.25 Schlauberger – Quizzen, was Spaß macht! Show 13.55 Wer weiß denn sowas?  
14.40 Meister des Alltags Das SWR Wissensquiz  
15.10 Quizduell-Olymp Show. Zu Gast: Louis Klamroth, Ingo Zamperoni  
16.00 SWR Aktuell BW 16.05 Kaffee oder Tee  
17.00 SWR Aktuell BW  
17.05 Kaffee oder Tee Magazin. U. a.: Wissens-Apps für den Alltag  
18.00 SWR Aktuell BW  
18.15 Landesschau BW  
19.30 SWR Aktuell BW

20.15 Magazin Marktcheck Sommerzeit ist Beerenzeit: Die Früchte lassen sich auf leckere Weise haltbar machen. Wie die gesunden Inhaltsstoffe erhalten bleiben, das erklärt Sabine Schütze (Foto: Erdbeere).  
20.00 Tagesschau  
20.15 Marktcheck U. a.: Todesgefahr durch Takata Airbags: Ist das Problem größer als gedacht?  
21.00 Preiswert, nützlich, gut? 21.45 SWR Aktuell BW  
22.00 Hannes und der Bürgermeister Show  
22.30 Smeilingen Serie  
23.00 kabarett.com Show  
23.45 extra 3 Magazin

**HR**  
15.10 Morden im Norden 16.00 hallo hessen / hessenschau 17.55 Sport 18.00 Maintower 18.25 Brisant 18.45 Die Ratgeber 19.15 wetter 19.30 hessenschau / wetter 20.00 Tagesschau 20.15 Tobis Urlaubstrip. Sauerland hautnah! 21.00 Kochs anders. Reportagereihe 21.45 hessenschau 22.00 Kochstories 22.30 Stolz und Vorurteil. Drama, GB/USA 2005. Mit Keira Knightley 0.25 Back to Life. Dokumentation

**BR**  
7.20 Tele-Gym 7.35 Panorama-bilder / Bergwetter 8.55 Teal-Gym 9.10 Dahoam is Dahoam. Soap 10.10 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 11.00 Deutschlands wilder Norden – Schleswig Holstein 11.45 Alles Klara 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell – Olymp  
14.10 Familie Dr. Kleist Fünf vor Zwölf. Arztserie  
15.00 nah und fern Magazin  
15.30 Schnitgut Magazin  
16.00 BR24 Nachrichten  
16.15 Wir in Bayern U. a.: Körpersprache – So deuten Sie Körpersprache richtig  
17.30 Fränkenschau aktuell  
18.00 Abendschau Magazin  
18.30 BR24 Nachrichten  
19.00 Gesundheits! Magazin  
19.30 Dahoam is Dahoam Wenn Amor hischaut

20.15 Kriminalfilm Tatort: Zeit der Frösche Als ein blutdurchtränkter Kapuzenpullover in einer Kleider-sammlung gefunden wird, werden Hauptkommissarin Ellen Berlinger (Heike Makatsch) und Martin Rascher alarmiert.  
20.00 Tagesschau  
20.15 Tatort: Zeit der Frösche Kriminalfilm, D 2018. Mit Jan Messutat  
21.45 BR24 Nachrichten  
22.00 Der Usedom-Krimi: Schandfleck Kriminalfilm, D 2015  
23.30 Nachsitzen mit Christine Eichenberger Show  
0.15 Mittermeiers Lucky Punch Comedy Club Show

**Arte**  
14.00 In Wahrheit: Jagdfieber. Kriminalfilm, D 2020 15.30 Man kann nicht alles haben. TV-Komödie, A 2021 17.10 Europas Urwälder, ein Schatz der Natur 17.45 Thailand – Im Dschungel der Sinne 18.30 Wilde Äcker, Gärten und Wiesen 19.15 Mit offenen Karten – Im Fokus 19.20 Arte Journal 19.40 Leben auf Italiens Supervulkan 20.15 World White Hate. Dokumentation 0.15 Die Engel von Sinjar. Dokumentation

**MDR**  
7.20 Sturm der Liebe 8.10 Sturm der Liebe 9.00 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 9.50 Verrückt nach Camping 10.35 Elefant & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Freundschaft 11.45 In aller Freundschaft 12.30 Noch einmal zwanzig sein .... TV-Komödie, D 2007. Mit Bettina Kupfer. Regie: Bettina Woernle 13.58 aktuell  
14.00 MDR um 2 Magazin  
14.25 Elefant, Tiger & Co.  
15.15 Wer weiß denn sowas? Show  
16.00 MDR um 4 Magazin  
17.45 aktuell / Wetter  
18.10 Brisant Classix  
18.54 Sandmännchen Reihe. Meine Schmusedecke „Der Koala“  
19.00 Regional Magazin  
19.30 MDR aktuell  
19.50 Elefant, Tiger & Kids Der Schrank der Schrecken

20.15 Magazin Marktcheck check ... IKEA Ob Betten oder Geschirr: Bei IKEA (Foto) gibt es scheinbar alles, was das Herz begehrt, zu günstigen Preisen. Einziger Haken: Wer dort Möbel kauft, muss sie selbst zusammenbauen.  
20.15 Marktcheck check ... IKEA  
21.00 Der Osten – Entdecke wo du lebst  
21.45 MDR aktuell  
22.10 Nachwuchs für den Klassenkampf: Die Schule der Freundschaft in Staßfurt Dokumentation  
22.55 Basic Instinct Erotikthriller, USA/GB/F 1992  
0.55 Marktcheck checkt ...

**3 Sat**  
17.00 Wildes Griechenland 18.30 nano 19.00 heute / Wetter 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Sarah Kohr: Geister der Vergangenheit. Kriminalfilm, D 2021 21.45 kinokino 22.00 ZIB 2 22.25 Die Wikinger-Kriegerin – Amazonen des Nordens 23.15 In den Fängen der Wikinger – Menschenraub und Sklaverei 0.00 Muss sich die Schweiz vor Russland fürchten – Patriotismus und Aufrüstung 0.35 10vor10

**Sat.1**  
5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen. Zu Gast: Stefan Klipstein, Prof. Dr. med. Volker Busch 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Trainingspotting 11.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Böser Hund 12.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Attentat beim Abiball 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Nicht lange gefackelt  
14.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap  
15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze Doku-Soap  
16.00 Lebensretter hautnah Reportagereihe  
17.00 Notruf Reportagereihe  
18.00 Lenßen übernimmt Wenn die Schwiegermutter zweimal klingelt / One Night Stand mit Folgen  
19.00 Die Spreewaldklinik Romantik gesucht. Serie  
19.45 SAT.1: newstime

20.15 Krimiserie Navy CIS Timothy McGee (Sean Murray) entdeckt Beweise für illegale Aktivitäten des Deputy Directors LaRoche und wird Zeuge eines Mordes. Bei der Verfolgung wird er von einem Truck verletzt.  
20.15 Navy CIS LaRoche. Krimiserie Mit Wilmer Valderrama  
21.15 The Irrational – Kriminell logisch Auftritt für Alec. Krimiserie. Mit Melissa Greenspan  
22.10 FBI: Most Wanted Auf eigene Faust  
0.05 Navy CIS

**Kinderkanal**  
15.45 Lassie 16.10 Power Sisters 16.35 Wir Kinder aus dem Mönchweg 17.00 The Garfield Show 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Der kleine Nick und die Ferien 18.10 Der kleine Drache Kokosnuss 18.35 Mama Fuchs und Papa Dachs 18.47 Baumhaus 18.50 Sandmann 19.00 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 19.25 pur+ 19.50 logo! 20.00 KiKA Live. Magazin 20.10 Die Jungs-WG – Urlaub ohne Eltern. Doku-Soap

**RTL**  
5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Doku-Soap. Hitzköpfiger Hausbootbesitzer soll Mittreißer-gerin in den Rhein gestochen haben 11.00 Barbara Saleesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 12.00 Punkt 12. Das RTL-Mittagsjournal  
14.00 Barbara Saleesch – Das Strafgericht  
15.55 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht Doku-Soap  
17.00 Der Blaulicht-Report Doku-Soap  
17.30 Unter uns Er ist wieder da! Daily Soap  
18.00 Explosiv Magazin  
18.30 Exclusiv Magazin  
18.45 RTL Aktuell / Wetter  
19.05 Alles was zählt Ziemlich beste Feinde. Soap  
19.40 GZSZ Fatale Folgen

20.15 Doku-Soap Bauer sucht Frau International Wahre Liebe ist grenzenlos. Bei Landwirt Martin (Foto) aus der Toskana, Rinderfarmer Björn in Namibia oder Weinbauer Roger auf Teneriffa fällt sie sich, ob Amors Pfeile getroffen haben.  
20.15 Bauer sucht Frau International International Doku-Soap Moderation: Inka Bause  
22.15 RTL Direkt Nachrichten  
22.35 Extra Magazin. Wie gut sind Urlaubsrestaurants in bester Lage?  
0.00 Nachtjournal Spezial: Jessica von Bredow-Werndl im Interview  
0.45 CSI: Miami Krimiserie

**RTL ZWEI**  
12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 15.00 Unser Supermarkt – Mit Herz und Humor 16.00 News / Wetter 16.05 Unser Supermarkt – Mit Herz und Humor 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Hartz Rot Gold. Unangenehme Wahrheit / Familienrubel 22.15 Armes Deutschland – Deine Kinder. Dokureihe 0.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock

**Pro 7**  
7.15 Galileo 8.15 Die Simpsons 8.45 How I Met Your Mother 9.15 The Middle 9.40 Two and a Half Men 11.05 Young Sheldon 11.30 Big Bang Theory 12.55 How I Met Your Mother. Hochzeit mit Harfe 13.20 The Middle. Das Schaltjahr 13.50 Two and a Half Men. Buddha lugt aus seinem Tempel / Pech mit der Perle / Strip Poker  
15.10 Young Sheldon Football, Mathe und ein Busen. Comedyserie  
15.40 Big Bang Theory Wochenendkrieger / Traum mit Spock / Noch so ein Weiße Comedyserie  
17.00 taff Inselgeflüster (2)  
18.00 ProSieben: newstime  
18.10 Die Simpsons Wut im Bauch / Queenlip  
19.05 Galileo Das Geschäft mit den Medfluencern

20.15 Drama Wunder Der zehnjährige August „Auggie“ Pullman (Jacob Tremblay) wurde mit einer seltenen Gesichtsfelddeformation geboren und wird in der neuen Schule gehänselt, bis er auf Jack trifft.  
20.15 Wunder Drama USA/CHN/CDN 2017  
22.35 Ad Astra: Zu den Sternen Sci-Fi-Film, USA/CHN/BRA 2019  
0.55 Monster Hunter Actionfilm, D/CDN/J/USA/CHN/SA 2020. Mit Milla Jovovich  
2.30 ProSieben: newstime  
2.35 Wunder Drama, USA/CHN/CDN 2017

**ZDF Neo**  
15.30 Death in Paradise. Falsche Töne 16.20 Death in Paradise. Bellende Hunde 17.15 The Rookie. Die letzte Schicht 17.55 The Rookie. Die Hammer 18.30 Duell der Gartenprofis 19.20 Bares für Rares 20.15 München Mord: Dolce Vita. Kriminalfilm, D 2021. Mit Bernadette Heerwagen 21.45 Nighties. Die Nacht mit dem Schmetterling / Die Nacht mit dem Ungeziefer 22.35 Bukkis. Comedyserie 2.00 Killing Eve

# Bayreuther Roth-Starter imponieren

In der Altersklasse 20 ist Luis Schulz bei seinem ersten Langdistanz-Triathlon nicht zu schlagen. Auch eine Routinierin des SVB leistet Bemerkenswertes.

Von Gottfried Oliwa

**ROTH.** In Abwesenheit von Anne Haug war Finn Große-Freese mit seinem sechsten Platz bei den Profis der herausragende Bayreuther Teilnehmer beim diesjährigen Challenge Roth (siehe Interview). Der Jurastudent behauptete sich damit erneut in der Triathlon-Weltelite.

Doch auch andere Bayreuther Athleten sorgten für Aufsehen – allen voran Luis Schulz. Der 24-jährige Jurastudent aus Passau startet für den SV Bayreuth und absolvierte in Roth seinen ersten Langdistanz-Triathlon. In einer beeindruckenden Zeit von 8:40:32 Stunden gewann er die Altersklasse 20 und belegte in der Gesamtwertung aller internationalen Amateure den 16. Platz. Der ursprünglich aus Erding stammende Nachwuchsschwimmer startet für den SVB in der Landesliga-Mannschaft und ist erst seit drei Jahren im Triathlon aktiv. In Roth zeigte er einmal mehr seine Stärken insbesondere auf dem Rad und beim Laufen.

Auch Tina Grieger von der Malicrew Bayreuth, die vor Kurzem beim Ironman Frankfurt Europameisterin in der Altersklasse 35 geworden war und den zweiten Platz in der Damen-Gesamtwertung belegte hatte, war in Roth am Start – diesmal jedoch in einer Staffeln. Und die siegesgewohnte Bayreutherin konnte beim Challenge einen weiteren Erfolg verbuchen: Ihr Team „cicutec 04“ landete bei den Frauenstaffeln auf Platz eins in einer Zeit von 8:55:21 Stunden.

Grieger hatte den Radpart übernommen und die 180 Kilometer lange Strecke in fünf Stunden absolviert. Mit in ihrem Team: Die 31-jährige Cornelia Griesche aus Ingolstadt. Sie lief den Marathon in 2:55 Stunden, wäh-

rend Heike Rucker, eine erfahrene Athletin des SV Bayreuth, das Schwimmen übernommen und dabei ein bemerkenswertes Comeback gefeiert hatte: Die 59-Jährige, seit Jahrzehnten bei Jahrgangsmesterschaften erfolgreich, war vor 40 Jahren das letzte Mal im Freiwasser geschwommen – und noch nie bei einem Triathlon gestartet. Und dennoch sorgte sie für ein echtes Highlight: Wohl als einzige Schwimmerin in Roth ging sie ohne Schwimmbrille über die 3,8 km im fast stehenden, warmen Kanal an den Start – und stieg nach nur 58:36 Minuten aus dem Wasser. Damit war sie lediglich 19 Sekunden langsamer als Profi-Weltmeisterin und Challenge-Siegerin Laura Philipp (58:15 Minuten). Rucker wäre mit dieser Leistung auch im Profifeld ganz vorne gelandet.



Heike Rucker

In der Männer-Staffelwertung landete Christoph Argauer vom SV Bayreuth mit seinem spontan zusammengestellten Team „SAYV“ auf dem zweiten Platz. Der erfahrene Triathlet, der die Challenge Roth bereits zweimal vollständig absolviert hatte, schwamm die 3,8 km in 55:23 Minuten. Seine Staffellolegen, beide Mitarbeiter des Challenge-Sicherheitsdienstes, sorgten gemeinsam mit ihm für einen starken Gesamtauftritt – der Rückstand auf das internationale Siegerteam „Mantis Tri“ betrug lediglich vier Minuten.

Abgerundet wurde das starke Abschneiden des SV Bayreuth durch einen weiteren Podiumsplatz: In der Teamwertung der Männer erreichte der SVB Platz zwei. Gewertet wurden die drei besten Einzelleistungen eines Vereins. Neben Große-Freese und Schulz trug dazu auch Stephan Hansen bei, der das Rennen in 9:53:33 Stunden beendete.



Luis Schulz am Stimmungsnest Solarer Berg: Der 24-jährige Starter des SV Bayreuth gewann die Altersklassenwertung 20 in einer starken Zeit von 8:40:32 Stunden. Fotos: red

## TSV testet gegen den FC Fichtelgebirge

**NEUDROSSENFELD.** Bevor die Fußballer des TSV Neudrossenfeld am kommenden Wochenende ihre Generalprobe für die Bayernliga Nord bei der U19 der SpVgg Greuther Fürth bestreiten, steht für die Mannschaft von Trainer Andreas Baumer noch einmal ein Test unter der Woche auf dem Programm. Die Grün-Weißen empfangen am Dienstag (18.30 Uhr) den Bezirksligisten FC Fichtelgebirge am heimischen Weinberg.

Dabei wurde der ursprüngliche Plan über den Haufen geworfen. Denn: Eigentlich sollten die Neudrossenfelder am vergangenen Sonntag anlässlich des 125-jährigen Bestehens beim ASV Hollfeld antreten, nur fanden die Gastgeber keinen geeigneten Gegner. „Wir haben dann selbst gesucht, aber ab Landesliga aufwärts nichts gefunden“, berichtet der Sportliche Leiter Daniel Stöcker. „Deshalb haben wir beschlossen, noch mal einen Test gegen einen Bezirksligisten einzustreuen. Dankenswerterweise hat sich Fichtelgebirge bereit erklärt.“ Der von Patrick Werther trainierte Fusionsverein hat mit Enis Gashi noch einen weiteren Zugang bekommen. Der 37-jährige verbrachte die vergangene Saison beim SC Altenplos. *reu*

### So stimmt's

Ja, die Freude in Reihen des FC Pegnitz ist groß, auf dem Gelände des Pegnitzer Schlossbergs mit der Cube-Cup-Rennserie wieder eine hochklassige Mountainbikeveranstaltung austragen zu können. Weniger gefreut aber haben sich die FC-Verantwortlichen, als sie die Ankündigung dieser Veranstaltung in unserer Montagsausgabe vor Augen hatten. Denn nicht wie berichtet am kommenden Sonntag wird am Schlossberg guter Sport geboten, sondern erst am darauffolgenden Sonntag, 20. Juli. Am kommenden Wochenende steht das Gelände am Schlossberg ganz im Zeichen der Musik – Stichwort: Waldstock-Festival. *wum*

## „Ich wollte mir einfach anschauen, was mein Körper so kann“

**Interview** Obwohl Finn Große-Freese das Rennen in Klagenfurt noch in den Knochen steckte, bot er beim Challenge Roth mit Platz sechs eine starke Vorstellung.

**ROTH.** Mit einer Last-Minute-Anmeldung war er in Roth gestartet, nur drei Wochen, nachdem er sich beim Ironman Kärnten-Klagenfurt das Ticket für die Weltmeisterschaft der Männer am 14. September in Nizza gesichert hatte: Finn Große-Freese, der Top-Triathlet vom SV Bayreuth. Mit Platz sechs hat der Jura-Student beim Challenge gezeigt, dass er endgültig in der Weltspitze angekommen ist. Dabei stand das Langdistanz-Rennen für ihn nicht unter den allerbesten Vorzeichen.

**In Österreich haben Sie ihren ersten Sieg als Triathlon-Profi gefeiert, jetzt drei Wochen danach ging es in Roth gleich auf die nächste Langdistanz. Kann man das in so kurzer Zeit so einfach wegstecken?**

Der Ironman Österreich war schon noch ziemlich im Körper drin. Natürlich ist da der Abstand sehr kurz. Roth war jetzt nach Klagenfurt eher spontan und nebenbei. Ich bin da ohne größere Erwartungen rein. Ich wollte einfach dabei sein und mir anschauen, was mein Körper so kann. Und so bin ich jetzt am Ende zufrieden mit dem sechsten Platz in diesem Feld.

**Das Feld bei den Männern war ja wirklich hochkarätig. Trotzdem waren Sie eigentlich von Beginn an auf Augenhöhe mit den Stars im Rennen, wie dem**

**Weltmeister Sam Laidlow oder auch den anderen starken Deutschen. Wie sehr haben sie kämpfen müssen?**



Finn Große-Freese  
Foto: Archiv/Imago

letztes Jahr geschwommen mit Neo, wir sind das halt jetzt ohne geschwommen.

**Weil die Wassertemperatur so hoch war um mit den für mehr Schnelligkeit sor-**

**genden Neopren-Anzügen schwimmen zu dürfen. Wie erging es Ihnen beim Radfahren und beim Laufen?**

Beim Radfahren habe ich dann von Anfang an gemerkt, dass es ein sehr langer Tag wird. So etwas merkt man schon bald. Es war jetzt das erste Mal, dass ich zwei Langdistanzen innerhalb von drei Wochen gemacht habe. Die Beine waren von Anfang an ziemlich schwer. Da haben schon einige Prozente gefehlt auf dem Rad. Und auch beim Laufen hatte ich nicht die Beine. Ich bin dann halt von Anfang an mein Tempo gelaufen, in der Hoffnung, dass am Ende noch jemand vorne platzt. Das ist nicht passiert. Es war auch mental ein hartes Rennen – wenn es einfach nicht läuft und man sich durchbeißen muss. Umso mehr happy bin ich jetzt mit Platz sechs und in der Zeit nicht weit weg vom Podium.

**Unter dem Strich kann man aber sagen, wer unter diesen Voraussetzungen so weit vorne landet, dessen Form stimmt, der ist auf einem tollen Weg, oder?**

Ja genau. Die anderen hatten sich ja speziell auf dieses Rennen vorbereitet, bei mir war's ja eher nebenbei. So wie ich das durchgezogen habe, bin ich schon sehr zufrieden. Es war eines meiner besten Rennen. Ich habe nochmal Rennhärte bekommen. Jetzt habe ich ein weiteres Top-Ergebnis stehen. Es läuft schon sehr gut, auch bei der Konstanz meiner Leistungen von Wettkampf zu Wettkampf. Jetzt mache ich eine Woche Urlaub und dann ist der Fokus komplett auf die Ironman-WM in Nizza gerichtet. Dort werde ich super erholt reingehen, und ich glaube, dass dann dort schon was möglich ist.

Das Gespräch führte Gottfried Oliwa

## Rückkehr der Mainkurve – Tigers-Chef hat das „nie bereut“

Nicht nur wegen ihres dreitägigen Arbeitseinsatzes im Tigerkäfig ist Tigers-Chef Lünenborg voll des Lobes für die ehemals so kritisch gesehene Ultragruppierung.

Von Stefan Wolfrum

**BAYREUTH.** „Großartiger Einsatz der Fanggruppierung Mainkurve“ oder „Ihr habt wieder gezeigt, was Fans möglich machen – danke fürs Anpacken!“ So viel Wertschätzung seitens der Spielbetriebs GmbH der Bayreuther Tigers an die Adresse der Eishockey-Ultragruppierung Mainkurve hätte man sich zu Zeiten von Geschäftsführer Matthias Wendel nicht vorstellen können. Unter der Führung der Softwarefirma Onesto und dem neuen Geschäftsführer Thomas Lünenborg wurde die Eiszeit zwischen GmbH und der in früheren Zeiten nicht immer pflegeleichten und in Teilen auch gewaltbereiten Mainkurve vor der zurückliegenden Oberliga-Saison aber beendet. Die Ultras kamen zurück ins Eisstadion, sorgten für erstklassigen Support und erhielten im Gegenzug dazu auch Einblicke und Mitspracherecht bei gewissen Themen. Und sie forderten, ihre Blockfahne wieder am angestammten Platz

auf der Seite der Mainkurve aufhängen zu dürfen.

Das ist ab sofort wieder möglich. Denn die 38 Quadratmeter große LED-Bande, die bis dato auf der Mainseite hing und das Anbringen der gelb-schwarzen Blockfahne „Mainkurve Bayreuth“ am ursprünglichen Platz verhinderte, ist nun auf die gegenüberliegende Seite umgezogen. Oder besser: umgezogen worden. Und zwar von den Mitgliedern der Mainkurve selbst. In einem dreitägigen Arbeitseinsatz wurde die elektronische Werbefläche ummontiert, wofür es großes Lob seitens der GmbH gab, das sogar mittels einer Klubmitteilung nach außen getragen wurde.

Für den Tigers-Geschäftsführer ergibt sich daraus eine Win-win-Situation. Neben dem eingelösten Versprechen an die Ultras, so sagt er, mache die Bande auf der anderen Seite aus „werbe- und markungstechnischen Gesichtspunkten“ sogar mehr Sinn, weil nun eben auch der in der Regel gut besuchte Bayreuther Fanblock die

„Es ist eben nicht so, dass die Fans der Mainkurve nur Forderungen stellen, sondern auch hinter der Sache zu stehen. Genau deshalb macht es richtig Spaß, mit ihnen zusammen etwas zu machen.“

Thomas Lünenborg,  
Tigers-Geschäftsführer



Erstrahlt in altem Glanz auf der anderen Seite: die 38 Quadratmeter große LED-Bande im Tigerkäfig. Dadurch kann die Blockfahne der Mainkurve an ihren angestammten Platz zurückkehren. Foto: red

Botschaften auf der LED-Bande lesen kann. „Ich habe die Installation der Bande auf der Mainseite ohnehin nie verstanden“, sagt Lünenborg.

Der hatte schon während der zurückliegenden Saison die Rückkehr der Mainkurve gelobt. Und auch in der Rückschau und vor dem Hintergrund dieses „tollen Arbeitseinsatzes“ fällt das Resümee Lünenborgs nach einem Jahr der Zusammenarbeit mit den Ultras sehr positiv aus. „Sie haben uns immer

unterstützt. Sie waren bei jedem Spiel dabei – auch auswärts. Sie haben uns natürlich auch kritisch begleitet – aber konstruktiv kritisch. Insofern habe ich es nie bereut, dass wir letzten Sommer wieder zusammengekommen sind.“

Wie mit den anderen Fanggruppierungen gebe es auch mit der Mainkurve einen regelmäßigen Austausch. „Gerade solch eine Aktion wie die mit der LED-Bande zeigt ihr großes Engagement. Und es ist eben nicht so,

dass die Fans der Mainkurve nur Forderungen stellen, sondern auch hinter der Sache stehen. Genau deshalb macht es richtig Spaß, mit ihnen zusammen etwas zu machen.“

Eine Aussage seitens der Ultras zur Zusammenarbeit mit der Tigers GmbH war zwar nicht zu bekommen, man darf aber davon ausgehen, dass ihre Einschätzung nicht weit von der des aktuellen Geschäftsführers entfernt ist.

## Ein Zeichen für etwas Ruhe

Hammerwerfer Merlin Hummel zeigt in Nancy noch einmal seine Klasse. Allerdings fordern die jüngsten Wettkämpfe ihren Tribut. Und was sagt der Kulmbacher zur Wahl des „Ass des Monats“?

Von Arndt Peckelhoff

**KULMBACH.** „Merlin Hummel weiter in Topform“ meldete das Fachportal [www.leichtathletik.de](http://www.leichtathletik.de) am Wochenende. Mit 78,55 Meter war der Kulmbacher Hammerwerfer beim Meeting im französischen Nancy auf einen guten Platz gekommen. Nur der Weltklasseathlet Yann Chaussinand lag mit einem neuen Meetingrekord vor ihm. Der Franzose schleuderte dem Hammer auf starke 81,14 Meter. „Hammerwerfer Merlin Hummel hat sich in dieser Saison ein konstantes Weltklasse-Niveau erarbeitet“, lobt das Fachportal des Deutschen Leichtathletik-Verbandes.

Und was sagt Hummel nach der Rückkehr aus Frankreich in seine fränkische Heimat? „Nancy war in Ordnung, eine Erfahrung wert, letztendlich ein schöner Wettkampf.“ Allerdings spürt der 23-Jährige die Strapazen der vergangenen Wochen mit zahlreichen Wettkämpfen, wie der Team-Europameisterschaft in Madrid, schon. „Ich hatte mich schon die ganze Woche schlapp und kaputt gefühlt, bin aber doch nach Nancy gefahren“, betont der Kulmbacher. Das sei ein Zeichen, dass sein Körper nun etwas Ruhe braucht. In den nächsten beiden Wochen stehen Regeneration und Training an, ehe es dann zur Universiade ins Ruhrgebiet geht. Dort wolle er ohne jeglichen Druck einen guten Wettkampf abliefern. „Das ist ja kein Wettkampf mit krasser Priorität“, betont Hummel. Klar möge man immer gewinnen. Doch die Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft in Tokio habe absoluten Vorrang.

### Glückwunsch an Caroline Joyeux

Und was sagt Merlin Hummel zu seinem vierten Platz bei der Wahl zum „Ass des Monats Juni 2025“ des Deutschen Leichtathletik-Verbandes? „Ich habe nicht einmal gewusst, dass ich Vierter geworden bin“, sagt der Kulmbacher. Als das Ergebnis am Freitagmorgen verkündet wurde, war er schon in den Vorbereitungen auf seinen Wettkampf in Nancy. Alle Nominierten hätten zuletzt gute Leistungen geboten. Und wer mehr Follower in den sozialen Medien habe, hätte halt Vorteile bei diesem Publikumsvoting. Enttäuscht sei er nicht über den vierten Rang. Vielmehr gratuliert er dem „Ass des Monats“, der Dreispringerin Caroline Joyeux. „Sie hat sich den Sieg verdient, da sie eine Megaleistung bei der Team-EM geboten hat.“

## Neuer Trainerjob für Benjamin Koch

**BAYREUTH.** Sein Aus bei der SpVgg Bayreuth II kam in diesem Sommer überraschend. Noch während der Relegation zur Landesliga musste der 33-Jährige gehen. Vor einigen Wochen stand er dann plötzlich wieder auf dem Trainingsplatz. Beim Auftakttraining der SpVgg Bayern Hof war er bereits im Hofer Trainingsoutfit dabei und agierte in der Rolle als Co-Trainer. Doch damals hieß es noch: Koch wolle es noch mal ausprobieren und anschließend entscheiden.

Nun steht fest: Koch wird neuer Bayernliga-Co-Trainer beim Bayreuther Erzrivalen. Das bestätigte sein neuer Chefcoach Henrik Schödel. Er hatte ihn auch aus Bayreuth mitgebracht. „Wir brauchen zwei Co-Trainer, weil ich nicht immer da bin“, erläutert Schödel, weshalb er neben Koch auch noch den früheren Hofer Keeper Andreas Schall als Co-Trainer hat. Zusätzlich trainiert Michal Kycek noch die Hofer Torhüter. Allerdings ist Schödel nicht nur in Hof und beruflich engagiert, sondern auch bei der SpVgg Bayreuth als Leiter des Nachwuchsleistungszentrums. Wie es mit dieser Tätigkeit weitergeht, soll in den nächsten Tagen in Gesprächen geklärt werden, wie Schödel berichtet.

Zudem ist es ein offenes Geheimnis in Hof, dass Schödel das Traineramt der ersten Mannschaft nicht auf Dauer begleiten wird. Baut er mit Koch also einen möglichen Nachfolger auf? „Auf jeden Fall kann man diese Idee irgendwann einmal in den Ring werfen, sollte ich nicht mehr Trainer der SpVgg Bayern Hof sein oder aufhören“, sagt Schödel, der in Koch einen „sehr motivierten und engagierten Trainer“ sieht.

Die SpVgg Bayern Hof hat in dieser Saison – vor allem nach den finanziellen Turbulenzen des Winters – den Liga-Erhalt als Saisonziel ausgegeben. *msc*

# Einst Altstädter – heute anderswo unterwegs

Ex-Spieler der SpVgg Bayreuth schlagen sich bei neuen Klubs unterschiedlich. Manche starten durch, andere kämpfen mit Rückschlägen.

Von Jannik Reutlinger und Andreas Bär

**BAYREUTH.** Spieler kommen, Spieler gehen. Das ist im Fußball genauso üblich wie in jeder anderen Mannschaftssportart. Es lohnt sich aber auch immer ein Blick, den Weg eines Einzelnen weiterzuverfolgen. Was machen ehemalige Kicker der SpVgg Bayreuth heute? Wie läuft es bei ihren neuen Klubs?

Seit ein paar Wochen trägt beispielsweise **Eroll Zejnnullahu** das Trikot der Würzburger Kickers. Der Wechsel des einstigen Altstädter Publikumslieblings sorgte für Aufsehen. Das weiß auch der 30-Jährige, wie er Mitte Juni in einem Interview mit der Mainpost betonte. „Aber ich will mit Leistung vorangehen und ich will an meinen Leistungen gemessen werden“, schob er umgehend hinterher. Aktuell plagt sich Zejnnullahu allerdings mit leichten muskulären Problemen herum, wurde beim 6:0-Sieg im Testspiel gegen Bayern Alzenau, Aufsteiger in die Regionalliga Südwest, geschont.

Dafür tat sich mit **Jermain Nischalke** ein anderer Ex-Altstädter hervor. Der 22-Jährige traf bei seinem Debüt im Kickers-Trikot gleich doppelt, dürfte damit Selbstvertrauen getankt haben. Der dritte Würzburger Spieler mit Bayreuther Vergangenheit ist **Luke Hemmerich**, der zuletzt in Aubstadt spielte und nun schon zum dritten Mal bei den Unterfranken anheuerte.

*„Der Trainer und die Verantwortlichen haben mir in den Gesprächen sofort die Wertschätzung gegeben, die ich lange nicht mehr so bekommen habe“*

Steffen Eder Ex-Bayreuther über seinen Wechsel nach Greifswald

Auf seinen ersten Treffer für den neuen Arbeitgeber wartet derweil noch **Jannik Graf**. Der 20-Jährige schloss sich Drittliga-Absteiger SV Sandhausen an, der mit einer rund erneuerten Mannschaft in die Saison gehen wird, nachdem 35 Spieler den Klub verlassen haben. Graf kommt – wie bei der Altstadt auch – über den linken Flügel zum Einsatz. Nach zwei klaren Siegen gegen unterklassige Gegner gab es am vergangenen Wochenende ein 0:3 gegen die Zweitvertretung des FC Bayern München. Ungleich schwieriger wird die Aufgabe am Freitag gegen den Bundesligisten SC Freiburg.

Ihr vorletztes Testspiel bestreitet das Team von Trainer Olaf Janßen gegen den FC Schweinfurt, der ebenfalls einige Ex-Altstädter in seinen Reihen hat. Während **Kristian Böhnlein** und **Martin Thomann** schon längere Zeit das Schnüdel-Trikot tragen, wird **Tim Latteier** in der 3. Liga erstmals darin aufzulaufen. Nach zwei Wochen Vorbereitung passen bei den Unterfranken die Puzzleteile noch nicht bis ins kleinste Detail zusammen. So kassierten die Nullfünfer Testspielniederlagen gegen die Regionalligisten FC Carl Zeiss Jena (1:3) und Rot-Weiß Erfurt (1:2).

### Das machen Ex-Altstädter im Osten

Lange Zeit waren Wechsel zwischen Klubs aus der Regionalliga Nordost und der SpVgg Bayreuth eine Einbahnstraße: Während sich

## Zwei Heimspiele zu Beginn: So startet Haspo in die Saison

Mit zwei Heimspielen zum Auftakt hat Haspo Bayreuth einen Startvorteil. Das oberfränkische Duell folgt im Dezember, der Saisonabschluss steigt im Mai.

**BAYREUTH.** Vor wenigen Tagen haben die Handballer von Haspo Bayreuth die Vorbereitung auf die kommende Regionalliga-Saison aufgenommen. Dabei erwartet die Mannschaft von Trainer Mathias Bracher und Assistent Steffen Berghammer nicht nur ein sportlich anspruchsvolles Programm, sondern auch eine Liga, die sich strukturell verändert hat.

In der neuen Spielzeit 2025/26 präsentiert sich die Regionalliga Bayern mit einem neuen Gesicht. Während in der vergangenen Saison noch acht von 13 Teams aus Franken



Eroll Zejnnullahu scheint sich bei den Würzburger Kickers schon richtig wohlfühlen.

Foto: Frank Scheuring

die Altstädter nach dem Fall der innerdeutschen Mauer immer wieder einmal in Thüringen und Sachsen auf dem Spielermarkt bedienten, gab es andersherum nur selten Grund für Ostvereine, ehemalige Kicker aus der Bayreuth in ihren Reihen zu begrüßen: Zumeist – exemplarisch seien die ehemaligen Jenaer Kevin Langlois und Stefan Kolb genannt – versuchten sich Bayreuther Kicker in den starken Nachwuchsleistungszentren dort. Das Bild hat sich zuletzt geändert.

Es waren noch nie so viele ehemalige Altstädter im Osten aktiv wie in der vergangenen Saison. Und das fast durch die Bank sehr erfolgreich. Das gilt an vorderster Front für **Stefan Maderer**. Der gebürtige Erlanger, zwischen 2020 und 2023 bei den Gelb-Schwarzen Bestandteil des Aufstiegs- und Drittligakaders, schnupperte mit Lok Leipzig am ganz großen Wurf. Während die Probsteidaer den Sachsenpokal gewannen und in der ersten DFB-Pokalhauptrunde den FC Schalke 04 empfingen, scheiterte der dreifache deutsche Meister gegen den Nord-Regionalligisten TSV Havelse am Sprung in die 3. Liga. Trauriger Held dabei der mit 16 Treffern erfolgreichste Ligatorschütze der „Loksche“:

Verletzungsbedingt verpasste Maderer die erste Partie, Trainer Jochen Seitz – einst viele Jahre bei Viktoria Aschaffenburg als Coach tätig – ließ Maderer im Rückspiel zwar knapp 60 Minuten spielen, doch reichte es nicht. „Mit einem fitten Made hätten wir sicherlich ganz andere Möglichkeiten gehabt“, blickte er zurück.

Ebenfalls Totopokalsieger wurden der bei den Altstädtern nur eine kleine Rolle einnehmende **David Pfeil**, der zum SV 03 Babelsberg gewechselte **Nils Schätzle** – bei den Gelb-Schwarzen ebenfalls nur Ergänzungsspieler und **Daniel Haubner**, die mit dem ZFC Meuselwitz den Thüringen-Pokal erspielten und den Halbfinalsieg über Carl Zeiss Jena damit vergoldeten. Wenn in der ersten Runde des DFB-Pokals der Zweitligist Karlsruher SC im thüringisch-sächsischen Grenzgebiet gastiert, sind Haubner und Schätzle nicht mehr an Bord. „Zwickau hat schon noch einmal eine ganz andere Basis“, freut sich der aus Neumarkt stammende Haubner auf seinen neuen Arbeitgeber. Über 5000 Zuschauer bei den Heimspielen gegenüber knapp 1000 in Meuselwitz verdeutlichen den Quantensprung seines Wechsels. Auskosten

darf die erste DFB-Pokalrunde dagegen der einzig waschechte Bayreuther im Osten: **Cemal Keymaz**. Er, der nach einigen vereinslosen Monaten bei Chemie Leipzig landete und dort den Klassenerhalt gerade noch erspielte, war einer von zahlreichen Akteuren, von denen sich die Chemiker trennten. Sein neuer Klub ist in Meuselwitz zu finden.

Mit ebenfalls drei Spielern war der BFC Dynamo Berlin der zweite Klub mit zahlreichen Ex-Bayreuthern. Einzig **Ivan Knezevic**, einstiger Publikumsliebbling in Bayreuth, wird auch noch weiterhin beim Traditionsverein kicken, der seine Tätigkeit in der Bundeshauptstadt beendet. Manndecker **Steffen Eder** hat sich dem Greifswalder SC angeschlossen, wird im hohen Norden quasi Nachfolger von Torwart **Luca Petzold**, der sich nach fünf Ligapartien im Greifswalder Trikot dem Südwest-Regionalligisten Bahlinger SC angeschlossen hat. „Der Trainer und die Verantwortlichen haben mir in den Gesprächen sofort die Wertschätzung gegeben, die ich lange nicht mehr so bekommen habe“, begründet der gebürtige Landsberger seinen Schritt an die Ostsee. Aufgrund einer Knieverletzung verpasste der zwischen 2018 und 2024 bei den Altstädtern aktive Manndecker große Teile der vergangenen Saison, klickte erst in den finalen beiden Partien wieder mit.

Der dritte BFCler aus der Vorsaison, **Tobias Stockinger**, bleibt der Regionalliga Nordost erhalten. Er wechselte zum Chemnitzer FC, war dort erster vorgestellter Neuzugang. „Das Stadion und die Unterstützung der Fans sind für einen Regionalligisten einfach beeindruckend, davon konnte ich mich bei den letzten Spielen selbst überzeugen“, sagte der gebürtige Niederbayer nach seiner Vorstellung an der Gellertstraße. Aktuell müssen die Himmelblauen auf den 25-jährigen Offensivmann verzichten: Er zog sich eine Fraktur der kleinen Zehe zu und muss mit einer Reha anstelle einer Vorbereitungsphase vorliebnehmen.



Jannik Graf (Mitte) hat bereits seine ersten Minuten im Trikot des Drittliga-Absteigers SV Sandhausen absolviert.

Foto: foto2press

Den Auftakt in die neue Runde bestreitet Haspo am Wochenende des 20./21. September mit einem Heimspiel gegen den TSV 2000 Rothenburg. Auch am zweiten Spieltag genießt Bayreuth Heimrecht – dann kommt der TSV Ismaning in die Sporthalle Ost. Das erste Auswärtsspiel steht am 4. Oktober bei HT München an. Besonders im Blick: das oberfränkische Derby gegen den HSC 2000 Coburg II, das am 6. Dezember in Bayreuth und am 18. April in Coburg ausgetragen wird. Die Hinrunde endet für Haspo am 17./18. Januar mit einem Gastspiel bei der TSV Haunstetten. Zum Saisonabschluss am 9. Mai empfangen die Bayreuther denselben Gegner erneut – diesmal zu Hause.

Welche Rolle Haspo als Vizemeister spielen kann, wird sich zeigen. Zu den Favoriten dürfte die TG Landshut zählen, die aus der 3. Liga abstiegen ist. Auch Regensburg und HT München werden hoch gehandelt. *reu*



Steffen Berghammer bereitet zusammen mit Trainer Mathias Bracher die Haspo-Handballer auf die neue Saison vor.

Foto: Peter Kolb

# Wellness- & Kurreisen mit dem TAXI

Veranstalter: CUP Touristic GmbH | Marcussallee 7 a | 28359 Bremen

**Mit dem TAXI von Tür zu Tür!**  
Kleine Reisegruppe mit maximal 6 Gästen  
Durchführungsgarantie ab 2 Personen  
Kofferservice

- Keine Stornokosten bis 30 Tage vor Reisebeginn!
- Kostenlos und unverbindlich: Fordern Sie die Reiseprospekte an!

**INFO-HOTLINE**  
0921-294118



Kurgarten und Arkadenbau © Sina Ettmer - stock.adobe.com



Trockensalz-Oase © Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH, Foto: Heji Shin



Solebad © Parkhotel CUP VITALIS, Foto: Jean Molitor



Doppelzimmer de Luxe © Parkhotel CUP VITALIS, Foto: Jean Molitor

## Bad Kissingen - Salz & Wärme für gesunde Atemwege 8 Tage inkl. HP, Mittagssnack und Anwendungspaket nach Wahl

**inkl. Anwendungspaket nach Wahl**

Der bekannteste Kurort Deutschlands liegt an der fränkischen Saale in Bayern und gehört zum UNESCO Welterbe „GREAT SPA TOWNS of Europe“. Mit dem Taxi reisen Sie ganz bequem von Zuhause ohne Umsteigen ins Hotel und zurück! Sie wohnen im 4-Sterne Parkhotel CUP VITALIS mit ansprechendem Ambiente, traumhafter Aussicht auf Bad Kissingen und großem SPA und Sportbereich. Die reine Salzlufte im hoteleigenen Gradierwerk, in der Trockensalz-Oase und in der Salzmühle stimuliert und unterstützt Ihr Immunsystem und hält Ihre Atemwege gesund. Ihr Anwendungspaket nach Wahl, u. a. mit dem Eintritt in das ca. 34°C warme Solebad ist bereits inklusive! Sie haben elf verschiedene Zimmerkategorien zur Auswahl. Alle Zimmer verfügen über original Boxspringbetten, Safe, Flachbild-TV, ein Bad mit ebenerdiger Dusche und Balkon. Fordern Sie unverbindlich den ausführlichen Reiseprospekt an!

### Im Preis enthaltene Leistungen:

- Hin- und Rückreise im Taxi inklusive Haustürabholung und Kofferservice
- 7 ÜN/HP im 4\* Parkhotel CUP VITALIS
- 6 x Mittagssnack (z. B. Salat, Suppe)
- Tischweine, Kaffee, Tee und Wasser zum Abendessen von 18:00 bis 20:30 Uhr
- zusätzlich 3 x Eintritt ins Solebad vom 01.07. – 02.09.2025
- zusätzlich 25 € Getränkegutschein vom 28.10. – 04.11.2025
- zusätzlich 50 € Getränkegutschein und 3 x Eintritt ins Solebad bei Anreise vom 11.11. – 09.12.2025
- Wasser- und Rückengymnastik, täglich wechselnd
- 2 x wöchentlich Unterhaltungsabende
- Anwendungspaket nach Wahl: Salzlufte, Wärme, Vital & Aktiv oder Relax mit diversen Anwendungen, u. a. Eintritt ins Solebad

- Nutzung Schwimmbad mit 20 m Sportbecken, 33°C warme VITAL-Quelle mit Sprudelliegen und Massagedüsen, Saunalandschaft, separate Damensauna und Fitnessstudio
- Leih-Bademantel
- Kostenloses Highspeed WLAN
- Nutzung aller Stadtbuslinien und freier Eintritt in die Konzerte der Staatsbad Philharmonie Kissingen im Rahmen der Kurkarte
- Kein Zuschlag im EZ Economy vom 28.10. – 09.12.2025
- zzgl. Kurtaxe: € 4,- p. P./Tag zahlbar vor Ort

Anreise wöchentlich dienstags ab sofort bis 09.12.2025

\* Preis p. P. im EZ Economy/DZ Standard bei Anreise am 09.12.2025

**ab € 984,-\***  
Preis p. P. im EZ/DZ



Kolonnade in Marienbad © janperovsky.com



Moorpackung © czechtourism.cz, Foto: David Marvan



Gesellschaftshaus Franzensbad © CUP VITAL



Mineralbad © marlazne.cz

## Kur-Urlaub im Böhmisches Bäderdreieck - Marienbad, Franzensbad oder Joachimsthal 8 oder 14 Tage inkl. HP und 10 oder 20 Kuranwendungen

**inkl. 10 oder 20 Kuranwendungen**

Mehr als 100 Heilquellen, malerische Parks und historische Gebäude begründen die Ernennung der beiden schönsten Kurorte des Böhmisches Bäderdreiecks Marienbad & Franzensbad zum UNESCO-Welterbe! Sie wohnen in einem 3- bis 5-Sterne Hotel Ihrer Wahl mit Restaurant sowie Kur- und Wellnessbereich. Hier erhalten Sie Ihre 20 Kuranwendungen individuell auf Sie abgestimmt nach ärztlicher Vorgabe. Los geht die Fahrt mit dem Taxi von Ihrer Haustür ohne Umsteigen bis zum Hotel! Vor Ort in Marienbad werden Sie von einer deutschsprachigen Reiseleitung begrüßt. Mit CUP VITAL erhalten Sie viele Vorteile z. B. kostenlose Nutzung der Marienbader Stadtbusse. Sie haben circa 25 Hotels zur Wahl. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich den ausführlichen Reiseprospekt an!

### Im Preis enthaltene Leistungen:

- Hin- und Rückreise im Taxi inklusive Haustürabholung und Kofferservice
- 7 oder 13 ÜN/HP im 3\* bis 5\* Hotel Ihrer Wahl in Marienbad, Franzensbad oder Joachimsthal (nur 13 ÜN buchbar) - Fordern Sie kostenlos den ausführlichen Reiseprospekt an!
- Ärztliches Empfangsgespräch
- 10 oder 20 Kuranwendungen nach ärztlicher Vorgabe
- in Joachimsthal 26 Kuranwendungen, davon 11 x Radonbad
- Hotel-Bonus für CUP VITAL-Gäste bei 13 ÜN z. B. täglicher Mittagssnack und weitere Anwendungen in einigen Hotels inkl.
- Begrüßung durch deutschsprachige CUP VITAL-Reiseleitung vor Ort in Marienbad

- CUP VITAL-Vorteile mit vielen Extras bei 13 ÜN z. B. kostenlose Nutzung der Marienbader Stadtbusse, deutschsprachige Führung im Kurviertel, Notbereitschaft und mediz. Betreuung
- Kein EZ-Zuschlag bei Buchung eines 3- oder 4-Sterne Glückshotels in Marienbad!
- zzgl. Kurtaxe: ca. € 2,10 p. P./Tag zahlbar vor Ort

Anreise wöchentlich sonntags ab sofort bis 02.11.2025

\* Preis p. P. im EZ/DZ im 3\* Glückshotel in Marienbad bei Anreise ab 26.10.2025

**7 Nächte ab € 654,-\***  
Preis p. P. im EZ/DZ



Marktplatz Bad Wildungen © Kataharina Jäger



Kurpark © Staatsbad Bad Wildungen GmbH



Hydrojet-Massage © Gesundheitszentrum Helenenquelle



Einzelzimmer Komfort © Gesundheitszentrum Helenenquelle

## Erleben Sie Europas größten Kurpark im hessischen Bad Wildungen 8 Tage inkl. VP und Kurpaket nach Wahl

**inkl. Kurpaket nach Wahl**

Bad Wildungen genießt weltweit einen hervorragenden Ruf. Die zahlreichen Heilquellen und das milde Reizklima bieten ideale Voraussetzungen für einen erfolgreichen Kuraufenthalt. Entspannen Sie sich beim Spaziergang durch Europas größten Kurpark (50 ha) oder beim Einkaufsbummel durch die malerische Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern und ihrer prächtigen Bäderarchitektur. Sie wohnen im Gesundheitszentrum Helenenquelle (Nichtraucherhaus) direkt am Kurpark und nur wenige Schritte von der Flaniermeile Brunnenallee entfernt, damit Sie auch die Zeit zwischen den Behandlungen optimal nutzen können. Wählen Sie Ihr Kurpaket ganz nach Ihren Bedürfnissen aus. Sie haben zudem die Wahl zwischen zwei Zimmerkategorien. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich den ausführlichen Reiseprospekt an!

### Im Preis enthaltene Leistungen:

- Hin- und Rückreise im Taxi inklusive Haustürabholung und Kofferservice
- 7 ÜN/VP im Gesundheitszentrum Helenenquelle
- Erfrischungsgetränke, Kaffee und Tee zu den Mahlzeiten sowie ganztägig Nutzung der hauseigenen Wasserzapfstelle
- Nutzung Hallenbad, Fitnessraum, Ergometer-Raum, Wasser-tretbecken und Koordinationsparcours
- Kurpaket nach Wahl: Fit im Alltag, Traditionelle Chinesische Medizin, Arthrose (TCM und Arthrose gegen Aufpreis) oder Wintersonne- Lichttherapie (nur im November)
- Fachvorträge und Sprechstunden der Ärzte, Heilpraktikerin und Diätassistentin
- Live-Musikabende mit Tanz

- Teilnahme am Hausprogramm, z. B. geführte Wanderungen, Bingo, Gedächtnisspiele, Kino- oder Spieleabende
- kostenfreier WLAN Zugang im ganzen Haus
- kostenlose Nutzung der Bad Wildunger Stadtbusse und teilweise freier Eintritt in Kurkonzerte im Rahmen der Kurkarte
- Kein EZ-Zuschlag im Standardzimmer!
- zzgl. Kurtaxe: € 2,60 p. P./Tag zahlbar vor Ort

Anreise wöchentlich mittwochs ab sofort bis 19.11.2025

\* Preis p. P. im EZ/DZ Standard mit Kurpaket „Fit im Alltag“ bei Anreise ab 05.11.2025

**ab € 1054,-\***  
Preis p. P. im EZ/DZ

Immer näher dran

**KURIER**

## 2137 Drogentote im vergangenen Jahr gezählt

Kokainschwemme, Crack und neue Drogen aus dem Labor: die Zahl der Opfer bleibt hoch, viele sind jung.

**BERLIN.** 2137 Menschen sind im vergangenen Jahr in Deutschland an ihrem Drogenkonsum gestorben. Nach einem Rekordwert im Vorjahr sind es 90 Fälle weniger, wie der neue Bundesdrogenbeauftragte Hendrik Streeck in Berlin mitteilte. Besorgniserregend sei aber verbreiteter Mischkonsum. Auch immer neue Substanzen und Beimengungen aus dem Chemielabor steigerten die Risiken. Dringenden Handlungsbedarf sieht Streeck wegen des jugendlichen Alters vieler Konsumentinnen und Konsumenten. Bei den Unter-30-Jährigen gab es einen Anstieg der Todesfälle um 14 Prozent.

Gemischter Konsum sei noch nie so verbreitet gewesen, sagte Streeck. Bei 1707 Fällen und somit dem Großteil waren mehrere Substanzen im Spiel: darunter 640 Mal Heroin, 604 Mal ein Opiat-Substitutionsmittel wie Methadon, 637 Mal Kokain oder Crack und 459 Mal Amphetamin. Bei anderen Toden wurde laut Bundeskriminalamtsstatistik nur eine Substanz festgestellt. Dabei steht Heroin mit 72 Todesfällen an der Spitze, gefolgt von Kokain/Crack und Opiat-Substituten mit jeweils 61 Todesfällen.

### „Immer gefährlichere Drogen“

„Wir müssen schneller, systematischer und konsequenter reagieren auf neue, immer gefährlichere Drogen“, sagte Streeck. Einen sprunghaften Anstieg gab es bei den Todesfällen in Zusammenhang mit synthetischen Opioiden. Den Anstieg dieser künstlich hergestellten Rauschstoffe führte der Mediziner auch auf das Opiumverbot der in Afghanistan herrschenden Taliban zurück. Schlafmohnfelder wurden in großem Stil zerstört. Opiode aus dem Labor seien demnach zunehmend an die Stelle getreten. Synthetische Opiode wie Nitazene kämen dabei auch häufig als Beimengung vor, sagte Streeck. Ausgestattet mit einer Potenzwirkung bis zum 500-fachen könne „das einfach bei der ersten Einnahme tödlich sein“.

### Verdoppelung der Fälle

Seit Jahren gehen die Drogentoten tendenziell nach oben. 2023 hatte es bundesweit 2227 Drogentote gegeben – und damit 237 mehr als 2022 und doppelt so viele wie zehn Jahre zuvor. Es handelte sich um die höchste bis dahin registrierte Zahl. Wegen Lücken bei toxikologischen Gutachten und Obduktionen ist die Dunkelziffer hoch.

„Wir erleben eine quasi pandemische Dynamik“, sagte Streeck. „Einzelne Ausbrüche, neue Substanzen, schnelle Verbreitung, lückenhafte Datenlage – und ein System, das zu träge ist, um rechtzeitig zu reagieren.“

Positiv äußerte sich Hendrik Streeck, der auch für die CDU im Bundestag sitzt, etwa über Drogenkonsumräume, wie sie von Experten gefordert werden, weil diese Leben retten könnten. Diese sehe er komplett unideologisch. *dpa*



Der Schüler Tim muss – noch – von daheim aus am Unterricht teilnehmen.

Fotos: Madita Steiner/KNA

## Willkommene Hilfe für Langzeitkranke

Tim leidet an Knochenkrebs und kann deswegen nicht in die Schule gehen. Ein Avatar ermöglicht es dem 14-Jährigen, trotzdem im Klassenzimmer dabei zu sein. Das Gerät steht für eine neue Form von Nähe – und es erhält Freundschaften.

**FRANKFURT/SIEGEN.** In der Klasse steht ein Avatar auf dem Tisch. Er trägt keine Schultasche, aber doch Tim Wischniewskis Stimme. Der Roboter leuchtet auf, und Augen werden auf seinem Bildschirm sichtbar, wenn sich der Achtklässler in den Unterricht einwählt. Der Roboter übernimmt für Tim die physische Anwesenheit, weil der Junge nicht selbst vor Ort sein kann – Ursache: Knochenkrebs. Stattdessen nimmt Tim den Unterricht durch die Augen eines Telepräsenzroboters der Firma No Isolation wahr. An seinem Tablet kann der 14-Jährige die gesamte Klasse im Blick behalten. Der Avatar dreht sich auf dem Tisch, wenn Tim nicht nur die Lehrkraft, sondern auch den Klassenkameraden hinter sich sehen möchte. Durch das Mikrofon kann er sich aktiv am Unterricht beteiligen.

Doch oft fehlt Tim die Kraft – die Bestrahlung an Beinen und Lymphknoten zehrt, macht ihn müde und verursacht Bauchschmerzen. Mit einem Klick auf sein Tablet leuchtet der Kopf des Avatars an diesen Tagen blau. Dann wissen alle Bescheid: Tim ist heute geschlaucht von seiner Therapie. Möchte er doch etwas sagen, wechselt der Avatar seine Farbe – durch Tims Klick – zu Grün: Tim meldet sich.

Jochen Lange forscht an der Universität Siegen zu diesem Phänomen. Ihn interes-

siert, inwiefern Technik einen Beitrag leisten kann, um die Abwesenheit einer Person in Teilen zu ersetzen – und wie Menschen durch materielle Hürden miteinander kommunizieren. „Wir konnten jetzt schon rührende Akte der pfelegerischen Tätigkeit bei den Schülerinnen und Schülern beobachten“, sagt er. Da würden etwa die abwesenden Schüler gefragt, ob man sie – also vielmehr den Avatar – anfassen oder hochheben dürfe.

Tim macht ähnliche Erfahrungen: „Ich glaube, es ist für meine Mitschüler gewöhnungsbedürftiger als für mich.“ Er ist nicht nur in den Unterrichtsstunden dabei. Auch in den Pausen binden Mitschüler den Avatar in Gespräche ein. Dann genießt Tim es, sich mit mehreren Freunden gleichzeitig unterhalten zu können. Denn seit seiner Diagnose darf er nur zwei bis drei Freunde physisch treffen, mit dem anderen hält er online Kontakt. Trotz allem sagt der Junge: „Ich mache mir generell nicht so viele Sorgen um Einsamkeit.“

Die soziale Teilhabe sei das Hauptziel beim Einsatz der Avatare, sagen Marko Schaffner und Sandra Engel, stellvertretender Schulleiter und Lehrkraft an der Hein-

rich-Hoffmann-Schule in Frankfurt. An dieser Förderschule für kranke Schülerinnen und Schüler werden Kinder und Jugendliche unterrichtet, die wegen einer lang anhaltenden Erkrankung nicht auf ihre Stammschule gehen können – wie auch Tim. Schaffner und Engel haben sich für ihn um den Avatar gekümmert.

„Für die meisten Schülerinnen und Schüler ist es wichtig, den Anschluss an den Schulstoff zu halten“, sagt Schaffner. Doch bedeutender sei oft etwas anderes: „Wenn sie die Neben- und Nachwirkungen ihrer Therapie gut verkraften, dann ist das für sie die Chance, an ihrem Lebensalltag teilzunehmen.“ Wie sehr sich viele danach sehnen, zeigt ein besonderes Beispiel: Eine Klasse habe sogar über-

legt, den Avatar mit auf Klassenfahrt zu nehmen.

Das Angebot gibt es an dieser Schule seit gut fünf Jahren. Die Anschaffungskosten bezahlte in diesem Fall der Verein Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt; für die laufenden Kosten kommt die Stadt Frankfurt auf. In anderen Städten gibt es auch Medienzentren, in denen Schulen sich bei Bedarf einen Avatar ausleihen können.

Die Avatare werden nur eingesetzt, wenn die Schüler für mehrere Monate nicht am Unterricht teilnehmen können, wie etwa bei Krebserkrankungen. Die Nutzung ist für Betroffene freiwillig – wer neben der Behandlung keine Kraft für den Unterricht hat, muss das Angebot nicht annehmen. Dennoch gibt es auch Bedenken, etwa, was den Datenschutz betrifft: Eine Schulkasse im Stuttgarter Raum lehnte die Möglichkeit daher unlängst ab.

Die beiden Lehrkräfte haben die Erfahrung gemacht, dass Schüler gerade bei schwerwiegenden Erkrankungen anfangen, die Schule besonders zu schätzen. Schaffners Lieblingsgeschichte handelt von einem Schüler, der mit den Ärzten die Vereinbarung getroffen habe, dass er morgens als Erster entlassen wird, damit er sich rechtzeitig zu Hause einwählen und am Unterricht teilnehmen kann.

Tim hat den Unterricht schon immer geschätzt, wie er sagt. Seit einem Jahr kann er aber schon nicht mehr hingehen. Gerade hat er die letzte Bestrahlung hinter sich; zuletzt hatte er vor allem Unterricht im Krankenhaus. Den Avatar nutzt er erst seit anderthalb Monaten. In einem Monat sind in Hessen schon Sommerferien. Danach darf er endlich wieder persönlich zwischen seinen Freunden sitzen. *KNA*

*Die Erfahrung zeigt, dass Schüler gerade bei schwerwiegenden Erkrankungen anfangen, die Schule ganz besonders zu schätzen.*

### Zahl des Tages

Heute: Was die Menschen machen würden, wenn sie reich wären.

# 24

Prozent der Deutschen, also nahezu jeder vierte Deutsche, würde mit seiner ersten Million ein Haus kaufen oder abbezahlen. Das erklärten 24 Prozent der Befragten in einer repräsentativen Erhebung des Kölner Meinungsforschungsinstituts YouGov für die Katholische Nachrichten-Agentur. Jeweils 15 Prozent würden zunächst reisen oder das Geld investieren, wären sie plötzlich reich. Fast jeder Zehnte – neun Prozent – würde nahestehenden Menschen ein besonderes Geschenk machen beziehungsweise Schulden abbezahlen. Drei Prozent der Befragten erklärten, sie würden ihren Job kündigen, sollten sie zu Reichtum gelangen. Auffällig sind Unterschiede zwischen West und Ost: Während nur jeder Fünfte Ostdeutsche zunächst ein Haus kaufen oder abbezahlen würde, ist es in Westdeutschland jeder Vierte. Auf eine eigene Immobilie setzen demnach vor allem AfD-Wähler (28 Prozent) sowie CDU-Wähler (24 Prozent). Hingegen gaben dies nur 16 Prozent der Anhänger der Linken an. Weiter sind es vor allem Männer, die die erste Million anlegen würden: Jeder fünfte männliche Deutsche (20 Prozent) erklärte, das Geld investieren zu wollen, bei den Frauen war es nur etwa jede Zehnte (11 Prozent). *KNA*

Forschende haben Menschen aus aller Welt gefragt – und Gemeinsamkeiten in China, Deutschland oder auch Nigeria entdeckt.

**SANTIAGO DE CHILE.** Wer im eigenen Umfeld als cool gilt, kann darauf hoffen, auch in anderen Ländern und Kulturen für cool gehalten zu werden. Extrovertiert, abenteuerlustig, unabhängig: Unter anderem diese Eigenschaften werden einer Studie zufolge nicht nur in Deutschland, den USA und Australien, sondern auch in China, Südkorea und Indien als „cool“ angesehen.

Das Team um Todd Pezzuti von der Universität in Santiago de Chile hatte knapp 6000 Menschen aus zwölf Ländern danach gefragt, was Coolness für sie bedeutet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus den USA, Australien, Chile, China, Deutschland, Indien, Mexiko, Nigeria, Spanien, Südafrika, Südkorea und der Türkei.

### Gut ist nicht gleich cool – aber es gibt eine Schnittmenge

Trotz der großen kulturellen Unterschiede zwischen diesen Ländern hielten die Befragten die gleichen Eigenschaften – darunter besonders Extrovertiertheit, Hedonismus, Macht, Abenteuerlust, Offenheit und Unabhängigkeit – für cool, wie die Forschenden im Fachblatt „Journal of Experimental Psychology“ berichten.

Das Team hatte zuvor angenommen, dass kulturelle Unterschiede einen Einfluss darauf haben könnten, was Menschen cool finden – also dass etwa Menschen in Asien oder

## Was ist eigentlich cool?

Lateinamerika weniger tolerant gegenüber Regelbrüchen sind und daher manche mit Coolness verbundenen Persönlichkeitsmerkmale anders bewerten.

Die Befragten sollten in dem Experiment an jemanden denken, den sie cool finden, aber ebenso jemanden, den sie nicht als cool empfinden. Außerdem sollten sie an jemanden denken, den sie für einen guten Men-

schen halten – und ebenso an jemanden nicht guten. Im Anschluss wurden die jeweiligen Persönlichkeitsmerkmale abgefragt, die die Befragten diesen Personen zuschrieben.

Sind coole Menschen auch gute Menschen? Nicht unbedingt. Zwar gibt es zwischen beiden Gruppen recht große Überschneidungen in den zugeschriebenen Persönlichkeitsmerkmalen, wie die Forschenden herausfanden. Gute Menschen würden als warmherzig, ruhig, angenehm oder auch gewissenhaft empfunden, erklärte Co-Autor

Caleb Warren von der Universität Arizona. „Um als cool zu gelten, muss man normalerweise sympathisch oder bewundernswert sein, was einen mit guten Menschen vergleichbar macht.“ Allerdings hätten coole Menschen oft auch andere Eigenschaften, die nicht unbedingt als „gut“ im moralischen Sinne gelten, wie Hedonismus und Macht.

Die Autoren weisen darauf hin, dass ihre Methode Einschränkungen mit sich bringt: Da die Teilnehmenden überwiegend online befragt wurden, seien die Erkenntnisse zum Beispiel nicht unbedingt auf ländliche Gegenden mit schlechter Internetversorgung übertragbar.

### Coolness könnte für kulturellen Wandel relevant sein

Wieso ist Coolness überhaupt relevant? Die Forschenden stellen eine These auf: Die Ergebnisse deuteten darauf hin, dass Coolness in modernen, von Kreativität abhängigen Gesellschaften eine Art soziale Belohnung ist, die Anreize für kulturellen Wandel schafft.

„Wenn Coolness ein Status ist, der denjenigen zuerkannt wird, die kulturellen Wandel inspirieren und erleichtern, dann sollten wir vielleicht nicht überrascht sein, dass coole Menschen von San Francisco und Santiago bis Sydney und Seoul Eigenschaften und Werte aufweisen [...], die sie eher dazu veranlassen, Konventionen infrage zu stellen, innovativ zu sein und andere zu Veränderungen zu bewegen“, schreibt das Team um Todd Pezzuti. *dpa*

